

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang-Nr. 35

Landeck, 29. August 1980

Einzelpreis S 3. —

KRANKE KRANKENHÄUSER

Situation nach 1½ Jahren Krankenanstaltensammenarbeitfonds

Es ist eine Tatsache, daß die Erfindung des Krankenanstaltensammenarbeitfonds nicht den erwarteten Erfolg gebracht hat und die Finanznot der Allgemeinen öffentlichen Krankenanstalten in Österreich im Schnitt eher zugenommen als abgenommen hat. Auch den zuständigen höchsten Stellen in Wien dürfte diese Tatsache nicht verborgen geblieben sein. Sie nämlich haben sich daran gemacht, eine Nova-

tion der Finanzierungsform der Krankenhäuser zu finden und zu diesem Zweck Länder und Gemeindebünde um geeignete Vorschläge ersucht. Im Herbst soll dann miteinander verhandelt werden.

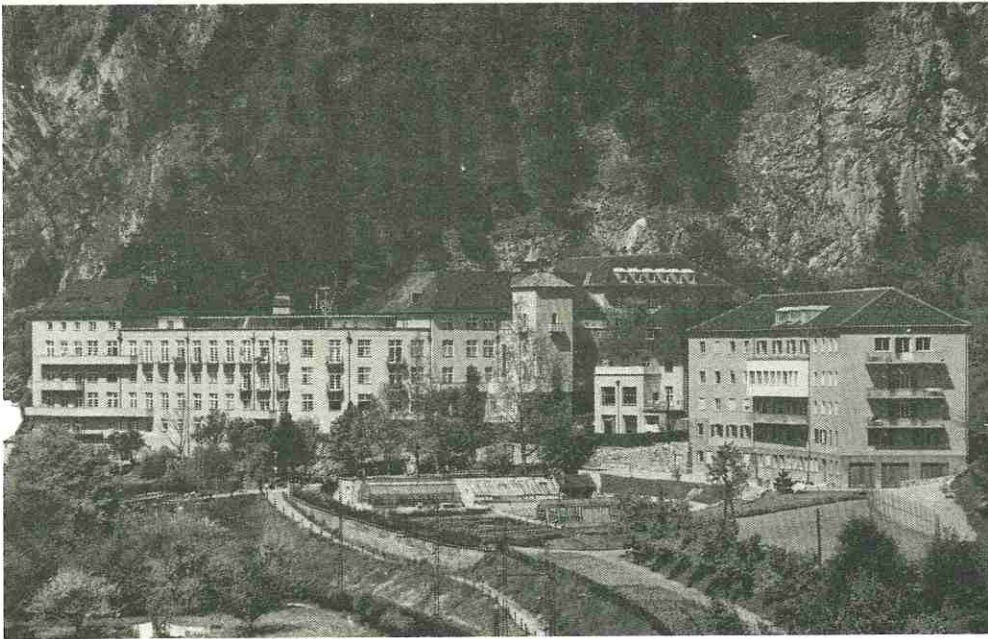
Die derzeitige Regelung der Krankenhausfinanzierung auf der Basis des Krankenanstalten zusammenarbeitfonds (KZF) begünstigt nach den gemachten Erfahrungen in den letzten ein-

einhalb Jahren ausschließlich den Bund und die Sozialversicherungsträger. Der Bund, der die Idee des KZF geboren gehabt hat, verstand es gut, sich vor größeren finanziellen Mehrleistungen aus dem Titel der Krankenhausfinanzierung zu drücken. Er nämlich dotiert diesen Fonds um nicht viel mehr als er bis zu dessen Errichtung für Zuschüsse zu Betriebsabgängen und Investitionen ohnehin schon immer bezahlt gehabt hat. Und noch günstiger scheint die Bilanz für die Sozialversicherungsträger. Es steht zu befürchten, daß sie durch die Neuregelung sogar profitieren. Ihre Pflegegebührensätze werden nämlich nicht mehr wie früher durch Vereinbarung mit den Anstaltsträgern festgesetzt, sondern sind einheitlich fixiert und erhöhen sich jährlich nur um jenes Maß, um das ihre eigenen Einnahmen nach Abzug des Beitrages an den KZF im Bundesdurchschnitt steigen. Eindeutig kommen dabei geringere Kostenersätze als früher heraus. Die Folge davon ist ein Steigerungsschub bei den Betriebsabgängen, der zum größten Teil von Ländern und Gemeinden allein finanziert werden muß.

Wie günstig die Sozialversicherungsträger bei uns abschneiden, zeigt ein Vergleich mit derzeit in Standardkrankenhäusern in Tirol in der allgemeinen Gebührenklasse gültigen Verpflegungsgebührensätzen pro Patient und Tag mit jenen im Ausland.

Tirol S 920.-; Schweiz S 1.698.-; BRD S 1.388.-; USA -S 2.450.-;

Die Kosten- Einnahmenschere geht also



Das Krankenhaus Zams

Foto Mathis

DIE SPARVOR

5 % 8,5 % 9,6 % HÖCHSTERTRÄGE
9,2 % 21 % FÜR IHR
SPARGELD

Kurzinformation der Spar+Vorschußkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

FR (29. 8.): Sabina - SA (30. 8.): Felix u. Adauktus - SO (31. 8.): Raimund, Paulinus - MO (1. 9.): Ägidius, Verena, Ruth - DI (2. 9.): René, Margarete - MI (3. 9.): Gregor d. Gr., Mansuet - DO (4. 9.): Rosa, Rosalia, Ida - FR (5. 9.): Laurentius - Der Mond „geht unter sich“ am 4. September. Der Jagdherr Agidius trägt das Wetter des ganzen September in der Tasche.

unaufhörlich mehr zu Ungunsten der Anstalten-träger auseinander, und es stellt sich heute mehr denn je die brennende Frage, wie soll es weitergehen. Daß der KZF, so wie er jetzt gestellt ist, nicht helfen kann, liegt auf der Hand. Tirol wird 1980 aus dem Fonds ca. 215 Millionen Schilling erhalten, muß davon aber ca. 66 Millionen Schilling, das sind rund 30 %, selbst aufbringen, also in den Fonds hineinzahlen. Und was von den 215 Millionen Schilling Fondsmitteln für Tirol außer einer etwas besseren Abgangsdeckung für die Be-zuschussung von dringend notwendigen Investition- en bei den Tiroler Krankenanstalten noch übrigbleibt, ist so wenig, daß man darüber über- haupt nicht reden kann. Einem in die Hunderte Millionen gehenden Investitionsbedarf bei den Tiroler Spitälern im Jahr 1980 stehen klägliche 35 Millionen Schilling Investitionszuschüsse aus dem KZF in diesem Jahre gegenüber.

Und daß beispielsweise Oberösterreich sogar bei der Abgangsdeckung der Betriebsabgänge mit der Fondsregelung draufzahlt, mag Beweis dafür sein, daß der KZF auch hinsichtlich des Bezu- schussungssystems zu Betriebsabgängen keines- falls das gesteckte Ziel erreicht hat.

Um nur auf das Negativabschneiden in den Jahren 1978 bis 1980 zu verweisen, haben die Krankenanstalten der Gemeinden Oberöster- reichs im Jahre 1979 ca. 824 Millionen Schilling Betriebsabgänge erzeugt, zu denen sie aus dem KZF insgesamt nur 216 Millionen Schilling Zu- schuß erhalten haben. Nach der alten Regelung, wie sie bis 1977 gegolten hat, hätten sie dazu 268

Millionen Schilling bekommen können. Das sind um glatte 52 Millionen Schilling oder um fast 1/5 weniger.

Was ist zu tun, um der Situation Herr zu wer- den? Diese Frage hat sich der Tiroler Gemeinde- verband schon längst vorgelegt und ist damit auch schon mehrmals in die Öffentlichkeit getre- ten. Schwerpunktmäßig die letzten Male im Jahre 1976 und 1977, in denen er seine Vorstellungen in zwei Resolutionen an die Bundesregierung und an das Kollegium der Landeshauptleute Aus- druck verliehen hat. Das meiste, das darin enthal- ten war, ist heute noch gültig. So insbesondere die Forderung nach Heranführung der Tarifsätze der Sozialversicherungskassen an die den Anstalten tatsächlich erwachsenen Selbstkosten, die kräftige Anhebung der finanziellen Leistungen des Bundes aus seinen Budgetmitteln zum Zweck einer höheren Bezuschussung von Betriebsabgän- gen und vor allem zu einer entsprechend höheren Bezuschussung von Investitionskosten.

Der notwendige Investitionsbedarf der Tiroler Krankenanstalten geht in die Milliarden. Land und Gemeinden sind mit ihrer derzeitigen Finanzausstattung auf Grund unbefriedigenden Finanzausgleiches nicht annähernd in der Lage, damit allein fertigzuwerden. Es bedarf dringen- der Hilfe durch den Bund, der sich - auf welchem Wege immer, und sei es, wenn schon nicht anders zu erreichen, durch einen entsprechend modifi- zierten Krankenanstaltenzusammenarbeitfonds -endlich ernsthaft dieser seiner Kompetenz annehmen wird müssen; konkret ausgedrückt,

großen Worten über die Wichtigkeit des Gesund- heitsdienstes in Österreich endlich die entspre- chenden Taten folgen läßt.

Zwei Millionen Kraftfahrzeuge fahren durch den Arlberg Straßentunnel

(ASTAG) Seit Eröffnung des Arlberg Straßentunnels am 1.12.1978 haben bis vergangenen Montag, 18.8.1980, zwei Millionen Kraftfahrzeu- ge den Arlberg Straßentunnel passiert. Mit dieser Frequenz wurden die seinerzeitigen Schät- zungen übertroffen.

Ohne Zweifel wurde die gute Annahme d' Straßentunnels durch die außerordentliche gün- stigen Mauttarife bewirkt. Auch die derzeit gültigen Mauttarife liegen noch unter jenen Kosten, die bei der Fahrt über den Arlbergpaß anfallen. Dies gilt insbesondere für den Schwerverkehr. Ein weiterer Beweggrund für die Benützung des Arlberg Straßentunnels stellt seine Sicherheit dar. Beim internationalen Durchzugsverkehr spielen natürlich auch die Bequemlichkeit und die Zeitersparnis eine Rolle.

Die Rechnung für die Arlberg Straßentunnel AG geht auf: Man fährt sicher, bequem und ko- stengünstig durch den schönen Arlberg Straßentunnel!

Wenn man die Redlichkeit eines Politikers allzulaut betont, zweifelt man an seinen Fähigkeiten.

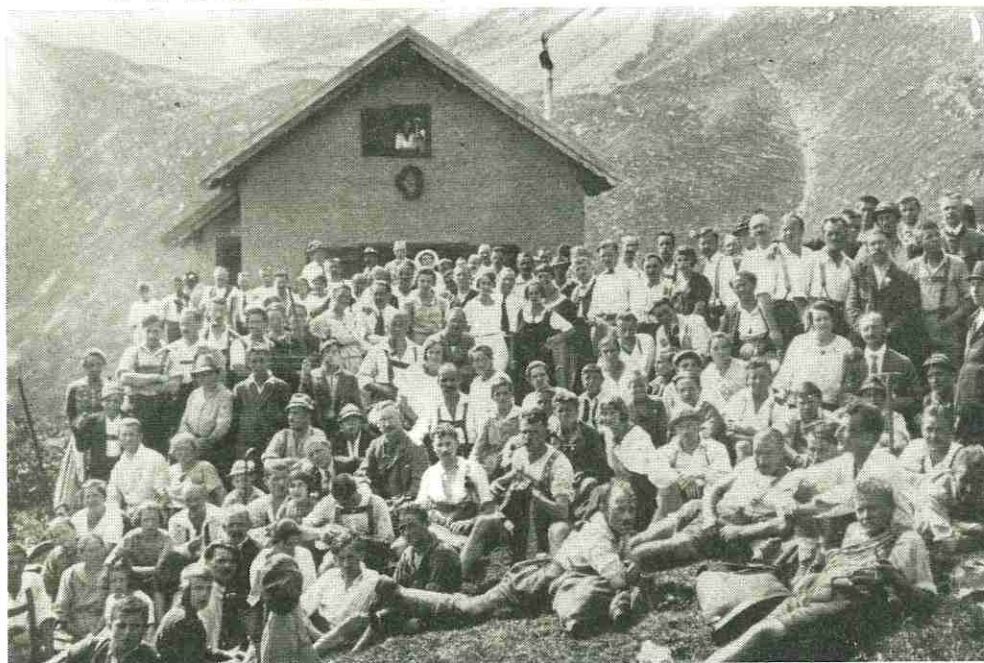
Wenn Affen alles machen, nennt man das nicht Mo- de, sondern Nachahmungstrieb.

Umweltschutz mit Köpfchen



Glas und Flaschen (richtig macht's jener) gehören in den Altglas-Container.

Wie es früher war



Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde im Jahre 1924 die Steinsehütte eingeweiht. Das Foto stammt von Arthur Storch.

Jugendclub St. Anton veranstaltete OPEN-AIR-KONZERT



Die Gruppe SPRAY aus Wattens

Einseitigkeit wäre das letzte, was man dem Jugendclub St. Anton vorwerfen könnte. Den Beweis für diese Behauptung liefern die beiden letzten Aktivitäten des Clubs, der gegenwärtig 80 Mitglieder zählt: am vergangenen Samstag gab es ein Open-Air-Konzert mit zwei Gruppen und einem Liedermacher, am Mittwoch, 3. September, bittet man das Publikum zum Konzert des einheimischen Pianisten Reinhard Mathoy (Beethoven, Schubert, Chopin, Liszt) in den Arlberg-Saal.

Das Mini-Woodstock vom vergangenen Samstag wurde bei schon recht herbstlicher Witterung in der Au bei der St. Jakober Haltestelle durchgeführt. Ein „tragendes Element“ der hier gebotenen Musik - sei es nun der Hard-Rock-Stil oder jener, der in Richtung New Wave geht - ist die Lautstärke. Der dezibelhaltige Samstagabend rief denn auch prompt das Lamento einiger Bewohner St. Jakobs hervor. Dem entgegenzuhalten wäre, daß die Zeltfeste, die hier veranstaltet werden, sicher nicht viel leiser sind.

Die Jung-Veranstalter Josef Spiss und Edgar Mall hätten ihre Organisations-Arbeit sicher mit mehr Publikum honoriert gewünscht, was nicht zuletzt die Club-Kassa entlastet hätte.

Das Freiluftkonzert begann mit den „Indicators“, einer Fünf-Mann-Band aus Ötztal, die im Hard-Rock-Stil agierten. Der als zweiter angesetzte Liedermacher Rainer Rodin aus Saarbrücken wurde des aufkommenden Regens wegen in den Arlbergsaal umdisponiert, wo er mit seinen Liedern zur Gitarre einen kleinen Kreis von Anhängern begeisterte.

Die Gruppe „Spray“ aus Wattens, Punker auf „New Wave“-Pfadern, bestritten den zweiten Teil des Konzertes.

Wie gesagt, die St. Jakober, denen diese Art von Musik nicht zusagte, können sich am Mittwoch, 3. September, im Arlbergsaal bei Beethoven, Schubert, Chopin und Liszt erholen (Beginn 20 Uhr).

O. P.

Kaufmännische Berufsschule Landeck Tel. 3309/05442 Malser Straße 56

Montag, dem 8. Sept. 80: 8 Uhr Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen;

Dienstag, dem 9. Sept. 80: 8 Uhr Einschreibung und Klassenzuteilung für die ersten Jahrgänge. **Erforderlich:** Geburtsurkunde, letztes Schulzeugnis, Lehrbestätigung;

Mittwoch, dem 10. Sept. 80: 7.30 Uhr Unterrichtsbeginn;

Unterrichtstage:

Jeweils Montag: 1A-Klasse + 3C-Klasse

Dienstag: 2B-Klasse + 3A Klasse

Mittwoch: 3B-Klasse + 2A-Klasse

Donnerstag: 1B + 1C-Klasse

Freitag: 2C-Klasse

Unterrichtszeit: 7.30 Uhr bis 12.45 Uhr; 13.50 Uhr bis 17.15 Uhr;

Die Einschreibung der 2. und 3. Klassen erfolgt jeweils am 1. Schultag mit anschließendem Unterrichtsbeginn.

Sprengelhauptschule Zams - Schönwies

Montag, 8.9.80: 8 Uhr Beginn der Wiederholungsprüfungen und Einweisung der ersten Klassen.

Dienstag, 9.9.80: 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst für alle Klassen, anschließend Einweisung aller Klassen und Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen.

Schulbeginn an den Landecker Volksschulen

Landeck-ANGEDAIR:

Landeck-PERJEN:

Das Schuljahr 1980/81 beginnt am Montag, 8. September 1980; Eröffnungsgottesdienst: 8.00 Uhr (Die ersten Klassen nehmen daran nicht teil.)

Einweisung in die Klassen: 8.00 Uhr für die ersten Klassen; 9.00 Uhr für die übrigen Klassen;

Schulbeginn an der Hauptschule Landeck

Montag, 8.9.80: 8.00 Uhr: Einweisung in die 1. Klassen; Beginn der Wiederholungsprüfungen;

Dienstag, 9.9.80 8.00 Uhr: Eröffnungsgottesdienst, anschließend Einweisung aller Klassen und Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen;

Unterrichtsbeginn am Polytechnischen Lehr- gang Landeck

Montag, 8. September 80: 8.00 Uhr Einschreibung - Zeugnis des letzten Schuljahres (1979/80) bitte mitbringen!

9.00 Uhr: Wiederholungsprüfungen;

Dienstag, 9. September 80: 8.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst, anschließend Einweisung in die Klassen - Unterrichtsbeginn;

Hauptschule Fließ

Montag, 08.09.1980: 8 Uhr - Eröffnungsgottesdienst (Barbara-Kirche); anschließend Beginn der Wiederholungsprüfungen!

Dienstag, 09.09.1980: Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen.

Mittwoch, 10.09.1980: Klasseneinweisung u. Beginn des Unterrichts.

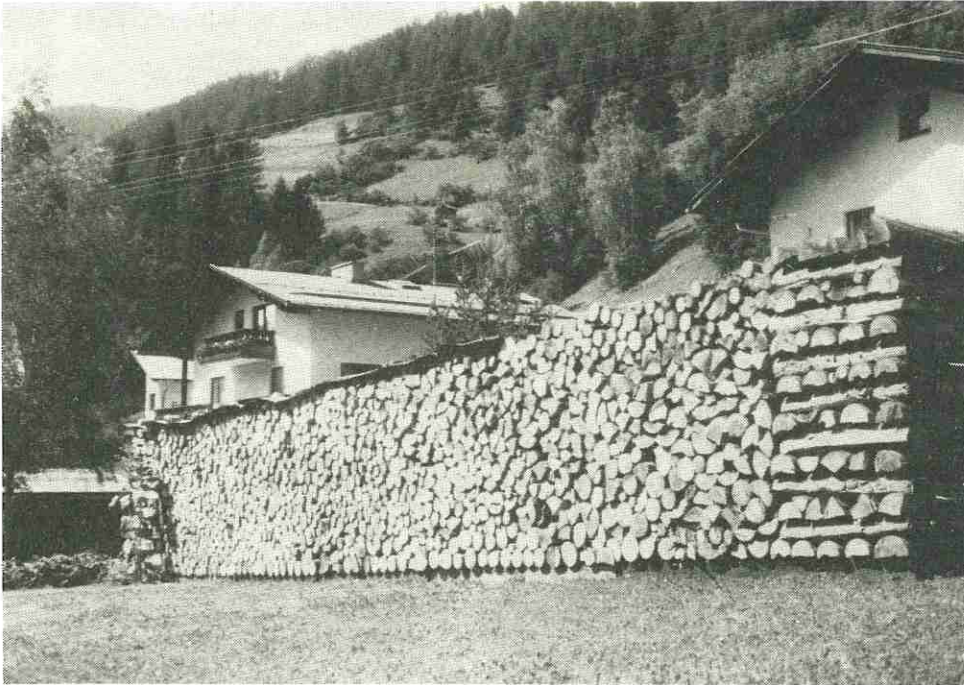
Hauptschule Vorderes Stanzertal in Pians

Beginn des neuen Schuljahres: 8.9.1980; **Montag:** Einweisung in die ersten Klassen, Beginn der Wiederholungsprüfungen; **Dienstag:** Fortsetzung und Abschluß der Wiederholungsprüfungen; 16 Uhr: Eröffnungskonferenz; **Mittwoch:** 8 Uhr: Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche Pians, anschließend restliche Klasseneinweisungen und Schulbücherausgabe; **Donnerstag:** Unterrichtsbeginn

Städt. Musikschule Landeck

Die Herbstschreibung für die städt. Musikschule findet am 9. und 10. September 1980 jeweils von 14-16 Uhr im Klassenzimmer der Musikschule (Volksschule Angedair II. Stock) statt. Unterrichtet werden nachfolgende Instrumente: Gitarre, Zither, Hackbrett, Raffe, Klavier, Akkordeon, Blockflöte. Bei Bedarf steht auch eine zusätzl. Klavierlehrerin zur Verfügung. Auch Schüler, die schon die Musikschule besucht haben, müssen neu eingeschrieben werden.

Holzleggen wieder „modern“



Ein mit wohl gerechtfertigtem Mißtrauen zu kommentierender Fortschritt brachte es mit sich, daß in unserer holzreichen Gegend immer mehr Holz in unseren Wäldern dem natürlichen Fäulnisprozeß als „Endverbraucher“ anheimfiel und immer mehr teures Öl zur Speisung der in den langen Wintern gefräßigen Heizanlagen verwendet wurde.

Die OPEK-Preisschraube, die morgenländische Peitsche für das sündhafte Abendland, bewirkt nun eine Wende.

Diese dadurch angefachte Holz-Renaissance macht die schon vom Einrostern bedrohten Türangeln der Ofensetzer-Geschäftstüren wieder blank.

Bei manchen neuen Häusern ist das Ofensetzen eine recht aufwendige Angelegenheit, denn fortschrittsgläubig baute man keinen Kamin ein.

Nun sieht man wieder mehr Holzleggen: und sie werden sowohl dem Anspruch der Nützlichkeit als auch dem der Ästhetik gerecht.

O. P.

Umfangreiches Kursangebot des Berufsförderungsinstitut für den Herbst 1980 244 Kurse in ganz Tirol

Gegenwärtig wird an alle Tiroler Haushalte das umfangreiche Kursprogramm für den Herbst des Berufsförderungsinstitutes der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol versendet. Das Berufsförderungsinstitut der Kammer garantiert damit, daß auch tatsächlich alle an der beruflichen Aus- und Weiterbildung Interessierten über das Kursangebot informiert werden.

Angeboten werden 244 Kurse in allen Tiroler Bezirken, wobei der Schwerpunkt des Kursangebotes in den Schulungszentren in Innsbruck und Wattens liegt. Neben den Schulen des Berufsförderungsinstitutes, der Büro- und Verwaltungsschule und der Werkmeisterschule für industrielle Elektronik, werden Kurse in folgenden Fachrichtungen angeboten:

- Technische Kurse der Fachrichtung Metall, Elektronik und Elektrotechnik, Bau- und allgemeine Technik;
- Kurse für das Gastgewerbe;
- Kurse für das graphische Gewerbe;
- Kurse für kaufmännische Ausbildung und Büroausbildung;
- Fremdsprachenkurse im modernen Sprachlabor;
- Kurse zur Persönlichkeitsbildung;

- Vorbereitungskurs auf die Ausbilderprüfung;
- Allgemeinbildende Kurse;

Sollte trotz der Reichhaltigkeit des Programms und der vielen neuen Kurse für Interessenten eine Marktlücke bestehen, so ist das BFI gerne bereit, auch weiter neue Kurstypen zu entwickeln. In diesem Falle genügt ein Anruf im Sekretariat des BFI in Innsbruck, Tel. (0 52 22) 20 8 95 oder 21 0 50. Übrigens: Rechtzeitige Anmeldung sichert den Kursplatz!



Arbeitsamt Landeck
Tel. 05442/2616

Wir suchen:

Schweißer mit Prüfung SG B II M, Installateure, Elektriker, Hilfsarbeiter für Spedition, Fuhrparkleiter für Spedition, Bauspengler, Schlosser, KFZ-Mechaniker, Tischler, Maler, Metzger, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, Lagerarbeiter mit abgeleistetem Präsenzdienst, und Maschinschreiberkenntnissen, Zeitungsverkäufer mit Führerschein B und PKW für die Dienstzeit von 21.00 bis 23.00 Uhr, technischer Kalkulant,

junger Bursch, der aus dem Gymnasium ausgestiegen und bereit ist, eine 3-jährige Lehrausbildung durchzumachen (technischer Ein- und Verkauf, Kalkulation, technisches Zeichnen usw.), Vertreter für Raumausstattung, Bürokräft weiblich (Handelsschülerin mit Vorzug oder Handelsakademikerin), Blumenverkäuferinnen mit Führerschein B und PKW für die Dienstzeit von 19.00 bis 1.00 Uhr, Verkäufer(in) für Wurstabteilung, Sekretärin mit Englisch- und Französischkenntnissen, Verkäuferin gelernt für Schuhbranche, Bürokräft männlich mit abgeleistetem Präsenzdienst, Fernsehtechniker mit abgeleistetem Präsenzdienst, Bodenleger oder Hilfsarbeiter, Sägearbeiter, Hilfsarbeiter, Verkäufer gelernt für Lebensmittelbranche, Schneiderin gelernt auch Teilzeitbeschäftigung möglich.

Lehrstellen:

Für Burschen: Zimmermann, Maler, Spengler und Glaser, Tischler, Bäcker, Metzger, Einzelhandelskaufmann (technisch), Kellner, Koch, Fliesenleger.

Für Mädchen: Kellner und Koch.

Nähere Auskünfte über die Lehrstellen erteilt die Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck.

Hart im nehmen

ÖED sucht Entwicklungshelfer für Länder der Dritten Welt

INNSBRUCK (pdi). Entwicklungshelfer sein ist kein Urlaubsvergnügen. Der Österreichische Entwicklungsdienst (ÖED) fördert von den Bewerbern daher entsprechende Eigenschaften: tüchtig im Beruf, tolerant und anpassungsfähig, „hart im Nehmen“, um nur einige zu nennen. Außerdem sollen eine christliche Grundhaltung mitgebracht werden und die Freude, mit Menschen fremder Kulturen zusammenzuarbeiten. Entwicklungshelfereinsätze führen schließlich nach Brasilien, Nicaragua, Papua Neuguinea und Kenia und anderswohin.

Für die genannten Länder sucht der ÖED derzeit Interessenten. Er bietet dazu eine Spezial-Vorbereitung samt nötigen Sprachkursen und schließt mit den Einsatzbereiten einen Dreijahresvertrag. Während dieser Zeit erhält der Entwicklungshelfer ein Grundgehalt auf ein Konto in Österreich, einen entsprechenden Betrag zur Deckung der Lebenshaltungskosten im Einsatzland, Spezialversicherungen und dergleichen mehr.

Wer glaubt, die geforderten Eigenschaften zu besitzen, und gerne im Entwicklungsdienst mitarbeiten möchte, wendet sich zwecks Information oder Anmeldung an den „Österreichischen Entwicklungsdienst - ÖED“, Türkenstraße 3/3, 1090 Wien, Telefon 0222/34 53 74.

Dr Rot!

„Nala, i bitt die, geah half mar suacha, i bin gonz varittlt, und söt it fluacha, dr Kallarschlüssl, a sou a Gfrett, hängt numma aufm Schlüsslbrett.“
Obr d Nala bringt nuit aus dr Ruah:
„D Muattr sogat do drzua:
Wos s Haus hot gschlunta,
hot ma olli nou gfunda!“

T.K.

SERIE: Architektur ist eine Sprache Heute: St. Anton am Arlberg



Haus Eisenschiml-Walch, Hans Feßler, 1933

Im Residenz Verlag erschien der erste Band eines Architektur-Führers von Friedrich Achleitner mit dem Titel „Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert“. Der Bezirk Landeck ist darin mit etlichen Beispielen vertreten. Diese sollen, geführt von dem Achleitner-Führer, nun in der nächsten Zeit im Gemeindeblatt vorgestellt werden, denn „Architektur ist eine Sprache“, wie Zeno Abram (Arunda 8 + 9) sagt, eine Sprache allerdings, die von den meisten von uns weder gesprochen noch verstanden wird.

Zu St. Anton meint Achleitner, die offene Verbauung mit den mehr oder weniger freistehenden

Einzelobjekten begünstige den sogenannten „Alpinen Stil“, den er als „immer einheitlicher und aufwendiger werdende Verpackungsarchitektur mit ganz bestimmten formalen Klischees, die eher aus dem Bereich der Reklame motiviert zu sein scheinen“, definiert.

Trotzdem gibt es in St. Anton noch einige schöne Beispiele, die das alpine Bauen in der Pionierzeit des Schilaufls dokumentieren.

Am augenfälligsten und am meisten abgebildet ist die St. Antoner Pfarrkirche, die von Clemens Holzmeister 1932 erweitert und umgebaut wurde, nachdem ein 1922 angestrebter Neubau nicht ausgeführt worden war. Von der alten Kirche blieb ein Hauptteil des Schiffes als Chor und der barockisierte Zwiebelturm erhalten. Holzmeister fügte einen neuen Eingangsbereich an und schuf mit dem neuen Turm, den er dem alten (was von vielen nicht verstanden wird) nicht anglich, den Hauptakzent, der diesem Bau zu neuem, starkem Leben verhalf. Achleitner sagt dazu: „Dieser Entwurf ist ein frühes Beispiel einer sogenannten typologischen Denkmalpflege, wobei durch neue Elemente die alten zum Sprechen gebracht werden und in ihrer Geschichtlichkeit dem Betrachter ins Bewußtsein treten.“



Die Pfarrkirche St. Anton wurde 1932 nach Plänen von C. Holzmeister erweitert.

Zum Haus Eisenschiml-Walch von Hans Feßler (1933) sagt Achleitner: „Eines der beste Tiroler Häuser der frühen dreißiger Jahre. Durch die extreme Hanglage entstanden Terrassen, die in ihrer abgerundeten Form teilweise vom Haus übernommen werden. Die räumliche Aufteilung und die Art der Einrichtung zeigen ein hohes Geschmacksniveau des Bauherrn. Das holzverschindelte Obergeschoß ist die einzige direkte Übernahme aus der Arlberger Baukultur.“ Hans Feßler baute noch etliche andere Häuser in St. Anton, so das Landhaus Albert Murr 1938, das Haus Weber-Hohengrund 1930, Erweiterung und Umbau des Hauses Hannes Schneider, 1928. Clemens Holzmeister war in St. Anton jedoch nicht nur im Bereich des Sakralbaus, sondern auch als Hotelbauer tätig.

Am augenfälligsten und stilrein erhalten ist das Hotel Post, das, ausgeführt von Seraphin Pümpel & Söhne unter Baumeister Jäger, in den Jahren 1925 - 29 entstand. Bei Achleitner heißt es dazu: „Dieser Großbau, dessen Qualität wohl kaum zu bestreiten ist, stellt gewissermaßen einen Prototyp späterer Hotelbauten dar, der auf Grund anderer wirtschaftlicher und kulturpolitischer Hintergründe (und ihnen ergebener Architekten) und ebenso hemmungsloser Multiplikation, so entscheidend zur Veränderung unserer Feriendlandschaft beigetragen hat. Holzmeister schuf jedoch kein „aufgeblasenes Bauernhaus“, diese Trivialisierung blieb einer späteren Generation vorbehalten.“



Landhaus Murr, Hans Feßler, 1938

Höben hi
 uns auf  Schulbeginnaktion
**Mit Freude in die
 Schule!**
 Auf jeden Schüler wartet eine
 kleine Überraschung

Mode ZAMS
 Windisch
 DAMEN- HERREN- und KINDERMODE
 WÄSCHENREINIGUNG



Hotel Post, C. Holzmeister, 1925 - 29

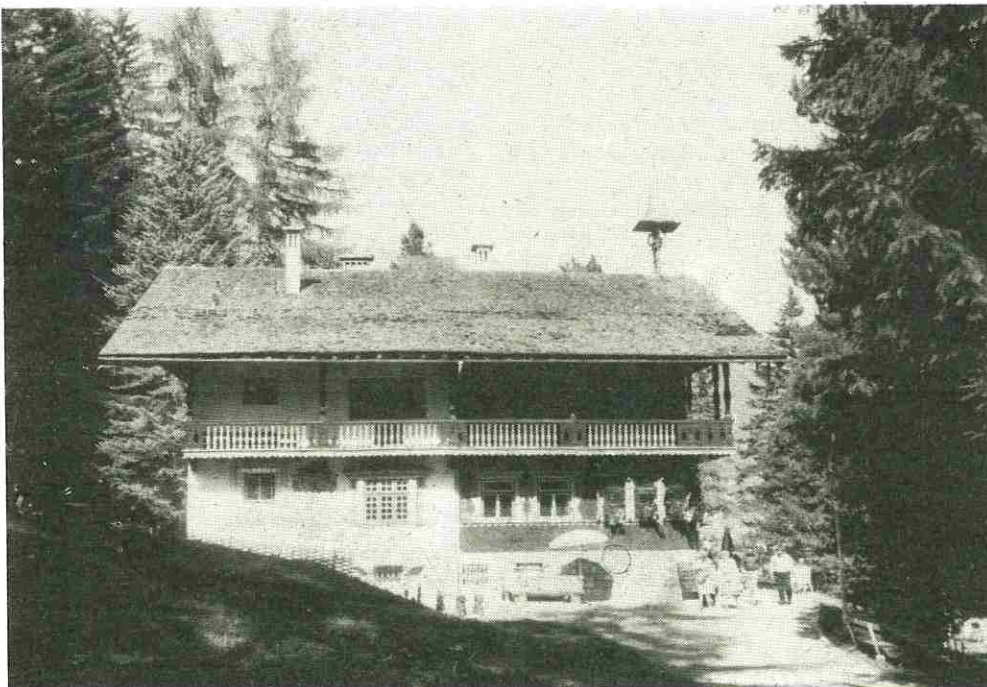
Auch der Saalanbau zum Hotel „Schwarzer Adler“ (1925/26) erfolgte nach Plänen Holzmeisters. Achleitner: „Auch dieses Interieur mit der wuchtigen Holzkonstruktion ist später, im Gegensatz zu Stuben von Welzenbacher, Baumann, Mazagg oder Prachensky, zum Leitbild für ein Tirol-Image geworden.“

Bemerkenswert in der St. Antoner Baulandschaft ist weiters noch die Villa Trier im jetzigen Ferienpark. Sie wurde 1912 gebaut; der Architekt ist unbekannt. Achleitner vermutet sie als „süd-deutschen Import von Heimatstil erster Güte“. Besonders beeindruckt ist er von der handwerklichen Qualität der räumlichen Organisation, der Ausstattung der Zimmer mit verschiedenen Stilimitationen und der Halle mit der prächtigen Treppe und Galerie.

„Kuratorium Behindertenarbeit in Tirol“

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 1981 zum „Internationalen Jahr des behinderten Menschen“ erklärt, mit dem Generalthema „Volle Beteiligung und Gleichheit“.

In Österreich hat sich ein Nationalkomitee mit dem Ziele gebildet, die Planung und Durchführung der Aktivitäten zu koordinieren. Die Landes-sozialreferenten der österreichischen Bundesländer beabsichtigen, in ihrer nächsten Sitzung im Herbst eine gemeinsame Proklamation zum „Jahr des behinderten Menschen“ zu erlassen.



Villa Trier, Architekt unbekannt

Fotos Perktold



Haus Hannes Schneider, Hans Fessler, 1928

In Tirol hat sich auf freiwilliger Basis das „Kuratorium Behindertenarbeit in Tirol“ gebildet. Es wurde zwar im Hinblick auf das „Jahr des behinderten Menschen“ gegründet, soll aber seine Tätigkeit nicht nur in diesem Jahre ausüben, sondern es soll eine Dauereinrichtung bleiben.

Das Kuratorium will alle öffentlichen und privaten Stellen, aber vor allem auch die Initiativgruppen der Behinderten und für Behinderte zur Mitarbeit und Zusammenarbeit einladen.

Das Ziel des Kuratoriums ist es, die gesamte Arbeit für Behinderte und mit Behinderten in Tirol gemeinsam zu beraten und Aktivitäten zu setzen und alle privaten und öffentlichen Tätigkeiten aufeinander abzustimmen.

Zur Durchführung aller dieser gesetzten Aufgaben haben sich folgende Arbeitsgruppen gebildet:

1. für medizinische und pflegerische Belange der Behinderten, 2. für alle pädagogischen und erzieherischen Belange, 3. für die berufliche und gesellschaftliche Integration von Behinderten aller Altersstufen, 4. für rechtliche Fragen, Fragen der Terminologie und der Dokumentation, 5. für Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, Aufklärung der Bevölkerung.

Für das „Jahr des behinderten Menschen“ sind bereits viele Veranstaltungen geplant, deren Termine zu Beginn des Jahres 1981 in einem Kalender zusammengefaßt erscheinen werden.

An gemeinsamen Veranstaltungen aller im Kuratorium mitarbeitenden öffentlichen Stellen und privaten Einrichtungen ist eine Podiumsdiskussion in Innsbruck und allen Bezirksvororten und größeren Orten geplant, begleitet von einer Wanderausstellung und von Filmen.

Die Wanderausstellung soll eine Informationsschau über Behindertenprobleme sein. Daneben sollen musikalische und kulturelle Veranstaltungen geboten werden.

Als Kontaktstelle gilt das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Va, Tel. 05222-2870 Klappe 225 und Klappe 254.

Vom letzten militärischen Einsatz der Tiroler Scheibenschützen

Das in Tirol von vielen Malern dargestellte „Letzte Aufgebot“ fand nicht 1809, sondern im ersten Weltkrieg statt. Da die Wehrgesetze seit 1870 die Selbstverteidigung Tirols, die auf dem sogenannten Landlibell Kaiser Maximilians aus dem Jahre 1511 beruhte, zerschlagen hatten, wurden bei Ausbruch des ersten Weltkrieges - Italien war noch neutral - die vier Tiroler Kaiserjäger-Regimenter und die drei Landesschützen-Regimenter, die sich seit 1917 „Kaiserschützen“ nennen durften, sowie der Tiroler Landsturm nach Galizien in den Kampf gegen Rußland geschickt, wo sie fast verbluteten.

In Tirol standen im Frühjahr 1915 nur Reste des einheimischen Landsturms, einige Marschbataillone, Wachabteilungen und Festungsbesatzungen, zusammen etwa 17.000 Mann, zur Verfügung. Italien hingegen zog zwei Armeen oder 180 Bataillone von insgesamt 200.000 Mann an der 350 Kilometer langen Südtiroler Front zusammen. Tirol war praktisch wehrlos, obwohl man schon seit einem halben Jahr mit einer Kriegserklärung Italiens rechnen mußte. Die Lage war verzweifelt. Der Kommandant im Pustertal, in das Italien durch die Dolomittäler bei Schluderbach und über den Kreuzberg einbrechen wollte, Feldmarschalleutnant Heinrich von Goinger, drückte das so aus: „Wenn die Italiener a bißl für etwas sind, dann sind wir in drei Tagen alle gefangen. „Das zweite Ziel Italiens war der Durchbruch nach Trient über das Valsugana, das Etschtal und die Hochfläche von Folgaria-Lavarone.“

Ganz dumm war man aber in Tirol doch nicht. Das Landesverteidigungskommando in Tirol hatte sich angesichts der bedrohlichen Lage schon 1914 der landsturmpflichtigen Standschützen der Schießstände erinnert. Bisher waren sie nicht in das militärische Konzept einbezogen worden. Es handelte sich ja um eine freiwillige Organisation. Diese hatte eine alte Tradition.

Schon seit 1600 wurden in Tirol, das dem Gewehr gegenüber anderen Waffen schon immer den Vorrang eingeräumt hatte, zahlreiche Schießstände errichtet, und die Treffsicherheit der Tiroler Scheibenschützen war bald berühmt. Oft genügte es durch Abschließen der Offiziere und Fahnen-träger den Feind führerlos und damit kampfunfähig zu machen. Die Existenz dieser Standschützen, deren Reihen ohnehin durch die zur Armee Eingezogenen stark gelichtet waren, verschwiegen nun der obersten Armeeführung, die sicherlich auch noch diese Männer als Kanonenfutter nach Galizien geschickt hätte. Am 18. Mai 1915, als der Verrat Italiens für Tirol schon kein Geheimnis mehr war, mobilisierte man in aller Stille die Scheibenschützen, die nun als Standschützen ins Feld zogen. Wieder erklang das alte Schützenlied: Und will der Feind ins Land herein und soll's der Teufel selber sein, dann ruhen unsre Stützen nicht, bis daß das Auge bricht!

Die wenigen im Lande noch verbliebenen militärflichtigen Schützen hätten aber an sich keine beachtenswerte Streitmacht abgegeben, wäre zu ihnen nicht die große Masse der Freiwilligen gestoßen halbe Kinder noch, Schüler und Studenten und die nicht mehr dienstpflchtigen Alten und Untauglichen. Das war das letzte Aufgebot! Es ging um die Heimat und da gab es nur eins: sie zu verteidigen und zu retten aus der Gefahr italienischer Eroberung. Damals stimmte die Wertordnung noch und jeder hätte sich geschämt, nach einem bequemen „Zivildienst“ Ausschau zu halten. In Kürze standen, nach Talschaften gegliedert, 44 Bataillone und neun selbständige Kompanien einsatzbereit da. Sie trugen die hechtgraue Uniform der Landwehr, am grünen Kragenschlag den goldenen Tiroler Adler und auf der Kappe meist ein natürliches Edelweiß. Die Standschützen wählten sich ihre Offiziere selbst, sie wurden nachträglich vom Kaiser bestätigt. Meist waren es die Ober- und Unterschützenmeister der Schießstände, der Zivilberuf spielte keine Rolle. Von den aktiven Offizieren des Heeres wurden sie meist verächtlich angesehen, an der Front aber bewiesen sie, daß sie ebenso tapfer waren und oft mehr militärisches „Gespür“ und einen gesünderen Hausverstand hatten als diese.

735 Offiziere, 3026 Unteroffiziere und 15.625 Mann waren im Juni 1915 von den 30.000 ins Feld gezogenen Standschützen nach Abgang der Erkrankten und völlig Untauglichen übrig geblieben. Sie bildeten mit den wenigen Heereseinheiten und dem von Generalleutnant Konrad Krafft von Dellmensingen kommandierten deutschen Alpenkorps, einer vornehmlich aus Bayern und Württembergern zusammengestellten Division, bis zum Oktober 1915, als endlich unsere Kaiserjäger und Landesschützen an die Dolomitenfront kamen, das Rückgrat der langen Südtiroler Abwehrfront.

Sie wurden aber auch später bis zum bitteren Ende im November 1918, als durch einen Fehler des österreichischen Armeekommandos in der Terminauslegung nach Abschluß des Waffenstillstands der Großteil aller Truppen und so auch der Standschützen unbesiegt in italienische Gefangenschaft gerieten, immer dort eingesetzt, wo

es an verlässlichen Einheiten mangelte. Mit einem Wort gesagt, die Standschützen waren für die Verteidigung Tirols unentbehrlich geworden. Durch die Einberufung der jüngeren Jahrgänge zum Heer und das Fehlen einer Ergänzung wurden die Standschützeinheiten seit 1917 zwar kleiner, dafür aber fast noch schlagkräftiger. Sie wurden daher 1918 zu Standschützengruppen umgebildet, die jeweils drei und mehr Kompanien umfaßten. Am 1. November 1918 hatten sie einen Stand von 9721 Mann. Sie waren ab 1917 in der Masse im Etschtal bei Riva, am Tonale und im Ortlergebiet eingesetzt, die Pustertaler aber standen bis Kriegsende im heißumkämpften Pasubio-Abschnitt.

Trotz aller nationaler Auseinandersetzungen stellten auch viele Welschtiroler Standschützenkompanien in vorbildlichem Einsatz ihren Mann. Die Vorarlberger Standschützen standen an Mut und Tapferkeit den Tiroler in nichts nach.

Es ist in diesem Rahmen unmöglich, alle Heldentaten der Standschützen im einzelnen anzuführen. Stellvertretend seien nur zwei Namen genannt: der des tapfersten Standschützenoffiziers Major Vinzenz Goller, des Helden der Forame Spitze und der Schimpkekupe und nachmaligen weltberühmten Kirchenmusikers, sowie der Name des Bergführers Sepp Innerkofler, des Helden von den Drei Zinnen. Die Heimat und die Kameraden wußten um den Wert der Standschützen, die Armeeführung aber blickte etwas gering-schätzig auf sie herab und war dementsprechend auch bei der Verleihung von Auszeichnungen sehr zurückhaltend. Wäre Goller Heeresoffizier gewesen, er hätte sicher den Theresienorden bekommen, so mußte er sich mit dem Kronenorden begnügen. Daß nur an sechs Standschützen, darunter auch an Sepp Innerkofler, die Goldene Tapferkeitsmedaille verliehen wurde, spricht ebenso für sich. Ein bayrischer Offizier des deutschen Alpenkorps hat das Wesen der Standschützen jedenfalls richtig beurteilt: „Ihr Standschützen seid keine Soldaten, aber geborene Krieger, und das ist im Krieg die Hauptsache. Der Soldat handelt nur auf Befehl, die Standschützen nach ihrem Hausverstand und angefeuert durch ihre Heimatliebe.“

Trotz des heldenhaften Einsatzes war dieser letzte Kampf um Tirol umsonst. Südtirol kam zu Italien.

Der achtzigjährige Präsident des Tiroler Kameradschaftsbundes, Karl Achammer, als jüngster und kleinster Standschütze. Mit vierzehneinhalb Jahren rückte er im Mai 1915 ein und wurde, weil er im Alleingang einen gefährlichen Spion verhaften konnte, auch zum jüngsten Korporal (Unterjäger) der ganzen Armee befördert. Er erwarb bis 1918 mehrer Tapferkeitsauszeichnungen und mußte dann bis 1919 als italienischer Kriegsgefangener in Albanien Schweres durchmachen.

Red: Trotz Widrigkeit dieses Artikels von Dr. Rolf Mellitzer (im Sinne der Meinungsvielfalt) legt die Redaktion Wert auf die Feststellung, daß die insbesondere im Bildspruch und durch die Bildgestaltung zum Ausdruck kommende Geisteshaltung nicht der ihrigen entspricht. O.P.



Unser Fortsetzungs-Roman - 12. Folge

JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Wenzel richtete mir Grüße von seiner Mutter aus. Albisser feixte mich an, weil er im Stuidersaal nun hinter mir sein Pult hatte. Neben mir saß Kühnis, nicht mehr Päuli. Beim Abendessen wurde noch Sprecherlaubnis gegeben. Danach raus in den Hof, antreten vor der Lourdesstatue. Alles war wieder, als sei es nie anders gewesen. Der Schlauch hatte uns alle erneut verschluckt. Niemand schien darunter zu leiden. Was hätten wir nicht befolgen sollen? Wir hatten nur Gutes zu tun.

Das Gute begann damit, daß wir schwiegen, wenn man das Schweigen von uns wünschte, und, daß wir etwas sagten, wenn man uns zum Sagen aufforderte. Und wir gingen dorthin, wo man wollte, daß wir hingingen. Wir setzten uns, wo sie haben wollten, daß wir uns hinsetzten. Und wir standen und saßen, schliefen und wuschen uns, wie es angeordnet wurde und wie es Minute für Minute zu unserer Besserung in der Regel festgelegt war. Die Regel konnte nur von oben gebrochen, geändert oder aufgehoben werden. Das war so klar, daß es uns nicht einmal einleuchten mußte.

Kühnis war ein Neuer. Ein Neuer war immer interessant. Es war, als hätte sich eine Fliege im Spinnennetz verfangen. Alle Fäden liefen direkt oder auf Umwegen zu ihm hin, er zappelte, und die Blicke und die Fragen zogen zu und an ihm. Bis er als Neuer tot war. Kühnis war ein anpassungsfähiger Typ, schmales Kinn, breiter Hinterkopf. Er schmierte sich Brillantine auf die kurzen schwarzen Haare. Andererseits war dieser Pultnachbar aber auch ein Pluspunkt für mich. Er war neuer als ich. Und wenn was zu fragen war, hatte er mich zu fragen. Natürlich nicht mündlich, sondern mit Zettelgekritzel. Als mir Kühnis mitten in die Stille des Stuidersaals hinein mit zwar gedämpfter, aber deutlich vernehmbarer Stimme die ersten Fragen zu stellen begann, zischelte und „psste“ ich anfangs, hob auch den Zeigefinger zum Mund. Im Saal kicherte es. Indessen versuchte ich Kühnis mit einer rasch dahingeschriebenen Zettelflut auf das eiligste in die wichtigste Regel einzweißen. Ich schrieb in Blockbuchstaben SILENTIUM. Aber Kühnis glotzte. Ich ließ meinen Bleistift fallen, bückte mich und hielt ihm eine fast stimmlose Aufklärungsrede. Mit-

ten drin hörte ich meinen kurz gerufenen Namen. Dann stand schon die Aufsichtssoutane neben mir, holt mich hinterm Pult hervor.

Wenn ein Neuer kam, wurde ihm nicht das Gesetzbuch vorgelesen oder zum Auswendiglernen übergeben. Er rutschte von selbst ins Getriebe und wurde gemahlen. Vom kleinsten bis zum größten Mitschüler ließ sich keiner eine Gelegenheit entgehen, dem Neuen die Regeln beizubringen. Pflicht und Verantwortung. Damit alles seinen Sinn bekam, sollte auch der Neue gleich von Anfang an daran mittragen. Und so funktionierte alles aufs Beste. Wir kontrollierten uns nicht nur selbst, sondern vor allem gegenseitig. Auf diese Weise vertraute keiner auf die Schwäche des anderen und hielt sich schon aus diesem Grund an die Regeln.

Alle waren aufs äußerste bestrebt, einander beim Besserwerden zu helfen. Es gab keine Verbrecher. Alle waren wir Polizisten. In der Predigt wurden wir Soldaten genannt. Soldaten des Herrn. Auch Krieger des Heiligen Geistes. Das Wort Polizist fiel nie, obwohl der Dorfgendarm als Ordnungshüter von allen geachtet wurde. Und während ich meinen Teil dazu beitrug, daß Kühnis möglichst bald alle Regeln wußte und sie befolgte, wurden diese Regeln für mich noch unanzweifelbarer als sie es schon waren.

Zu den Regeln kam die Zensur. Nicht nur im Unterricht wurde geprüft, wie unser Verstand und das Gemüt funktionierten, und nicht nur im Kniezimmer und bei der regelmäßigen Seelendurchleuchtung durch den Seelenführer wurde abgetastet und gut oder schlecht befunden, was auch außerhalb des Unterrichts gefühlt und gedacht wurde, mindestens so sorgfältig wurde die Kost ausgewählt und gefiltert, die für unser Gehirn bestimmt war. Wer ein Tagebuch führte, legte es seinem Seelenhirten vor, und nach den Ferien mußte alles Gedruckte in der ersten Stuidersaalstunde auf das Pult gestapelt werden. Fuchs sammelte ab und zensierte. Superior verschloß das, was als „ungeeignet“ befunden wurde, in einem Kasten seines Zimmers. Niemand protestierte und niemand versteckte ein Buch. Im Gegenteil, es war aufregend zu sehen, was da herauskam. Hatte man etwas Gefährliches oder etwas besonders Zünftiges aus den Ferien

mitgebracht? Man klaubte jeden mitgebrachten bedruckten Zettel auf das Häufchen und lieferte ab. Im Stillen vergnügten wir uns damit, etwas herzeigen zu können. Und wenn das eine oder andere zum Verbotenen erklärt wurde, war das auf jeden Fall interessant und ein Anlaß, von allen Seiten gefragt zu werden, nach dem und was und warum. Es konnte passieren, daß einem ein Handbuch für Choleriker abgenommen wurde, weil der Besitzer noch nicht Stimmbruch hatte.

Der erste Abend nach den Ferien war immer bedeutungsvoller als andere Abende. In unsere geöffneten Konservendosen konnte hineingelöffelt und hineingestopft werden. „Sursum corda - erhebt die Herzen - wir haben sie zum Herrn erhoben“. Unsere Ohren waren taufrisch. Kohlblätter, die krachten, wenn ein Hauch vom Heiligen Geist sie streifte. Wir lächelten, was auch immer da kommen mochte. Wir waren neugierig. Das galt im allgemeinen, aber nicht für mich nach Sonderferien im Haus der Regel. Ich lächelte nichtsdestoweniger und lauschte im Schein des Neonlichtes auf die Worte, die Superior an die versammelte Schülerschaft im Stuidersaal richtete. Vom Pult aus, das an der Stirnwand des Saals links von der Gipsleiche Unseres Königs thronte. Worte des wohlwollenden Lobes für die mühelos genossenen Ferien. Worte der großherzigen Duldung. Mens sana in corpore sano. Wir bekamen die Erlaubnis jung zu sein. Aber jetzt, nach dem Genusse des Genossenen war es leicht zu begreifen, daß Genießen keinen Fortschritt in der Besserung bedeutete - hieß es, alle Kräfte aufzubieten, um weiterzukommen, um besser zu lernen, um freudiger zu tun, was sowieso getan werden mußte, um Schwächen der Vergangenheit auszumerzen, um schlicht und einfach vollkommener zu werden. Wir wollten klein und kleiner werden, und „Du, Herrscher der Heerscharen, sollst wachsen“, Aufgehen in der anderen Größe. Aufgeben der kleinsten eigenen Kleingröße. Verschwinden. Das war die Parole. Schlichtheit und Demut. Nie war die Rede von größerer Biegsamkeit oder größerer Fügsamkeit. Entwicklung des Ich in Form einer Auflösung. Die Förderung des Individuums, um es in einer schlichten Lebensfeier verschwinden zu lassen, bevor es sichtbar werden konnte. Die gefalteten Hände, auf daß nicht damit begriffen werde. Die keusche Flamme der stillen Onanie. Das Fleischlose, das Unsichtbare, denn Gott war die weiße, säurelose hauchdünne Oblate, und diese war unser Fleisch, der Wein aus dem Kännchen war unser strömendes Blut. Das einzige, was mich beim Ministrieren ins Leben zurückversetzte, war die Erinnerung an den Weindunst im Annenkeller.

Viele träumten davon, einmal „Gruppenführer“ zu werden. Aber in Wirklichkeit war dieses Ziel so hoch gesteckt, daß einige drauf vergaßen, sie könnten selbst einmal dafür in Frage kommen. Außer den Gruppenführern gab es noch die „Gruppen“. Ein Gruppenführer war verlässlich, er hatte die Verantwortung im kleinen Finger, nicht nur im Blut. Wenn er zur Kommunionbank schritt, schlurfte er weder, noch schritt er, er ging. Er war durch und durch locker und natürlich. Im Idealfall wußte er immer Bescheid. Er war der geborene Erwachsene mit dem frischen Lächeln. Also sollte man sich ihm anvertrauen. Dafür gab es ihn und die Gruppe, die er führte. Die Gruppenmitglieder

Schöner Bezirk Landeck



Hochgallmigg-Eggle; das Bild sandte uns Erich Heinz aus Hochgallmigg.

wurden bestimmt. Die Bestimmten wußten selten, wie und warum so. Alles in allem bestand die gesamte Schülerschaft aus Gruppen. Offiziell diente die Gruppenbildung der Freizeitgestaltung. Die Gruppen versammelten sich am Sonntagnachmittag und am Donnerstagnachmittag. Wir marschierten in einer Kolonne zum Fußballfeld, die Kolonne unterteilt in Gruppen, und jede Gruppe hatte eine Stange mit eigenem Wimpel. Wie der Wimpel, so war auch die Farbe des Halstuches, das jeder Gruppenangehörige beim Ausmarsch sonntags und donnerstags in der Kolonne trug.

Der Gruppenführer wiederholte aufgegebene Wiederholungen, aber er sprach als einer „unter uns“. Außerdem lernten wir in der Gruppe noch Morsezeichen, die Umrisse des Tanganjikasees sowie die beiläufige Route von Livingstones Südafrika-Durchquerung, wobei es Plus- und Minuspunkte gab, wenn wir ein Flußknie des Lualaba oder Sambesi links statt rechts aufs Papier brachten. Denn auch in der Gruppenstunde würzten Wettbewerbe den Ablauf der Zeit.

Im Sommersemester wurden diese Gruppenwettbewerbe handfester. Donnerstags oder an einem plötzlich geschenkten freien Tag liefen wir in den Wald. Wir hatten dort auf geheimnisvolle Weise unser Leben zu retten. In diesem Fall ging es um unser Halstuch, also unsere Farbe, unsere Gruppenzugehörigkeit. Diese war zu verteidigen. Alles spielte sich im Rahmen einer aufregenden Spurensuche ab.

Man suchte den Feind, aber zuerst mußte man die Papierschnitzel finden, die er zu dem Zwecke, von seinem Feind gefunden zu werden, weggeworfen hatte.

Ich stolperte unversehens auf den Feind zu, wurde aus dem Gebüsch heraus angesprochen, niedergeschmissen. Ich schlug um mich, schlug mit geballten Fäusten in Gesichter, gegen Hälse, auf Hände, wohin ich nur traf. Niemand kam mir zu Hilfe. Denn alles war Spiel, und wenn man einmal in die Hände des Feindes fiel, hatte man sein Halstuch verspielt. Ich hätte vorher schlauer sein müssen, nicht in die Falle gehen dürfen. Mir hätte irgendetwas zu meiner Rettung einfallen sollen. Aber ich machte die Extrawurst und war fuchsteufelswild, fühlte mich zwischen den Waldwurzeln in die Gladiatorenarena gestellt und die gesamte Neutralität schaute durch Emmentaler-Lochaugen zu. Für mich war es ein typischer Schweizer Überfall. Boxen gilt nicht, sagte sogar Amrein, der einer von meiner Gruppe war.

Von allen Aposteln gefiel mir noch am ehesten Petrus, der das Schwert am Ölberg gezogen hatte. Allerdings war ich jedesmal zu Ostern enttäuscht, weil er nichts als ein Ohr abzusäbeln imstande gewesen war.

Beim Weinholen in der Krankenkapelle sah ich durch das Fenster die blauroten Fliederbüsche. Die Apfelbäume beim Hühnerstall begannen spä-

ter zu blühen. Aber bald darauf reiften die Rhabarberstengel, und noch etwas später röteten sich die Johannisbeeren. Fast gleichzeitig wurde die Linde vor dem Klassenfenster gelb und roch zum Krankwerden. Aber für uns änderte sich wenig. Die Extempora häuften sich, die Aufgaben, die wir im Studiersaal erledigen sollten, nahmen noch mehr zu.

Fortsetzung folgt



„Wir haben gar nicht bemerkt, daß er fort war, bis die Nachbarn sich über die Ruhe beschwert haben...!“

Unfall am Lötzweg in Perjen

Der fünf Jahre alte Felix Juen aus Landeck lief am 21.8. gegen 12.10 Uhr ohne auf den Verkehr zu achten über die Straße. Dabei wurde das Kind von einem in langsamem Tempo vorbeifahrenden LKW niedergestoßen und erlitt einen Unterschenkelbruch.

Wieder Bergunfall am Hohen Riffler

Am 18. August bestieg die 17jährige Dorothea Zoppoth aus Bregenz in Begleitung ihrer Mutter und einer Bekannten den Hohen Riffler. Beim Abstieg rutschte das Mädchen unterhalb des sogenannten Schluffs auf einem Schneefeld aus und stürzte 30 m über dieses ab. Dorothea Zoppoth zog sich dabei einen offenen Köchelbruch zu. Sie wurde von einem Hubschrauber der Flugeinsatzstelle Hohenems geborgen und in die Unfallklinik Murr nach St. Anton gebracht.

Ischgl: Tödlicher Bergunfall

Der 8 jährige Schüler Ingmar Heidinger aus Herzogenaurach, BRD, stieg am 24. 8. mit seinem 13jährigen Bruder Jürgen östlich des Madleimbaches in Ischgl in Richtung Madleintal auf. Gegen 10.30 Uhr rutschte er in dem unwegsamen Gelände aus und stürzte ca. 130 m in das Madleintobel ab. Hier wurde er ungefähr 20 m im Madleimbach abgetrieben und blieb schließlich im Bachbett unter Wasser liegen. Gegen 13.30 Uhr wurde die Leiche des Buben von Mitgliedern der Bergrettung Ischgl, von Zoll und Gendarmerie geborgen und die Leichenkapelle nach Ischgl gebracht.

Strengen: Tödlicher Arbeitsunfall

Der 66 jährige Martin Zangerl aus Strengen schlugerte am 25.8. mit zwei Söhnen im sogenannten Zammer Wald Holz. Gegen 13.30 Uhr fiel er in dem steilen Gelände nieder und stieß sich einen fingerdicken Ast oberhalb des rechten Auges in den Kopf.

Dr. Praxmarer, welcher mit der Rettung gegen 14.30 Uhr an der Unfallstelle eintraf, konnte nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Tiroler Dörfer im Schatten

28. Tiroler Dorftagung von 4. bis 6. September 1980 im Bildungshaus St. Michael/Matrei am Brenner; MATREI (pdi). „Tiroler Dörfer im Schatten“ ist das Motto der 28. Tiroler Dorftagung, die heuer vom 4. bis 6. September im Bildungshaus St. Michael in Matrei am Brenner abgehalten wird. Den Veranstaltern (Tiroler Kulturwerk, Katholisches Bildungswerk, Ländliches Fortbildungsinstitut und Tiroler Volksbildungswerk) ist es ein großes Anliegen, auf die Lage jener 59 Dörfer und Kleingemeinden in Tirol hinzuweisen, die

schon seit längerer Zeit in den Schatten des allgemeinen Wirtschaftswachstums geraten sind. Wenn für sie nicht in Kürze entscheidende Schritte unternommen werden, drohen irreparable Schäden auch auf biologischem, soziokulturellem und sittlich-religiösem Gebiet. Da der Untergang dieser Dörfer ein allzu teurer Preis für den Glanz und Reichtum der Industrie- und Fremdenverkehrsgemeinden wäre, sind alle an der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Ausgewogenheit des Landes Tirol Interessierten zu diesem „Nachdenk-Forum“ herzlich eingeladen.

Die Tagung beginnt am Donnerstag, den 4. September, um 10.00 Uhr mit einem Einführungsreferat von Prof. Dr. Ignaz Zangerle, dem Leiter des Kahtolischen Bildungswerkes, das für diese Tagung die Geschäftsführung übernommen hat. Weitere Referate, Arbeitskreise und Exkursionen sowie Podiums- und allgemeine Diskussionen füllen das Programm, das am Samstag, 6. September, endet. Die Tagungskosten betragen für Unterkunft und Verpflegung 320.- Schilling, Einzelmahlzeiten werden nach den hausüblichen Kostensätzen verrechnet.

Anmeldungen sind zu richten an das Katholische Bildungswerk Tirol, A-6021 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 7. Auskünfte erteilen die Veranstalter.

Ökumenische Woche in Rocca di Papa

INNSBRUCK/ROM (pdi). Rund 50 Teilnehmer aus Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg nahmen in der Zeit vom 5. bis 12. Juli 1980 an einem ökumenischen Kurs in Rocca di Papa/Rom teil. Eingeladen hatten das Haus der Begegnung in Innsbruck und das Evangelische Bildungswerk in Tirol; P. Kurt Hirsch und Rektor Viktor Zorzi von katholischer Seite sowie Pfr. Herwig Sturm und Prof. Peter Ziermann von evangelischer Seite begleiteten den Kurs theologisch und geistlich.

Die vorgegebene Einheit im Glauben durch Christus, die in der Geschichte gewachsenen Grenzen zwischen den Konfessionen und gelebte Gemeinschaft - diese Thematik spannt sich wie ein roter Faden durch das Kursprogramm. Die Gespräche über das Gemeinsame und Trennende im Glauben waren begleitet von Gebet, Meditation und Gottesdiensten. Besichtigungen im antiken und christlichen Rom rundeten die Tage ab.

Neben der Spiritualität kam aber auch die Information nicht zu kurz. Bei einem Besuch im Einheitssekretariat berichtete P. Stjepan Schmidt über den katholischen Dialog mit anderen Konfessionen. Er faßte seine Erfahrungen im Dialog zusammen: „Oft meinen die einzelnen Konfessionen dasselbe, ihre Sprachtraditionen sind jedoch verschieden.“ Das Suchen nach Einheit ist darum auch das Suchen nach einer neuen gemeinsamen Sprache.“ Die Ausführungen von P. Schmidt machten deutlich, daß Dialog ohne gegenseitiges Vertrauen und ohne nötige Offenheit gar nicht möglich ist. Es komme darauf an, so Schmidt, Vorurteile abzubauen und das Gemeinsame zu suchen.

Diese Gemeinsamkeit konnten die Teilnehmer

des Kurses sozusagen „am eigenen Leibe erfahren“. Es war für viele eine neue und gleichsam schöne Erfahrung zu sehen, daß man gemeinsam über den Glauben und über Christus reden und sich dabei gegenseitig Hilfe und Stärkung im Glauben sein konnte. Der von den Teilnehmern ausgesprochenen Wunsch nach Wiederholung einer solchen Kurswoche bestätigte den Veranstalter, daß diese Fahrt im Sinne der ökumenischen Bemühungen ein voller Erfolg war.

JG-Vorsitzender: Einhelligkeit gegen Forderungen der Unter- offiziersgesellschaft

Gegen die Forderung der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft, auch Zivildienstler für nichtmilitärische Dienste zum Bundesheer einzuziehen, sprach sich der Stellvertretende Bundesvorsitzende der Jungen Generation in der SPÖ, Mag. Walter Guggenberger im Pressedienst seiner Partei aus.

Wer die Zivildienstler, die ja die militärische Landesverteidigung aus Gewissensgründen ablehnen, durchs Hintertür zwangsweise ins Bundesheer integrieren will, stellt den Zivildienst insgesamt in Frage. Man kann aber von jemandem, der das „System Bundesheer“ ablehnt, nicht verlangen, sogenannte systemerhaltende Aufgaben dort zu übernehmen, meinte Guggenberger.

Die Realisierung dieses Vorschlages würde einen Rückschritt bedeuten, der unter keinen Umständen akzeptabel ist. Die Jugendorganisationen haben sich jahrelang dafür eingesetzt, daß auch in Österreich als einem der letzten europäischen Länder die Möglichkeit einer Zivildienstleistung geschaffen wurde. Die Junge Generation in der SPÖ weiß sich einig mit allen anderen Jugendorganisationen, wenn sie sich mit aller Entschiedenheit gegen Forderungen verwarft, die die Stellung der Zivildienstler zu verschlechtern.

KAB-Wallfahrt nach Altötting

INNSBRUCK (pdi). Die Kahtolische Arbeitnehmerbewegung Tirol (KAB) lädt auch heuer wieder zur Wallfahrt ins bayrische Marienheiligtum Altötting ein. Hin- und Rückfahrt erfolgen in Autobussen (Abfahrt Samstag, 20. September 1980, 7.45 Uhr am Innsbrucker Autobahnhof, mehrere Zusteigmöglichkeiten im Unterland; Rückkehr am Sonntag, 21. September). Das Programm in Altötting umfaßt eine Führung durch den Wallfahrtsort, Lichterprozession u. a. Der Teilnehmerpreis pro Person beläuft sich auf 470.- Schilling (Unterkunft, Halbpension, Fahrt und diverse Spesen inbegriffen).

Anmeldungen sind zu richten an die Katholische Arbeitnehmerbewegung Tirol, 6020 Innsbruck, Haus der Begegnung, Tschurtschenthalerstraße 2a, Telefon 05222/27 0 58.

Das Problem mit der geistigen Freiheit bei uns ist, daß wir nur die Freiheit in ausreichendem Maße besitzen.



Heimatbühne Pians

Vorankündigung der Theateraufführung;

Die **Silberne Haarnadel** Lustspiel in 3 Akten von Max. Vitus

Landeck - Vereinshaus

über Einladung des Kulturreferates der Stadt Landeck; Freitag, 5. September - Beginn 20.30 Uhr; Eintritt: S 40.-; Kartenvorverkauf: Buchhandlung Tyrolia;

WIFI-Tirol präsentiert Bildungsprogramm 80/81

Weit über 1.000 Veranstaltungen, Kurse, Seminare, fachtechnische und andere Veranstaltungen präsentiert das Wirtschaftsförderungsinstitut der Tiroler Handelskammer mit dem neuen Jahresprogramm 1980/81. Mit dem Slogan „Das Neue Lernen“ - den anderen voraus“ werden Unternehmer und Mitarbeiter angesprochen, die Fülle dieser Bildungsmöglichkeiten für Ausbildung und Weiterbildung, für die Bereicherung des Allgemeinwissens, für die Anpassung im technischen und verwaltungsmässigen Fortschritt, für die Erlernung von Fremdsprachen usw. in Anspruch zu nehmen und zum eigenen Vorteil auszunützen. Der Wettbewerb wird international immer härter und sowohl Führungskräfte wie auch Facharbeiter müssen sich ständig weiterbilden, um den steigenden Anforderungen entsprechen zu können.

Mit dem umfangreichen Veranstaltungsprogramm bietet das Wirtschaftsförderungsinstitut allen Interessenten die Möglichkeit, jene Bildungsmöglichkeit auszuwählen, die jeweils für den eigenen Bedarf interessant und nützlich sind. Das Veranstaltungsprogramm umfasst folgende Hauptgruppen:

- *Berufsorientierte Allgemeinbildung mit persönlichen Arbeitstechniken, Kommunikation, Rhetorik, Verhandlungstechnik, Telefonieren, Unterrichtstechnik und Entspannungstechnik.
- *Betriebswirtschaft und Recht mit Unternehmensführung, Personalmanagement und Mitarbeiterführung, Finanz- und Rechnungswesen, Büropraxis, Organisation und EDV, Personalverwaltung, Einkauf, Lagerhaltung, Materialfluss,

Marketing, Werbung und Verkauf, Aussenhandel, Rechts- und Steuerwesen.

- *Fachtechnische Veranstaltungen für Gewerbe und Industrie, darunter Pneumatik und Hydraulik, Metallbe- und -verarbeitung, Elektrotechnik und Elektronik, die Fachbereiche Bauwesen, Holz und Kunststoffe, Chemie, Strahlenschutz usw.

- *Die Fachveranstaltungen für Handel, Fremdenverkehr und Verkehr mit verschiedenen Spezialveranstaltungen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche.

- *Die Fachgruppe Fremdsprachen mit Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und jetzt sogar Arabisch. Die Kenntnis von Fremdsprachen erhöht allgemein Berufschancen und Wettbewerbsfähigkeit.

- *Eine wichtige Gruppe wird sicher mit den Kursen zur Vorbereitung auf Prüfungen präsentiert. Dazu zählen Kurse für Meisterprüfungen, Konzessionsprüfungen, Lehrabschlußprüfungen, Kammerprüfungen, Ausbilderprüfungen, Sprenglehrgänge, Staplerlehrgänge und für Kranführer.

- *Eine weitere wichtige Gruppe betrifft den Bereich der innerbetrieblichen Schulung, die steigende Bedeutung erlangt, da die Information im Betrieb selbst erfolgt und Firmenführung wie Mitarbeiter gleiche Betreuung erfahren.

- *Weiters gibt es die Veranstaltungen zusammen mit dem Landesarbeitsamt Tirol - Arbeitsmarktverwaltung, welche u.a. Umschulungskurse für den Bereich Gastgewerbe, Fachrichtung Servieren, sowie Servierkurse für Studenten betrifft.

- *Schließlich bietet das WIFI-Tirol noch eine erhöhte Anzahl von Kursen in den Bezirken, um den Interessenten die Aus- und Weiterbildung möglichst zu erleichtern.

*Das umfassende Schulungsprogramm wird schließlich noch mit dem Filmdienst, dem Fernunterricht und der Betriebsberatung ergänzt.

Fortbildung ist heute wichtiger denn je. Die Tiroler Handelskammer hat mit dem WIFI-Tirol eine Service-Einrichtung modernster und wirksamster Art geschaffen. Es liegt an den Unternehmern und ihren Mitarbeitern, diese Einrichtung für sich selbst bestens auszunützen.

Leserzuschrift

Zum Bild „Wie es früher war“

Ich persönlich interessiere mich auch für Vergangenes, doch weiß ich nicht, was ein Kugelklub ist und was er in welcher Form betrieben hat. Sollte ich hier keine Ausnahme sein, wäre eine ganz kurze Aufklärung sicher am Platze. Natürlich wäre es auch zu erfahren, wenn man ältere Jahrgänge befragt.

A. Graber

Red.:

Ist jemand unter den Gemeindeblattlesern, der mir aus der Patsche hilft? Ich weiß nämlich auch nicht, was der Kugelklub tat!

O.P

FAO-Tagung vom 8.-12. September: Europas Landfrauen treffen sich in Innsbruck

(LLK) - Die Regierungen von 29 europäischen Ländern wurden von der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, aufgefordert, an der 5. Tagung der Arbeitsgruppe für Hauswirtschaft vom 8.-12. September in Innsbruck teilzunehmen. Die Tagung wurde vom Ministerium gemeinsam mit der Kammer vorbereitet. Themen der Versammlung sind: „Die Rolle der Frauen bei der Steigerung des Einkommens von Familienbetrieben“, „Die Beteiligung von Frauen an landwirtschaftlichen Organisationen“ und „Die Aufnahme von Gästen auf Bauernhöfen, insbesondere im Hinblick auf die Kosten- und Nutzenanalyse“.

Zum letztgenannten Thema wird die Leiterin der Abteilung Hauswirtschaft der Landeslandwirtschaftskammer, Frau Maria Hauser, ein Referat vorlegen und die anschließende Gruppenarbeit leiten.

Auf dem Programm steht auch eine Exkursion nach Alpbach, wo die Verwirklichung der Inhalte des ersten und dritten Themas an Ort und Stelle überprüft werden kann.

Ein Dementi ist nach den internationalen Gepflogenheiten die verneinende Bestätigung einer Wahrheit, die bisher nur als Gerücht verbreitet war.

Maschinist

(Hilfsarbeiter wird angelernt), zu besten Bedingungen gesucht. Fa. Kieswerk-Betriebs-Ges.m.b.H. Zams. Telefon 05442-2322 oder 2207

Kurz-Vereinm Nachrichten

Konzert in Zams

Samstag, 30. August 1980, 20.15 Uhr Konzert der Musikkapelle S t a n z im Musikpavillon Zams;

Philatelistenclub Merkur Landeck!

Ab Dienstag den 2. Sept. wieder regelmäßig Tauschabend! Neuheiten abholen. Aboänderungen für 1981 bis 15. Okt. bekannt geben!

Wyhs

Marienwallfahrt

vom 6.-7. September nach Pine zur Hl. Stiege, weiter nach Sanzeno zum Hl. Romedio und nach Nonsberg zu u. l. Frau im Walde. Abfahrt ab Landeck-Perjen 5 Uhr früh. Anmeldungen an Erwin Zangerle, Landeck - Perjen Schrofensteinstr. 11, Tel. 05442-31453, Mair Gretl, Zams Sanatoriumstr. 41, Tel. 05442-3807;

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden: Sozialberatung und Diplompsychologe jeden Freitag von 10-13 Uhr,

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. R. Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig, es können auch Hausbesuche angefordert werden.

Tiroler Sozialdienst des Österr. Wohlfahrtsdienstes Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 2.9. 1980 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter

Dr. Heinrich Braun: Arzt

Dr. Hermann Schöpf: Jurist

Hw. Herr Dekan Hans Aichner: Seelsorger

Am Mittwoch, 3.9.1980 um 14.00 Uhr

Seniorenachmittag

Zams, Alte Bundesstraße 12

Leiterin M. Köchle

Agrargemeinschaft Perfuchs

Den Mitgliedern wird hiemit zur Kenntnis gebracht: Ab sofort steht für Mitteilungen ein Ausgankasten zur Verfügung. Dieser befindet sich in der Innstraße gegenüber der Tischlerei Zangerl (Sturmhaus).

Alle Mitteilungen die Gemeinschaft betreffend, wie Einladung zur Vollversammlung, zur Ausschußsitzung, zu Brennholzversteigerungen usw., werden künftig nur noch über diesen Mitteilungskasten bekannt gemacht. Im eigenen Interesse werden daher die Mitglieder gebeten, die Anschläge zu beachten. Der Obmann

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

Veranstaltungsprogramm:

Täglich von 10-17 Uhr Schloßmuseum Landeck - Heimatliches Bezirksmuseum, Dauerausstellung „Die Tiroler Maler der Zwischenkriegszeit“

Dienstag - Freitag von 17 - 19 Uhr Galerie Elefant;

Freitag, 29. August 20.30 Uhr Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen in Bruggen;

Dienstag, 2. September 20.30 Uhr Filmband Erlebtes und Erlauschtes v. H. Walterskirchen im Hotel Sonne, Eintritt frei;

Donnerstag, 4. September früh Geführte Bergwanderung - nur bei gutem Wetter. Zeit und Ziel sowie Anmeldung im Fremdenverkehrsbüro;

Donnerstag, 4. September 20.30 Uhr Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshaussaal;

Unterhaltung:

Tourotel „Post“ Täglich (außer Montag) Unterhaltungsmusik Beginn: 19.00 Uhr;

Hotel Sonne jeden Samstag - Musik und Tanz, Beginn: 20.30 Uhr; jeden Sonntag - Frühschoppenkonzert von 10 - 12 Uhr (bei Schönwetter);

Werbegemeinschaft Schönwies-Mils-Imsterberg

1. Imsterberg:

29. August 1980 20.30 Uhr Sondergastspiel der Tir. Bauernkomodianten im Gemeindesaal Imsterberg mit Rundfunk- und Fernsehspielern unter der Leitung von Ernst Griesser; „Baron Xaverl“ - Lustspiel in drei Akten von Maximilian Vitus;

2. September 1980 20.30 Uhr Platzkonzert der Musikkapelle Imsterberg im Gemeindesaal Imsterberg; Leitung: OSR Water Vigl;

2. Mils:

7. September 1980 20.30 Uhr Kirchtag in Mils Kirchtagtanz im Gemeindesaal Mils;

ÖAAB - Sternwanderung

Wie in den letzten Jahren veranstaltet die Ortsgruppe Bruggen auch heuer wieder eine Wanderung in Form eines STERNMARSCHES. Die Zusammenkunft im Bergrestaurant des Thialsesselliftes soll die Möglichkeit zu ausgiebiger Rast und vor allem zu fröhlicher Unterhaltung bieten.

Allgemeiner Treffpunkt:

Bergstation des Thialsesselliftes **Sonntag, 7. September 1980, 15.00 Uhr**

Anmarschmöglichkeiten:

1. Talstation des Thialsesselliftes, Bergstation, Flathalm, Zirmegg, Thialkopf, Gramatsee, Hochgallmiger Alm, Bergstation des Thialsesselliftes Gehzeit: ca 4-5 Stunden Auffahrt: Thialsessellift, 7.30 Uhr Führer: Georg Thurner sen.

2. Talstation des Thialsesselliftes, Perfuchsberg, Zappenhof, Flathalm, Bergstation des Sesselliftes Gehzeit: ca 2 Stunden Abmarsch: 12.30 Uhr Führer Karl Scherl

3. Auffahrt mit dem Thialsessellift

Bei Regenwetter entfällt die Wanderung. Dafür trifft man sich um 10.00 Uhr zum Frühschoppen im Bergrestaurant des Thialsesselliftes!

Die angegebene Abmarsch-, bzw. Abfahrtszeiten bieten die Gewähr, daß niemand allein gehen muß, und daß eine verlässliche Führung gegeben ist.

Alle Freunde einer unerhaltsamen Wanderung sind sehr herzlich eingeladen.

Engelbert Handle Sprengelobmann



Schachclub Schrofenstein Landeck

Wir geben unseren Mitgliedern und Schachfreunden bekannt, daß wir den Spielbetrieb wieder regelmäßig jeden Dienstag abhalten. Das erste Treffen findet am Dienstag, 2. September 1980, um 20 Uhr im Tourotel Wienerwald statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gleichzeitig bedanken wir uns bei der Spar- und Vorschubkasse Landeck für die Schachuhren, die Schachbretter und die Figurensätze recht herzlich.

Land Tirol spendet S 250.000,- für Sahelzone

(LPD)-Das Land Tirol stellte anlässlich des Landesfeiertages der Caritas der Diözese Innsbruck den Betrag von S 250.000,- zur Linderung der Not in der Sahelzone zur Verfügung.

Die Tiroler Landesregierung erachtet es als angebracht, daß anlässlich der am Landesfeiertag durchgeführten Sammlung der Caritas auch das Land Tirol einen entsprechenden Beitrag leistet.

Man kann sich heute kaum noch hochdienen, ohne ganz schön runterzukommen.

Auf einen Blick

Sonntag, 31. 8., 20.15 Uhr

Karl Merkatz in der tragischen Posse in zwölf Bildern „Der Bockerer“.

Ulrich Besser schrieb das Bühnenstück „Der Bockerer“ 1944 in New York. Es wurde in den Nachkriegsjahren zu einem Wiener Theaterhit. Nun wird die Aufführung des Volkstheaters als Aufzeichnung gezeigt.

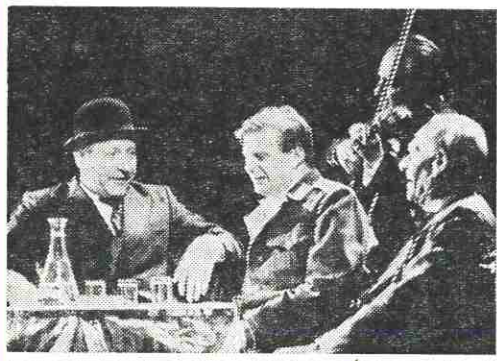
Das Stück zeigt die Jahre von 1938 bis 1945 aus dem Leben des bürgerlichen Fleischermeisters Karl Bockerer. Er ist ein Original, und in seiner Haltung so tragisch, daß damit das Komische im besten Sinn die Oberhand gewinnt.

Er ist am gleichen Tag wie Adolf Hitler geboren, sogar im gleichen Jahr. Aber das ist das einzige, was ihn mit dem größten Feldherrn aller Zeiten verbindet.

Seine Familie wird in den von ihm als Wahnsinn erachteten Strudel der Ereignisse hineingezogen. Seine Frau Binnerl und sein Sohn Hansi stehen auf Seite der Nationalsozialisten. Daher kommt es zu unliebsamen Auseinandersetzungen.

Karl Bockerer tut das Richtige mehr aus seinem Instinkt heraus, keineswegs aus Gedankenüberlegung.

Im Grunde genommen ähnelt er daher dem Herrn Karl, ist aber weitaus positiver als dieser.



Samstag, 6. 9., 20.15 Uhr

Die Witwe von Robert Stolz, nämlich Einzi Stolz, ist hier vereint mit Harald Juhnke und Peter Alexander.

Die Sendung heißt: „Danke, Robert Stolz!“ und präsentiert einen Galaabend aus Anlaß des 100. Geburtstages des großen Komponisten.

Der ganze große Strauß bunter und beliebter Robert-Stolz-Melodien wird ausgebreitet.

Harald Juhnke und Peter Alexander spielen in einem musikalischen Sketsch, und Hermann Prey singt Stolz-Lieder, die zu Volksliedern wurden, wie „Auf der Heide blüh'n die letzten Rosen“ oder „Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde“.

Anneliese Rothenberger und Walter Kollo singen die großen Operettenpartien und Melodien.



österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!

Kaffee billiger
seit 26. 8. 80!

Hofer Gold Extra Bohnenkaffee
Spitzenqualität
250-g-Packung

statt ~~24,90~~ **23,90**

Hofer koffeinfreier Kaffee
250-g-Packung

statt ~~24,90~~ **23,90**

Hofer koffeinfreier Kaffee
filterfertig gemahlen,
aromaversiegelt, 200-g-Dose

statt ~~24,90~~ **23,90**

Hofer „Spezial mild“ Bohnenkaffee
vakuumverpackt, 200-g-Dose

statt ~~24,90~~ **23,90**

Die „Statt-Preise“ waren unsere Verkaufspreise bis einschließlich 25. 8. 80.

*Kein Flaschenpfand, inklusive sämtlicher Steuern

Ananaskompott in Stücken, 1/1 Dose	7 90
Landgut Weiße Bohnen 1/1 Dose	5 90
Rigolta Delikateß-Gurken 0,72-l-Glas	9 90
Almhaus Leberbrotaufstrich 150 g, 1/4 Dose	6 90
Almhaus Rindsgulasch 1/2 Dose	12 90
Langkornreis 1-kg-Faltschachtel	7 90
Geheimratskäse 45 % F. i. Tr., 1 Leibchen, 280 g	14 90
Lomee Ketchup scharf oder mild, 400-g-Flasche	8 90
Toastbrot geschnitten, 500 g	5 90
Rigolta Marillenmarmelade 700-g-Becher	11 90
Haselnußkuchen 280 g	9 90
Rosinen-Gugelhupf 400 g	12 90
* Goldana Cola 1-l-Flasche	5 90
* Goldland Apfelsaft , 1 Liter	5 90
* Favorit Orangeade 2-l-Flasche, 1:6 verdünnbar	29 90
* Mönchsgold Dosenbier 0,33-l-Dose	4 50
* Favorit Inländer Rum 80 % Vol., 1-l-Flasche	98 90
* Spitz Weinbrand 1857 *** 1-l-Flasche	59 90
Goldschweinderl 100-g-Beutel	4 90
Potato Chips 195-g-Beutel	8 90
Bella Neapolitaner 65-g-Taschenpackung	2 50
Butterkeks 250-g-Packung	7 90
Bella Waffeln mit Kakao-Cremefüllung, 395-g-Packung	9 90
Panuli Krachmandeln 200-g-Beutel	9 90
Salzburger Mozartkugeln 12-Stück-Packung	27 90

35W

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Köllach, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzschlag, Trofaiach/Voitsberg, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Hermagor, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

PROGRAMM

36. Folge vom

31. 8. bis 6. 9. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer. TV

Schweiz. TV

Österreichischer Hörfunk

Montag 1. 9. 1980

Österreich 1		Österreich Regional		Österreich 3	
6.05	Belangsendung der ÖVP	22.15	Lieben Sie Klassik? Sendeschluß	20.05	„Veronika und die Stimmen“
6.09	Belangsendung des ÖGB	5.05	Für Frühaufsteher	21.30	Schlag auf Schlag Das Musik-Derby
6.12	Musik am Morgen	5.30	Morgenbetrachtung	22.10	Sportrevue
7.35	Musik am Morgen	5.35	Was ist los in Österreich?	22.25	Sendeschluß
8.15	Pasticcio musicale	8.00	Nachrichten		
9.05	Aus unserem Bildungs- und Wissenschaftsprogramm	8.05	Besuch am Montag		
9.06	Kinder ohne Zukunft	9.06	Kinder ohne Zukunft		
10.05	Festspiele in Österreich	9.30	Volksmusik aus Österreich		
13.00	Opernkonzert	10.00	Vergnügt mit Musik		
14.05	Roman in Fortsetzungen	11.05	Lokalprogramme		
14.30	Von Tag zu Tag	16.00	„Kletteralex, das verrückte Klavier“		
15.05	Musik unserer Zeit	16.30	Ihr Problem — unser Problem		
16.05	Wissen für alle	17.10	Was I gern hör ...		
16.30	Heinz Moog liest	17.52	Belangsendung der Handelskammer		
16.45	Wissenschaft heute	17.56	Belangsendung der SPÖ		
17.20	Kammermusik	19.00	Das Traumännlein kommt		
18.30	„Gestatten, mein Name ist Cox“	19.07	Melodie für jeden Jahrgang		
19.00	Aktuelles aus der Christenheit	19.50	Musikalisches Zwischenspiel		
19.30	Salzburger Festspiele 1980				
21.30	Wissen der Zeit				

Dienstag 2. 9. 1980

Österreich 1		Österreich Regional		Österreich 3	
6.05	Belangsendung der SPÖ	18.30	Gold und Silber	22.10	Salzburg Sportrevue
6.09	Belangsendung der Industriellenvereinigung	19.00	Kammerkonzert		
6.12	Musik am Morgen	20.00	„help“ — extra		
6.55	Morgenbetrachtung	20.30	Literatur-Magazin		
7.35	Musik am Morgen	21.00	„Tarantella“		
8.15	Pasticcio musicale	22.15	Im Gespräch		
9.06	Wissen für alle	23.05	Sendeschluß		
9.30	Chormusik				
10.05	Festspiele in Österreich				
13.00	60 Jahre Salzburger Festspiele 1920 bis 1980				
14.05	Roman in Fortsetzungen				
14.30	Von Tag zu Tag				
15.05	Musik unserer Zeit				
16.05	„Wo seid ihr, Kinder!“				
16.30	Heinz Moog liest „Wagnermusik“				
16.45	Wissenschaft heute				
17.10	Kulturnachrichten				
17.20	Für Freunde alter Musik				

Mittwoch 3. 9. 1980

Österreich 1		Österreich Regional		Österreich 3	
6.00	Sendebeginn; Nachrichten	17.20	Kammermusik	19.00	Das Traumännlein kommt
6.05	Belangsendung der FPÖ	18.30	Verbarium	19.07	„Wo man singt ...“
6.09	Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer	19.00	Internationale Orgelmusikwochen in Millstatt 1980	19.30	Für den Bergfreund
6.12	Musik am Morgen	20.00	„Drum leb ich, ewig Träume zu betrachten“	19.50	Hubert Pfluger, Tiroler Harfe
7.35	Musik am Morgen	21.00	Abenteuer Seele	20.05	Lokalprogramme
7.50	Nachrichten aus der christlichen Welt	21.30	Forschung in Österreich	22.10	Sportrevue
7.57	Programmhinweise	22.15	Spektrum		
8.15	Pasticcio musicale	23.05	Sendeschluß		
9.06	Wissen für alle				
9.30	Lieder von Joseph Haydn, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Othmar Schoek				
10.05	Festspiele in Österreich				
13.00	Opernkonzert				
14.05	Roman in Fortsetzungen				
14.30	Von Tag zu Tag				
15.05	Musik unserer Zeit				
16.05	Wissen für alle				
16.30	Heinz Moog liest				
16.45	Wissenschaft heute				

Donnerstag 4. 9. 1980

Österreich 1		Österreich Regional		Österreich 3	
6.05	Belangsendung der SPÖ	5.05	Für Frühaufsteher	19.00	Das Traumännlein kommt
6.09	Belangsendung der Arbeiterkammer	5.30	Morgenbetrachtung	19.07	Österreichische Blaskapellen
6.12	Musik am Morgen	5.35	Was ist los in Österreich?	20.05	Lokalprogramme
6.55	Morgenbetrachtung	8.05	Nachrichten	22.10	Sportrevue
7.35	Musik am Morgen	8.05	Besuch am Montag	22.25	Sendeschluß
8.15	Pasticcio musicale	9.06	Kinder ohne Zukunft		
9.06	Wissen für alle	9.30	Volksmusik aus Österreich		
10.05	Festspiele in Österreich	10.00	Vergnügt mit Musik		
13.00	Opernkonzert	11.05	Lokalprogramme		
14.05	Roman in Fortsetzungen	16.00	„Kletteralex, das verrückte Klavier“		
14.30	Von Tag zu Tag	16.30	Ihr Problem — unser Problem		
15.05	Musik unserer Zeit	17.10	Was I gern hör ...		
16.05	Wissen für alle	17.52	Belangsendung der Handelskammer		
16.30	Heinz Moog liest „Wandloser Raum“	17.56	Belangsendung der SPÖ		
16.45	Wissenschaft heute	19.00	Das Traumännlein kommt		
17.10	Kulturnachrichten	19.07	Melodie für jeden Jahrgang		
17.20	Concerto grosso	19.50	Musikalisches Zwischenspiel		
18.30	Liedertexikon, herausgegeben von				

Freitag 5. 9. 1980

Österreich 1		Österreich Regional		Österreich 3	
6.09	Belangsendung der Landwirtschaftskammern	5.05	Für Frühaufsteher	19.00	Musik im Klang ihrer Zeit
6.12	Musik am Morgen	5.30	Morgenbetrachtung	20.00	Im Brennpunkt
6.55	Morgenbetrachtung	8.05	Magazin für die Frau	20.45	Politische Manuskripte
7.35	Musik am Morgen	9.06	Wissen für alle	21.00	Musik der Stille
8.15	Pasticcio musicale	9.30	Volksmusik aus Österreich	23.05	Sendeschluß
9.06	Wissen für alle	10.00	Vergnügt mit Musik		
9.30	Europa singt	11.05	Lokalprogramme		
10.05	Festspiele in Österreich	16.00	„Seid mucks-mäuschenstill“		
13.00	Opernkonzert	17.52	Belangsendung der Industriellenvereinigung		
14.05	„Rachel und Diotima“ Drei Episoden aus dem Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil	17.56	Belangsendung der SPÖ		
14.30	Von Tag zu Tag	19.00	Das Traumännlein kommt		
15.05	Musik unserer Zeit	19.07	Robert Stolz dirigiert Schüler der Musikschule St. Johann in Tirol		
16.05	Wissen für alle	19.50	Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm		
16.30	Heinz Moog liest „Dichterlesung“	20.05	Rudolf Kattnigg —		
16.45	Wissenschaft heute				
17.10	Kulturnachrichten				
17.20	Kammermusik				
18.30	Kulinarium				

Samstag 6. 9. 1980

Österreich 1		Österreich Regional		Österreich 3	
6.05	Musik am Morgen	5.05	Für Frühaufsteher	19.05	Ihre Nummer bitte
6.55	Morgenbetrachtung	5.30	Morgenbetrachtung	22.10	Sportrevue
7.35	Musik am Morgen	8.05	Das Familienmagazin	22.25	Tanzmusik auf Bestellung
8.15	Pasticcio auf Bestellung	9.00	Im Brennpunkt		
9.05	Unterhaltungsfeature	9.45	Vergnügt mit Musik		
10.05	Festspiele in Österreich	10.30	Schöne Heimat		
13.00	Opernkonzert	11.05	Das grüne Magazin		
14.05	Selbstporträt Franz Stamprecht, Publizist	13.00	Lokalprogramme		
14.30	Carinthischer Sommer 1980	17.10	Bunter Samstag-nachmittag		
16.05	Ex libris	19.00	Das Traumännlein kommt		
17.10	Technische Rundschau	19.05	Sport vom Samstag		
Es spricht Ing. Hugo Kirnbauer		20.05	„Das hölzerne Herz“ Ein Spiel aus Wien		
17.20	Für Freunde alter Musik				
18.00	Memo				
18.45	Hömbergs Kaleido-				

Österreichischer Hörfunk

Sonntag 31. 8. 1980

FS 1

FS 2

11.00—12.00 **Pressestunde**
 15.20 **Tarzans Kampf ums Leben**
 16.45 **Wir blättern im Bilderbuch: Das Land hinter dem Regenbogen**
 17.05 **Bolek und Lolek**
 17.15 **Biene Maja**
 17.40 **Betthupferl**

13.55 **ORF heute**
 14.00 **Straßen-Rad-WM der Professionals**
 17.40 **Tagebuch eines Hirtenhundes**
 18.30 **Okay**
 19.30 **Zeit im Bild**
 19.50 **Wochenschau**
 20.15 **Funny Girl**



Barbra Streisand in „Funny Girl“.

17.45 **Seniorenclub**
 Rendezvous für Junggebliebene
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Volksmusik aus Österreich**
 Burgenland
 19.00 **Österreich-Bild aus Oberösterreich**
 19.05 **Christ in der Zeit**
 19.15 **Zeit im Bild**
 19.50 **Sport**
 20.15 **Der Bockerer**
 Tragische Posse in zwölf Bildern
 Mit Karl Merkatz und Hilde Sochor
 Ulrich Becher war der jüngste „verbrannte“ Dichter des Dritten Reiches.
 23.20 **Nachrichten**
 23.25 **Sport**
 23.40 **Sendeschluß**

Musical
 Mit Barbra Streisand und Omar Sharif
 22.35 **Der ganz normale Wahnsinn**
 Maximilians Freund Lino, ein glühender Verfechter eines ungebundenen Liebesleben, geschieht das, wovor er früher seine Spezi bewahren wollte — er lernt eine junge und überaus attraktive Münchnerin kennen, und es ist Liebe auf den ersten Blick, aus der es kein Zurück mehr gibt.
 23.25 **Sendeschluß**

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 9.25 Vorschau — 9.55 Spencers Piloten — 10.45 Für Kinder — 11.15 Alternatives Leben — 12.00 Der Internationale Frühschoppen — 13.15 Villen in der Luchesia — 13.45 Magazin der Woche — 14.40 Pan Tau — 15.10 Der Abenteuer-Film: Der rote Korsar — 16.55 Geschichten vom Land — 17.45 Bilderrätsel — 19.15 Wir über uns — 20.15 Expeditionen ins Tierreich — 21.00 Der 7. Sinn — 21.05 Avanti! — 23.30 Christian Schad — 0.15 Tagesschau.

ZDF: 9.15 Katholischer Gottesdienst — 10.30 ZDF-Matinee — 13.15 Fragen zur Zeit — 13.40 Leitplanke fürs Leben — 14.10 Mathis und Maria — 14.45 Danke schön — 14.50 Wenn die kleinen Veilchen blühen — 16.22 Die Sport-Reportage — 18.15 Die Waltons — 19.10 Bonner Perspektiven — 19.30 Abgeordnete — Szenen deutscher Politik — 20.15 Der Haupttreffer — 21.45 Sport am Sonntag — 22.00 Vier Wochen mit Fernsehen — 23.00 Septett Extra — 23.30 Heute.

Bayerisches Fernsehen

18.30—18.55 Aus Schwaben und Altbayern
 19.00 Bayerischer Kalender — Gabriele Dambone — 21.15 La Concierge — 22.00 Mein Tagebuch — 22.45 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

13.45 Automobil: Großer Preis von Holland — 14.30 Straßenweltmeisterschaft der Berufsfahrer — 14.30 850 Jahre Stadt Rheinfelden — 17.00 Sport aktuell — 18.45 Sport am Wochenende — 19.45 Interview der Woche — 19.55 „... außer man tut es“ — 20.00 Concerto — 20.20 Die Saat der Gewalt — 22.05 Neu im Kino — 22.15 Zur Ansicht: E. M. Cioran — 23.00 Sendeschluß.

Aus der Welt der Senioren

Alfred Musil:

Das ewige Lernen

In kaum einer Zeit der menschlichen Geschichte war lernen so wichtig wie heute. Sicher, der Jäger, der Bauer, der Handwerker, sie lernten auch ihren Beruf. Wenn sie aber ausgebildet hatten, wenn sie einmal Meister ihres Faches waren, dann kam vielleicht noch die eine oder andere Erfahrung dazu, aber echtes Lernen, Schulbankdrücken, das war vorbei.

Ich weiß nicht, ob man zu unserer Zeit Kunststoff-Zeit sagen soll oder besser Wegwerf-Gesellschaft. Auf jeden Fall aber ist es eine Zeit des permanenten Lernens. Das beginnt mit modernen Haushaltgeräten, die mit Bedienungsanleitung geliefert werden, geht über die Verkehrserziehung — kennen Sie wirklich alle neuen Verkehrszeichen? — und endet bei der Computertechnik. Von den ständig neuen Paragraphen des Wirtschafts- und Strafrechts will ich gar nicht reden.

Bei all dieser Lernerei ist nur der Mensch vergessen worden. Es müßte eigentlich Ehe-Schulen und Kindererziehungs-Schulen geben, denn auch hier haben sich die Verhältnisse so geändert, daß man längst nicht mehr so leben, so erziehen kann, wie es einem Eltern und Großeltern vorgelebt haben.

Und letzten Endes ist ja der Mensch das Maß der Dinge. Das haben schon die Alten erkannt und in ihren Philosophien zum Ausdruck gebracht.

Die Philosophen waren es ja, die sich im besonderen mit dem Menschen — eben als das Maß der Dinge — befaßten.

Für einen Übergang im menschlichen Leben kann man allerdings jetzt schon lernen — für die Pensionierung!

Auch das Leben als Pensionist schaut heutzutage ganz anders aus als vordem; und ist selbst für diejenigen, die sich vorher darüber Gedanken gemacht haben, so ganz anders, als erwartet.

Gewiß ist die Zeit des Pensionsbeginns eine Art Zäsur im menschlichen Leben.

Aber dann wird eben alles anders.

Neue Maßstäbe sind plötzlich vorhanden.

Der Österreichische Seniorenbund hat sich dieser Frage angenommen und veranstaltet deshalb ein Seminar

„Erfolgreich älter werden!“

in der Politischen Akademie an der Tivoligasse 73, in Wien 1120. Wenn Sie in Pension gehen wollen/müssen, oder wenn Sie gerade „Jungpensionist“ sind, melden Sie sich doch an.

Das Seminar findet von Freitag, 26. September 1980, bis Sonntag, 28. September, statt und ist gratis. Auch für Verpflegung und Unterkunft für Nicht-Wiener wird gesorgt.

Anmeldungen übernimmt der Österreichische Seniorenbund,
 1010 Wien, Kärntnerstraße 51
 Tel. 52 26 21 / 272 Dw.

Österreichischer Hörfunk

Österreich 1

6.05 Musik am Morgen
 7.30 Ökumenische Morgenfeier
 8.15 Du holde Kunst
 9.10 „Paradies neu zu vermieten“
 Roman von Ephraim Kishon
 9.35 O 1 am Sonntag
 9.45 Das Glaubensgespräch
 10.00 Katholischer Gottesdienst
 Salzburger Festspiele 1980
 14. Orchesterkonzert Die Wiener Philharmoniker
 13.10 Quodlibet — Unterhaltung für Musikgourmets
 14.00 Der dramatisierte Sonntagsgottesdienst
 „Gesundheit, Herr Doktor!“
 Von Richard Gordon
 14.30 „Ein Messias für Israel“
 Reise durch ein schwieriges Land

15.15 Im Rampenlicht
 16.00 Lieben Sie Klassik?
 17.10 Das Magazin der Wissenschaft
 19.05 Festwochen der Alten Musik in Innsbruck
 22.20 Werkstatt Hörspiel „Oktave“
 Von Peter Stephan Jungk
 23.15 Sendeschluß

Österreich Regional

6.05 Morgenbetrachtung
 6.35 Marschmusik
 7.05 Lokalprogramme
 8.05 Lokalprogramme
 8.15 Was gibt es Neues?
 9.00 Evangelischer Gottesdienst
 9.45 Unterhaltungsmusik
 10.30 Die Funkerzählung „Im Soldatenrock“
 Von Sandor Hunyady
 12.03 Autofahrer unterwegs
 13.00 Lokalprogramme
 16.00 „Veronika und die Stimmen“
 Hörspiel von Nicolas Plesz

17.10 **Freut euch des Lebens**
 19.00 **Das Traumännlein kommt**
 19.05 **Sport vom Sonntag**
 20.05 „Waldmeisterbowle“
 21.30 **Tirol an Etsch und Eisack**
 22.00 **Nachrichten**
 22.10 **Sportrevue**
 22.25 **Sendeschluß**

Österreich 3

6.05 **Der U-3-Wecker**
 8.00 **Nachrichten**
 8.05 **Musik in den besten Jahren**
 8.30 **Gospelcantate**
 10.05 **Das alte Grammophon**
 11.05 **Hilpanorama**
 11.30 „help“ — Das Konsumentenmagazin
 12.05 **Musik à la carte**
 13.10 **Rund um die Welt**
 14.05 **Bonjour O 3**
 15.05 **Hit wähl mit**
 16.05 **Radio Holiday**
 17.10 **Sport und Musik**
 18.05 **Musikpanorama**
 19.05 **Hit wähl mit**
 21.05 **Melodie exclusiv**
 22.10 **Treffpunkt Studio 4**
 23.05 **Musik zum Träumen**
 0.05 bis 5.00 **O-3-Nachtprogramm**

Montag 1. 9. 1980

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des**
 9.30 **Nachhilfe: Englisch**
 9.45 **Nachhilfe: Latein**
 10.00 **Wir besuchen eine Ausstellung**
 Die Römer an der Donau
 10.30—11.55 **Tarzans Kampf ums Leben**

FS 2

- 17.55 **ORF heute**
 18.00 **Nachhilfe: Englisch**
 18.15 **Nachhilfe: Latein**
 18.30 **Meister von morgen**
 18.55 **Bibelquiz**
 19.00 **Bildung aktiv**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Jacques Offenbach**



Hortense Schneider und Michel Serrault als Offenbach in „Offenbach“.

- 15.00 **Regenbogenprogramm: Die Fledermaus**
 Spielfilm nach der bekannten Johann-Strauß-Operette
 16.45 **Isländische Impressionen**
 17.00 **Am, dam, des**
 17.30 **Lassie**
 17.55 **Beththupferl**
 18.00 **Tiere unter heißer Sonne**
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Sport am Montag**
 21.05 **Detektiv Rockford: Anruf genügt**
 „Ein nicht ganz freiwilliger Abgang“
 21.50 **Abendsport**
 22.20 **Nachrichten**
 22.25 **Sendeschluss**

Von Georges Neveux
 1. Theater zu vermieten
 In sechs Episoden — jeweils Montag, 20.15 Uhr, FS 2 — entwirft die französische Fernsehserie „Jacques Offenbach“ ein Bild vom Leben des Komponisten und gleichzeitig das Bild einer ganzen Epoche — des Zweiten Kaiserreichs von 1850 bis 1870.

- 21.05 **25 Jahre Fernsehen**
 Vom ersten Filmmern zur Perfektion
 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **Jeder für sich und Gott gegen alle**
 Spielfilm um das Schicksal von Kaspar Hauser
 Hinter dem zitathaften Titel verbirgt sich die allbekannte Geschichte des Kaspar Hauser, der als Findelkind von rätselhafter Herkunft in die Geschichtsbücher des 19. Jahrhunderts eingegangen ist.

- 0.05 **Nachrichten**
 0.10 **Sendeschluss**

Bayerisches Fernsehen

18.50 **Rundschau** — 19.00 **Woody Woodpecker** — 19.10 **Räuber und Gendarm** — 21.00 **Blickpunkt Sport** — 22.00 **George Segal** — 23.00 **Macht aus alten Zeiten** — 23.45 **Rundschau**.

Schweizer Fernsehen

10.15 **Unter uns gesagt** — 14.30 **Wiedersehen mit Mandara** — 16.15 **Treffpunkt** — 17.00 **Mondo Montag** — 18.00 **Die Puppel-Show** — 18.40 **Blickpunkt** — 19.00 **Hier Städtische Geburtsklinik** — 20.00 **Nonstop Nonsense** — 20.50 **Menschen, Technik, Wissenschaft** — 21.35 **Einsatz in Manhattan** — 22.30 **Bei der Arbeit beobachtet** — 23.20 **Sendeschluss**.

Deutsches Fernsehen
 ARD + ZDF

ARD: 16.10 **Tagesschau** — 16.15 **Schaukelstuhl** — 17.00 **Montagsspaß** — 20.15 **Abschied vom Frieden** — 21.15 **Deutschland vor der Wahl** — 22.30 **Tagesthemen** — 23.00 **Das Nacht-Studio** — **Ewige Wiederkehr** — 0.50 **Tagesschau**.

ZDF: 16.30 **Messen mit Maßen** — **Maße zum Messen** — 17.10 **Flipper** — 18.20 **Königlich Bayerisches Amtsgericht** — 19.30 **Disco '80** — 20.15 **Gesundheitsmagazin Praxis** — 21.20 **Franz** — **Der leise Weg** — 22.50 **Zeugen des Jahrhunderts** — 23.50 **Heute**.

Dienstag 2. 9. 1980

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des**
 9.30 **Nachhilfe: Englisch**
 9.45 **Nachhilfe: Latein**
 10.00 **Österreichische Erfinder**
 Vom Lebensrad zum Fernsehen
 10.30—12.50 **Funny Girl**
 Musical
 15.00 **Regenbogenprogramm: Das ungeduldige Herz**
 Das Porträt einer bemerkenswerten jungen Frau — einer jungen Sozialhelferin in Los Angeles
 16.35 **Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten**
 „Ein Trick kommt selten allein“
 17.00 **Am, dam, des**
 17.25 **Die Sendung mit der Maus**
 17.55 **Beththupferl**
 18.00 **Robin's Nest**
 „Bauen wir uns ein Nest“
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 18.54 **Bunte Warenwelt**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Prisma**
 Moderation: Trautl Brandstaller

- 25 Jahre Fernsehen:
 ● **Der Andere**
 Kriminalfilm in drei Teilen
 Von Francis Durbridge
 Mit Albert Lieven
 Hausboote auf der Themse, Schleusen, nebelverhangene Morgen und ein altherwürdiges Internat Englands, das ist das Milieu, in dem das Kriminalstück „Der Andere“ spielt.
 In einem dieser Hausboote auf der Themse wird eines Tages die Leiche eines unbekanntem Ausländers gefunden.
 2. Teil: Di., 9. September; 3. Teil: Di., 16. September, gleichfalls 21 Uhr in FS 1

- 22.10 **Wie man sein Leben lebt**
 Der Film ist keine Sensationsmacherei. Er hält sich streng an die veröffentlichte Autobiographie von Quentin Crisp, ist also die lebenswahre Erzählung eines wirklichen Lebens.

- 23.25 **Nachrichten**
 23.30 **Sendeschluss**

Schweizer Fernsehen

8.10 **Humanisierung der Arbeit** — 9.40 **Das Spielhaus** — 10.30 **Jemen** — **Land am Tor der Tränen** — 14.45 **Da capo** — 16.45 **Das Spielhaus** — 17.15 **Humanisierung der Arbeit** — 18.00 **Der ganz normale Wahnsinn** — 20.00 **Der Millonenbauer** — 21.40 **US-TV** — 22.50 **Sendeschluss**.

FS 2

- 17.55 **ORF heute**
 18.00 **Land und Leute**
 18.30 **Der tödliche Sprung nach vorne**
 Mitte des letzten Jahrhunderts verließ eine Expedition englischen Forschers McCoy ihr Schiff „Investigator“, in der Nähe der Insel Banks Norden Kanadas vom Eis geschlossen war.

- 19.15 **Nova**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Was bin ich?**
 Heiteres Beruferaten mit Bert Lembke
 21.03 **Internationales Festival of Country-Music**
 Eine Aufzeichnung aus Hallenstadion in Zürich
 Das „International Festival of Country-Music“ wird seit jedes Jahr veranstaltet.
 Neben der „Gastgeberin“ zanne Klee („Darling“) Harry Shannon (der den Country-Evergreen „Me and My McGee“ singt) bestreiten Bellamy Brothers mit ihren eigenen Versionen der Liedes dieses Genres („fool around“) und Charlie Mc den Hauptteil des Programms
 Charlie McCoy wird als Weltmeister der Mundharmonika“ angesagt — keine Übertreibung, wenn man ihm sieht ...

- 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **Club 2**
Nachrichten

Deutsches Fernsehen
 ARD + ZDF

ARD: 16.10 **Tagesschau** — 16.15 **Kamera dabel** — 17.00 **Träume, die bleiben** — 17.25 **Das Terracotta-Pferd** — 20.00 **Tagesschau** — 20.15 **Was bin ich?** — 21.00 **Panorama** — 21.45 **Captain Jack** — 22.30 **Tagesthemen** — 23.00 **Laura B** gan.

ZDF: 16.00 **Internationale Galopprwoche** in Baden-Baden — 16.30 **Mosai** — 17.10 **Ein heidnisches Volk in Kasch** — 17.40 **Die Drehscheibe** — 18.20 **rosarote Panther** — 19.30 **Hondo** — **Heute-Journal** — 21.20 **Was Wähler wollen ...** — 22.00 **The Plank** — **Berichte von den Bundesliga-Spieler** — 23.15 **Heute**.

Bayerisches Fernsehen

18.50 **Rundschau** — 19.00 **Deutsches Fernsehen** — 19.10 **„Gastarbeiter“ beim Nachbarn** — 19.30 **Frei** — 20.15 **Unser Land** — 20.45 **Rundschau** — 21.00 **Die Sprechstunde** — 21.30 **Dionne Warwick** — 22.35 **Turnier** — **Schach-Großmeister** — 23.05 **Rundschau**

Mittwoch 3. 9. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 Die Sendung mit der Maus
- 9.30 Land und Leute
- 10.00 Das ist Florenz
- 10.30—12.20 Der furchtlose Rebell
Ein abenteuerliches Liebesdrama
- 15.00 Regenbogenprogramm: Der Babysitter
Grotteske um einen tolpatschigen Burschen, dem Drillinge anvertraut werden
- 16.35 Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten
„Je verrückter umso besser“
- 17.00 Zauberei — Zauberei
Mein Onkel vom Mars
- 17.35 Bethupferl
- 18.00 Flambards
„Der Brand“
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.54 Teletext-Quiz
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Maigret
„Maigret zögert“

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Nachhilfe: Englisch
- 18.15 Nachhilfe: Latein
- 18.30 Ohne Maulkorb
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Kultur am Mittwoch
- 21.00 Schilling
- 21.50 Zahn vor zehn
- 22.20 Violette Noziere
Spielfilm um einen authentischen Kriminalfall aus den dreißiger Jahren in Frankreich. Claude Chabrol hielt sich weitgehend an einen spektakulären Kriminalfall, der Frankreich seinerzeit erregte. Violette Noziere wurde 1934 als Neunzehnjährige zum Tode verurteilt, verbüßte den größten Teil ihrer zunächst in lebenslängliche Haft umgewandelte und später weiter reduzierten Strafe und heiratete nach ihrer Freilassung den Sohn ihres Gefängniswärters, mit dem sie fünf Kinder hatte. Der Film beschreibt eindringlich das Milieu, in dem sich die Tat entwickeln konnte, verzichtet jedoch bewußt auf jede eindeutige Erklärung des Mordes.
- 0.30 Nachrichten
- 0.35 Sendeschluß



Françoise Christophe und Jean Richard als Kommissar Maigret.

- 21.45 Nachrichten
- 21.50 Sendeschluß

Bayerisches Fernsehen

- 18.50 Rundschau — 19.00 Magical Echoes — 19.45 Das ist mir passiert — 19.50 Der scharlachrote Buchstabe — 21.00 Zeitspiegel — 21.45 Der Fehltritt — 23.20 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

- 17.00 Musik aktiv — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Wie das Leben so spielt — 19.30 Tagesschau — 20.00 Schirmbild — 21.05 Spiel ohne Grenzen — 22.40 Sendeschluß.

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Top Ten New York — 17.00 Träume, die keine bleiben — 17.25 Das Terracotta-Pferd — 20.15 Anna, die Schwarze Bärin — 21.45 Bilder aus der Wissenschaft — 22.30 Tagesthemen.

- ZDF: 16.15 Internationale Galopprennwoche in Baden-Baden — 16.45 Trickbonbons — 17.10 Taxi — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Rate mal mit Rosenthal — 19.30 Gegen den Wind — 20.15 Bilanz — 21.20 Die Füchse — 22.05 Das geht Sie an — 22.10 Kennzeichen D — 22.55 Berichte von den Bundesliga-Spielen — 23.30 Heute.

Blick in die Wirtschaft

IKOFA 80

Die internationale Ernährungswirtschaft

Die internationale Ernährungswirtschaft sieht in diesem Jahr 1980 einem bedeutenden Ereignis entgegen — der 13. Internationalen Fachmesse der Ernährungswirtschaft IKOFA '80, die von Freitag, 19. September, bis Mittwoch, 24. September 1980, auf dem Münchner Messegelände stattfindet. Für alle Zweige in Industrie und Handel dieser Branche ist sie der multinationale Fachmarkt. Das Angebot an Nahrungs- und Genußmitteln, Non Food und technischer Ausstattung ist umfassend und erlaubt einen nahezu lückenlosen Marktüberblick sowie Vergleiche auf internationaler Basis. Die IKOFA '80 zeigt dem Aussteller seine Wettbewerbsposition und bietet dem Fachbesucher konkrete Informationen und Entscheidungshilfen. Situation und Trends in der weltweiten Ernährungswirtschaft ist das Generalthema der IKOFA '80.

Auf der letzten IKOFA im September 1978 stellten 1494 Unternehmen aus. Sie kamen aus 40 Staaten. 50.000 Besucher aus 73 Ländern bezogen eine gediegene Information. Das Weltangebot war zur Schau gestellt.

Sony macht's möglich:

Urlaubsfilme am Fernsehschirm:

Sony, Pionier im Bereich der Unterhaltungselektronik, bietet nun exklusiv dem österreichischen Foto- und Filmfreund durch den „Telecine“-Spezialprojektor die Möglichkeit, sowohl seine Urlaubsfilme in jeder Bandbreite als auch seine Dias auf den heimischen Fernsehschirm zu bannen.

Da die Bildzahl pro Zeiteinheit bei Film und Fernsehen nicht übereinstimmt, ist die „Telecine“ mit aufwendigen Prozessoren zur Synchronisation beim Überspielen auf Kassette ausgestattet. Aus diesem Grund ist sie auch vorwiegend für den Einsatz in großangelegten Studios gedacht und für den Heimgebrauch auch eher zu kostspielig.

Der Filmfreund hat jedoch ab nun die Möglichkeit, in zahlreichen österreichischen Fachgeschäften seine Urlaubsfilme auf Kassetten überspielen zu lassen. Die Kosten liegen derzeit bei etwa S 40.— pro Minute Spielzeit.

Wenn der Hobby-Fotograf und Schmalfilmer heute im Familienkreis seine Filmausbeute aus den Urlaubstagen präsentiert, bedarf dies etlicher Vorbereitungen. Er muß zunächst eine Projektionswand aufstellen, die Filme einspannen, rückspulen, bevor es richtig losgehen kann.

Das entfällt nunmehr aber völlig. Mit der von Sony entwickelten „Telecine“ ist all diesen Komplikationen ein Ende bereitet. Das Kombinationsgerät, bestehend aus Projektor, diversen optischen Einheiten und einer industriellen Farb-Trinicon-Kamera, zaubert jeden Schmalfilm mit oder ohne Ton, wie auch jeden Diafilm Bild für Bild auf Sony-Betamax- oder U-matic-Kassette mit einer Spieldauer bis zu 3 Stunden und 20 Minuten.

Genauere Informationen bei Sony-Österreich, 1110 Wien, Hauffgasse 24, Tel. 74 36 36.

0222-57 27 71
MÖBIUS

Ihre Bekanntschaft mit Gewerbe- und Handelstreibenden soll Ihnen gutes Geld bringen durch die Empfehlung unserer beliebten ÖTB-ÖRTLICHEN TELEFONBÜCHER für die Wirtschaftswerbung im ländlichen Raum.

Kein Hausieren, kein Klinkenputzen, sondern eine anregende, jährliche wiederkehrende Dauerbeschäftigung, die haupt- oder nebenberuflich ausgeübt werden kann. Auch für aufgeweckte Pensionisten geeignet.

Interessierte Herren und Damen laden wir ein, sich bei uns zu erkundigen oder uns gleich ihr grundsätzliches Angebot zur Mitarbeit zu schicken. Wer es einfacher haben will, schneidet den angeschlossenen Schein aus, klebt ihn auf eine Postkarte oder steckt ihn in eine Briefhülle und schickt ihn uns frankiert oder unfrankiert.



An MÖBIUS-VERLAG, Amerlingstraße 19, 1081 Wien
Schicken Sie mir Ihre ausführliche Einladung zur ÖTB-Mitarbeit. Eine Verpflichtung oder Kosten, gleich welcher Art, entstehen mir dadurch nicht.

Name: _____
Straße: _____
PLZ: _____
Wohnort: _____

Donnerstag 4. 9. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 **Am, dam, des**
 9.30 **Nachhilfe: Englisch**
 9.45 **Nachhilfe: Latein**
 10.00 **Tassilo III.**
 10.30—12.00 **Laßt das mal**
Afonja machen
 Komödie
 15.00 **Regenbogenprogramm:**
Die Balkkönigin
 Melodram
 16.25 **Spotlight**
 Eine Sendung mit Peter Rapp
 17.00 **Am, dam, des**
 17.30 **Fünf Freunde**
 Eine Geschichte nach dem
 Jugendbuch von Enid Blyton
 17.55 **Betthupferl**
 18.00 **Bitte zu Tisch**
 Unser Kochstammtisch mit Felicitas
 Ruhm und Rudolf Buczolic
 18.25 **ORF heute**
 18.30 **Wir**
 19.00 **Österreich-Bild**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Der Jähzornige**

- 17.55 **ORF heute**
 18.00 **Russisch**
 Ein Sprachkurs für Anfänger
 Von und mit Dipl.-Dolm. Lisa
 Schüller
 18.30 **Wege zur Kunst:**
„Camera“ — Fotos
erzählen Geschichte
 19.00 **Die Galerie**
 19.30 **Zeit im Bild**
 20.15 **Kreuzverhör**
 Thema: Straßen mit Maß oder
 Straßen in Massen
 Präsentation: Dolores Bauer
 21.50 **Zehn vor zehn**
 22.20 **Club 2**
 Anschließend:
Nachrichten

Schweizer Fernsehen

- 16.00 **Treffpunkt** — 16.45 **Das Spielhaus** —
 17.15 **Weltkunde** — 18.00 **Karussell** — 18.40
Blickpunkt — 19.00 **Nächte und Tage** —
 20.00 **Kleine frieren auch im Sommer** —
 21.45 **Zur Ansicht: Richard Friedenthal** —
 22.40 **Jetzt sind ma dral** — 23.20 **Sendeschluß.**



Erich Schellow und Klaus Herm in „Der Jähzornige“.

Nach einer Erzählung von Anton Tschechow
 Nikolaj will die Sommerferien auf dem Lande nutzen, um seine wissenschaftliche Arbeit über die Entstehung der Hundesteuer in Angriff zu nehmen. Aber alle Welt — vor allem die Damen — scheint dagegen zu sein. Die junge Nadonia will mit ihm plaudern. Sie speisen zusammen. Aber es geht schnell — gemeinsamer Spaziergang. Seelenbeichte.

- 21.00 **Walther oder der Untergang des Stauferrechtes**
 800. Geburtstag und 750. Todestag von Walther von der Vogelweide
 21.45 **Abendsport**
 22.15 **Nachrichten**
 22.20 **Sendeschluß**

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

- ARD: 16.10 **Tagesschau** — 16.15 **Das Podium** — 17.00 **Die Höhlenkinder** — 17.30 **Wilde Tiere** — 20.00 **Tagesschau** — 20.15 **Deutschland vor der Wahl** — 21.30 **Café in Takt** — 22.30 **Tagesthemen** — 23.00 **Gesche Gottfried** — 0.30 **Tagesschau.**
 ZDF: 16.30 **Studienprogramm Physik** — 17.10 **Gritsu, der kleine Drache** — 18.20 **Zum kleinen Fisch** — 19.00 **heute** — 19.30 **Schwabinger Bazar** — 20.30 **Tegmeiers Reisen** — 21.20 **Bürger fragen** — Politiker antworten — 22.35 **Poto und Cabengo** — 23.40 **Heute.**

Bayerisches Fernsehen

- 18.45 **Zuschauen** — **Entspannen** — 18.50 **Rundschau** — 19.00 **Tatort** — 20.45 **Rundschau** — 21.00 **Bayernreport** — 21.30 **Die Zehnjährigen** — 22.15 **Dan Oakland** — 23.00 **Rundschau.**

Welt des Buches

Valérie Valère:

Das Haus der verrückten Kinder

Erschienen im Wunderlich-Verlag

Mit 13 Jahren wurde Valérie Valère wegen Magersucht in die Kinderstation einer psychiatrischen Klinik — in das „Haus der verrückten Kinder“ — eingeliefert. Sie verbrachte dort vier Monate in fast völliger Isolation.

Die Therapie ist erschreckend. Bedrohungen und Erpressungen sind ebenso Mittel der Behandlung wie gutes Zureden und kleine Belohnungen. Entkräftet, geschüttelt von Weinkrämpfen, eingemauert in ihr Schweigen, erstickt Valérie innerlich vor Wut und Haß. Doch es gibt nur eine Möglichkeit, herauszukommen — sich fügen, wieder Nahrung zu sich nehmen.

Sie wird schließlich als geheilt entlassen.

Zwei Jahre später, mit 15 Jahren, schreibt Valérie Valère, in wenigen Wochen, diesen bestürzenden und hellsichtigen Bericht.

Es ist ein Versuch, die grauenhafte Erfahrung zu bewältigen. Noch einmal versetzt sie sich jene Zeit zurück, noch einmal durchlebt sie den schmerzhaften Prozeß der „Heilung“, die er jetzt — im Schreiben — zu gelingen scheint und zu einem Prozeß der Selbstfindung wird.

Entstanden ist nicht nur ein authentisches Zeugnis kindlicher Protestes, sondern auch ein literarischer Text von bemerkenswerter Schärfe und Eindringlichkeit.

Valérie Valère, geboren 1966, lebt in Paris. Sie studiert Literaturwissenschaft an der Sorbonne. Im Frühjahr 1979 ist ihr erster Roman „Malika ou un jour comme tous les autres“ veröffentlicht worden.

Die deutsche Übersetzung erscheint bei Wunderlich.

Dorothy L. Sayers

„Mord braucht Reklame“

In einer Londoner Werbeagentur taucht plötzlich ein neuer Mitarbeiter als Werbetexter auf — Mr. Death Bredon. Daß es sich dabei um Lord Peter (Death Bredon) Wimsey, den zweiten Sohn des 15. Herzogs von Denver, handelt, ahnen die Kollegen nicht. Und sie wissen auch nicht, daß er sich in erster Linie für die Frage interessiert, was — und wer — den tödlichen Sturz seines „Vorgängers“ auf der eisernen Wendeltreppe verursacht hat.

Im Laufe seiner nicht ganz ungefährlichen detektivischen Nachforschungen kommt Lord Peter einem Rauschgiftiring auf die Spur, den auch Scotland Yard bisher nicht zerschlagen konnte, weil die Treffpunkte dieser Leute im voraus nicht auszumachen sind. Irrig wie scheint das alles von der Werbeagentur aus organisiert worden. Aber wie? Von wem?

Als Lord Peter endlich die Lösung gefunden hat, fühlt er sich eher beschwert als erleichtert.

Der Mörder ist auch ein Opfer, und Wimsey muß ihm ein schweres Dienst erweisen.

Dorothy L. Sayers, die selber einmal Werbetexterin war, erzählt in „Mord braucht Reklame“ nicht nur eine spannende Kriminalgeschichte; der amüsierte und amüsante Blick hinter die Kulissen einer Werbeagentur enthält auch eine tief sinnige Pointe: Es ist doch merkwürdig, daß Lord Peter, der hier gegen die großen Verführer im Rauschgifthandel kämpft, ausgerechnet mit einer Zigarettenreklamekampagne seinen größten Werbeerfolg hat ...

Eben hier setzt die Autorin an und zeigt, was jeder einzelne von uns während einer Arbeitspause oder in der Freizeit für seine Gesundheit tun kann. Aus dem reichen Wissensschatz einer erfahrenen Gymnastiklehrerin schöpfend, bringt sie in diesem Buch eine Vielzahl von einfachen, aber wirkungsvollen Übungen, die der Verkäuferin wie dem streßgeplagten Manager, dem Fließbandarbeiter wie der Sekretärin dazu verhelfen, im und trotz des Berufsfit zu bleiben.

Welt des Buches

Freitag 5. 9. 1980

FS 1

FS 2

- 9.00 **Am, dam, des Russisch**
- 10.00 **Gärten**
- 10.30 **Bitte zu Tisch**
- 10.55 **Seniorenclub**
- 11.35—12.50 **Der große Knall**
- 15.00 **Regenbogenprogramm: Die Rotröcke**
- 16.30 **Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten**
- 17.00 **Am, dam, des Heidi**
- 17.30 **Heidi**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Die Muppets-Show**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.30 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Eurovision aus München: Aktenzeichen XY — ungelöst**

- 17.25 **ORF heute**
- 17.30 **Stukkolustro**
- 17.45 **Am Anfang war der Lesestein**
- 18.00 **Nachhilfe: Englisch**
- 18.15 **Nachhilfe: Latein**
- 18.30 **Orientierung**
- 18.50 **Das Wort zum Shabbath**
- 18.55 **Bibelquiz**
- 19.00 **Sie wünschen — wir spielen**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Welt des Buches**
- 21.00 **Sandokan**
Nach dem Roman von Emilio Salgari
Eine verheerende Epidemie bricht auf Mompracem aus, die nur wenige überleben.
Auf diesen Moment aber hat Brooke gewartet. Mit einer großen Flotte greift er die Insel an
- 21.50 **Zehn vor zehn**



Ein Bankräuber in Aktion — „Aktenzeichen XY...“

- Eduard Zimmermann berichtet über ungeklärte Kriminalfälle
- 21.15 **Moderevue**
- 21.20 **Liebe bleibt nicht ohne Schmerzen**
- 22.35 **Nachtstudio: Forum Alpbach: Probleme des Nationalismus heute**
- 23.35 **Nachrichten**
- 23.40 **Sendeschuß**

- 22.20 **Der Gentleman von Cocody**
Die Abenteuer eines Superagenten
- 23.40 **Nachrichten**
- 23.45 **Sendeschuß**

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 **Jemen — Land am Tor der Tränen** — 9.30 **Humanisierung der Arbeit** — 10.20 **Eröffnung des Gotthard-Strassen-Tunnels** — 17.00 **Treffpunkt Deutsch** — 18.35 **Sport in Kürze** — 20.00 **Denkpause** — 20.15 **Aktenzeichen: XY... ungelöst** — 21.20 **Rundschau** — 22.15 **Es regnet auf unsere Liebe** — 23.45 **Aktenzeichen: XY... ungelöst** — 0.05 **Sendeschuß**.

Bayerisches Fernsehen

18.50 **Rundschau** — 19.00 **Eddy, Sal, Bill und die anderen** — 19.45 **Raumpatrouille** — 21.00 **Reisewege zur Kunst** — 21.45 **Sport heute** — 22.00 **Im Gespräch — Rundschau**.

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.15 **Tagesschau** — 16.20 **Leben mit Hilfe der Toten** — 17.05 **Teletechnik** — 20.15 **An heiligen Wassern** — 21.55 **Plusminus** — 23.00 **Die Sportschau** — 23.25 **Der Chef** — 0.10 **Tagesschau**.
ZDF: 15.30 **Sport aktuell** — 16.55 **Pfiff** — 18.20 **Western von gestern** — 19.30 **Auslandsjournal** — 20.15 **Aktenzeichen: XY... ungelöst** — 21.15 **Schauplätze der Weltliteratur** — 22.20 **Aspekte** — 23.05 **Aktenzeichen: XY... ungelöst** — 23.15 **Schloß des Schreckens** — 0.50 **Heute**.

Der ORF berichtet

In Sachen Literatur

„Es gibt so viele Hörspiele, aber nur ganz wenige sind wirklich lustig!“ — Diese Klage des Hörfunk-Literaturchefs Hans Krendlesberger war Anlaß für einen Wettbewerb zum Thema „Heiteres Hörspiel“, den der ORF im Mai des vorigen Jahres ausgeschrieben hat.

Jetzt kann Hans Krendlesberger eine Bilanz ziehen:

„178 Manuskripte aus Österreich, Deutschland und der Schweiz sind bei uns eingetroffen. Mit so einer regen Beteiligung haben wir nicht gerechnet.“ Eine fünfköpfige Jury, bestehend aus Persönlichkeiten des literarischen Lebens, wird sich jetzt daran machen, die eingelangten Manuskripte zu sichten und die besten davon auszuwählen.

Preis des Literaturwettbewerbs — 50.000 Schilling.

Auch sonst herrscht Aktivität in Sachen Wettbewerb in der Literatur-Abteilung:

Die Vorbereitungen zur Teil-

nahme am heurigen Prix Italia sind bereits angelaufen. Gert Hoffmanns Hörspiel „Die Überflutung“ und Elfriede Czurdas „Der Fußballfan“ oder „Da lacht Virginia Woolf“ wurden von den Hörspielreferenten der neun Landesstudios ausgewählt.

Gert Hoffmann, 1931 in Limbach in Sachsen geboren, Dozent für Germanistik in Bristol und Edinburgh, lebt derzeit in Klagenfurt und schreibt Dramen, Hörspiele und Fernsehspiele. Sein Hörspiel „Die Überflutung“ machte vor allem wegen seiner hautnahen Zeitkritik von sich reden.

Auch Elfriede Czurdas „Der Fußballfan“ oder „Da lacht Virginia Woolf“ erregte bereits einmal Aufsehen. Diese Produktion des Landesstudios Wien wurde mit dem ORF-Hörspielpreis Unterrabnitz 1979 ausgezeichnet. Die 34jährige Autorin stellt in dieser Textmontage Klischees und Realität einer patriarchalisch geführten Ehe gegenüber.

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
Postfach 585, Amerlingstraße 19,
1061 Wien

Ich bestelle
„Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

Samstag 6. 9. 1980

FS 1
FS 2

- 15.10 „Zum Wieder-Sehen“:
Serenade
Musikalischer Spielfilm
- 17.00 **Baustelle**
„Mit Tieren leben“
- 17.30 **Es war einmal ...
der Mensch**
„Menschenrecht“
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Guten Abend am
Samstag ...
sagt Heinz Conrads**

- 17.00 **Die Waltons**
„Das Vollblut“
- 17.45 **Antiquitäten-(Ver)führer**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Fußball**
- 19.00 **Trailer**
Tips für Filmfreunde
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **„Ein Fall für den Volks-
anwalt?“**
- 20.15 Vorhang auf:
Aus der Fremde
Sprechstück von Ernst Jandl



Brigitte Antonius, Daniel Reinhard und Kurt Hradek in „Aus der Fremde“.

- 18.50 **Trautes Heim**
- 19.00 **Österreich-Bild mit
Südtirol-Aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Peter Alexander: Danke,
Robert Stolz!**

Ein Galaabend zum 100. Geburtstag des Komponisten Mit Anneliese Rothenberger, René Kollo, Milva, Hermann Prey, Harald Juhnke, Hoch- und Deutschmeister-Kapelle Wien Hundert Jahre wäre Robert Stolz im August 1980 geworden. 95 Jahre, fast ein Jahrhundert, hat Robert Stolz durchlebt und mit seiner Musik begleitet. Musik, die von allen großen Künstlern interpretiert wurde.

- 21.55 **Sport**
- 22.15 **Jolly Joker**
Präsentiert von Teddy Podgorski und Niki Lauda
- 23.00 **Nachrichten**
- 23.05 **Sendeschluss**

Schweizer Fernsehen

14.00 Spiel ohne Grenzen — 15.45 Hier Städtische Geburtsklinik — 17.45 Telesquard — 18.00 Jazztant — 19.00 Wander-Quiz — 19.50 Das Wort zum Sonntag — 20.00 Geheimnisse des Meeres — 20.55 Heinz Rühmann: Aller guten Dinge sind drei — 22.05 Sportpanorama — 23.05 Petrocelli — 24.00 Sendeschluß.

- 21.50 **Fragen des Christen**
- 21.55 **Mc Q schlägt zu**
Krimi um illegale Alleingänge eines Polizisten
- 23.40 **Nachrichten**
- 23.45 **Sendeschluss**

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 13.40 Vorschau — 14.10 Tagesschau — 14.15 Für Kinder: Sesamstraße — 14.45 Spiel ohne Grenzen — 16.15 ARD-Ratgeber: Recht — 17.00 Evangelischer Vespergottesdienst — 18.05 Die Sportschau — 20.15 Der zerbrochene Krug — 22.00 Das Wort zum Sonntag — 22.20 Gastspiel — 23.05 Der Abenteuerfilm: Blutrache — 0.55 Tagesschau.

ZDF: 12.00 Vorschau — 12.30 Nachbarn in Europa — 14.47 Flugboot 121 SP — 15.10 1, 2 oder 3 — 15.55 Schau zu — mach mit — 16.10 Die Biene Maja — 16.35 Die Bären sind los — 17.10 Länderspiegel — 18.00 Das Haus am Eaton Place — 19.00 Heute — 19.30 Das Mittagessen — 20.15 Peter Alexander: Danke, Robert Stolz! — 21.55 Das aktuelle Sportstudio — 23.10 Thriller — 0.15 Heute.

Bayerisches Fernsehen

18.25 Christen ohne Privilegien — 18.55 Rundschau — 19.00 Abenteuer mit Larry — 19.10 Der Tiger von Eschnapur — 21.00 Die empfindliche Haut der Erde — 21.45 Unterhaltung am Koffer — 22.50 Ein Held für zwei Stunden — 0.35 Rundschau.

Bergbauern spielen Bergbauern

Wie ein Krähenest hockt der kleine Bergbauernhof hoch über dem kleinen Kärntner Ort Ferlach. Für die Dauer der Dreharbeiten heißt er „Dornau“ — so wie der Titel des von ORF, SRG und SFB gemeinsam produzierten Fernsehfilms, der die Situation vieler entlegener Bauernhöfe nach dem zweiten Weltkrieg für den gesamten ländlichen Raum zeigt.

Im Mittelpunkt der Handlung steht die Entwicklung eines Bergbauernsohnes von seinem zweiten bis zu seinem 15. Lebensjahr. Er wächst zu einer Zeit auf, als die Bauern gegenüber Dorf- und Stadtbewohnern besser lebten, weil sie „Selbstversorger“ waren. Wesentlich für den Buben ist die Erkenntnis, daß es Unterschiede zwischen den Bauern am Berg und den Leuten im Dorf gibt. Dinge, die für die Dorfkinder selbstverständlich sind, wie etwa das Treffen mit Freunden oder der Vorrang der Schulaufgaben gegenüber den Pflichten am Hof, gelten für ihn nicht. Er erlebt jedoch auch den direkten Einfluss der Natur auf den Menschen und entdeckt die Natur für sich.

Entscheidend für seine Entwicklung wird der Kauf von Landmaschinen, die das Leben am Hof plötzlich beeinflussen. Es werden weniger Leute gebraucht, Knechte, die seine Freunde waren, müssen weggehen. Sein Interesse an den Maschinen erwacht — und bestimmt die Zukunft für den Buben wird der Wunsch nach einer Lehre im Dorf. Da ihm dort die Zukunft sinnvoller erscheint als sein Kindheitserleben auf dem Hof.

Ganze acht Wochen hat Regisseur Fritz Lehner gebraucht, um rund 40 Schauspieler auszusuchen. Es sind durchwegs Laienschau-spieler aus dem ländlichen Raum, für deren Mitwirkung sogar eine Bestimmung bestand, daß sie „mit den Arbeiten auf einem Bauernhof vertraut“ sein müssen. Und schon am ersten Drehtag fand seine Wahl bestätigt: „Die haben ja nicht die Rollen gespielt, sondern es ist einfach“. Obwohl richtige Spielszenen mit Dialogen aber nicht auswendig gelernt werden mußten, sondern vorher erarbeitet wurden — gedreht wurden, „ist keiner gestolpert, jeder hat sich in dem fremden Metier vor der Kamera gut eingelebt“.

Der Film wird im Frühjahr 1981 gesendet.

Wachablöse für Inspektor Kottan

Ein neuer Kottan ermittelt in der sechsten Folge „Räuber und Ge-darm“ — voraussichtliches Sendedatum ist Donnerstag, der 30. Oktober, um 20.15 Uhr in FS 1.

Lukas Resetarits löst Franz Buchrieser ab. „Die Trennung erfolgt so Buchautor und Regisseur Peter Patzak, „in absoluter Übereinstimmung. Franz Buchrieser wollte nicht unbedingt zur Klischeefigur werden, und außerdem liegt es im Konzept der Kottan-Serie, dass eben Helden austauschbar sind.“

Nach Peter Vogel und Franz Buchrieser ist der gelernte Flugzeug-abfertiger Lukas Resetarits nunmehr der dritte Kottan.

Eine Rolle, die er „leiwand“ findet, vor allem weil „das Krimiklischee auf die Schaufel genommen wird“.

Lukas Resetarits ist dem Fernseher kein Unbekannter. Er spielt in „Mit Leib und Seele“ von Käthe Kratz und in der vierten Folge der „Alpensaga“.

Das vorliegende Buch gefällt ihm „irrsinnig“.

Die Story dreht sich diesmal um einen Überfall auf ein Wiener Postamt. Was zuerst professionell geplant erscheint, wird später chaotisch. In einer grotesk-wilden Jagd verfolgen sowohl Gar ihre Komplizen als auch die Polizei die in sich zerstrittene B. Kottan kann sich dabei nicht immer als Chef behaupten.

„Ein Schnitzel-Erdäpfelsalat-Typ, wie ich ihn wirklich gerne spiele“, freut sich Lukas Resetarits.

Peter Kreuder auch ernst

Seit über 30 Jahren ist er Garant für gepflegte und gekonnte musikalische Unterhaltung — der Komponist Peter Kreuder. In seinem 75. Geburtstag gratulierte der Rundfunk mit einer Sendung die auf eigenen Wunsch des Jubilars ein musikalisches Kapitel seines Lebens behandelt, das der breiten Masse kaum so geläufig ist wie seine Schlagermelodien — die Sendung „Peter Kreuder — wie wenige kennen“ brachte Ausschnitte aus Kreuders Schaffen als klassischer Komponist.

Das Geburtstagskind, das schon im Alter von sechs Jahren sein erstes Klavierkonzert gab, hatte — wie bei der Schlagermusik auch hier bei den ernsteren Klängen große Erfolge zu verzeichnen. Im selben Jahr, als in Stockholm seine Oper „Der Zerrissene“ nach Nestroy uraufgeführt wurde, erhielt er vom schwedischen Könige Gustav den Wasa-Orden für große Verdienste um die Kunst. 1911 wanderte er für acht Jahre nach Brasilien aus, wo er weitere Werke symphonischer Art komponierte. Dort schrieb er auch für 21 Tonfilme die Musik, ging aber 1955 wieder nach München zurück.

Zu hören waren in der Sendung neben einem Interview mit dem Komponisten sein Bayerisches Klavierkonzert, das Berliner Konzert-Ausschnitte aus „Ein Wiener in New York“ und von Peter Kreuder selbst zur Verfügung gestellte Originalaufnahmen des „Zerrissene“.

13 Gebote für den Pilzsammler

zum Schutze seiner Gesundheit u. z. Erhaltung unserer Wälder

1. Legen Sie beim Sammeln keinen unbekanntem Pilz in den Korb mit den Speisepilzen. Es könnte ein Giftpilz darunter sein.

2. Ernten Sie keine alten Pilze! Alte Pilze sind weich, meist madig, durchwässert, angefault oder schimmelig. Der Hutrand ist entweder gleich hoch oder höher gezogen als die Hutmitte. Sie können sich damit eine schwere Lebensmittelvergiftung einhandeln. Viele Pilzarten werden im Alter bitter und somit ungenießbar.

3. Nehmen Sie auch keine zu jungen Pilze mit! Ihre Artenmerkmale sind noch nicht oder ungenügend ausgebildet, können daher leicht mit Giftpilzen verwechselt werden.

4. Sammeln Sie nur feste kernige Fruchtkörper, die gerade am Aufschirmeln sind! Nur solche Stücke sind gesund und wohlschmeckend. Sie sind leicht zu säubern und verschmutzen das Sammelgut nicht.

5. Putzen Sie Ihre Pilze gleich an Ort und Stelle! Sporen können dort auskeimen und die Pilzpflanze vor dem Absterben bewahren. Ihr Sammelgut verschmutzt nicht und sie tragen keinen unnützen Ballast mit sich herum. Sie können dann zu Hause mit wenig Mühe gleich mit dem Zubereiten beginnen.

6. Nehmen Sie nur so viele Pilze mit als Sie am gleichen Tag verwenden bzw. verarbeiten können! Liegegebliebene Pilze vergehen sehr rasch, übersehene Würmer fressen unentwegt weiter und Sie müssen am nächsten Tag viel überflüssig gesammeltes Gut wegwerfen.

7. Sammeln Sie nicht in luftundurchlässige Behältern. - Vor allem nicht in Kunststoffbeuteln!

Die Pilze werden darin zerdrückt, entwickeln hohe Wärmegrade und beginnen zu faulen. Mit solcher Ware können Sie sich eine schwere Lebensmittelvergiftung holen. Außerdem wird so die Putzarbeit zur Plage.

8. Verwenden Sie deshalb einen guten Korb mit breitem Boden und eventuell mit Deckel! Nach einiger Zeit werden Sie feststellen, daß sich dieser kleine Aufwand an Geld und die Mühe den Korb zu tragen, reichlich gelohnt hat.

9. Reißen Sie die Pilze nicht aus dem Boden! Lernen Sie 1. die gefährlichen Giftpilze - und 2. eine Auswahl guter Speisepilze gut kennen um Verwechslungen zu vermeiden.

10. Schneiden Sie mit dem Messer nicht in den Boden!

11. Graben Sie nicht in der Laub- und Nadelstreu und entfernen Sie nicht den Moosrasen, nur um einige nichtssagende Würzlinge zu finden! Sie zerstören mit dieser verantwortungslosen Handlungsweise die im Boden befindlichen Pilzpflanzen und fügen dem Wald größten Schaden zu!!

12. Unterlassen Sie es auch, in kurzen Abständen bestimmte Plätze aufzusuchen, und regelmäßig alle aufkommenden Pilze zu ernten! Die im Boden befindlichen Pilzpflanzen benötigen mehrmals im Jahr die ausfallenden Sporen reifer Pilzfruchtkörper um weiter lebensfähig bleiben zu können, denn das systematisch abgeerntete Mycel stirbt innerhalb weniger Jahre ab.

13. Stoßen Sie Pilze - die Sie nicht kennen oder nicht verwenden wollen - nicht um! Es gibt in der Natur kein unnützes, schädliches Gewächs! Abgesehen vom ästhetischen Wert einer ungestörten Landschaft, die auf den Ruhe und Entspannung suchenden Menschen, wohltuend wirkt, haben alle Gewächse ihren Sinn und erfüllen die Gesetze der Schöpfung.

Der Zweck vieler Pilze ist es, den Bäumen und Sträuchern jene Mineralstoffe aufzubereiten, die sie nicht selbst auflösen können, und sie dadurch in die Lage versetzt in unserem rauen Klima den Winter zu überleben. Andere Pilze wiederum bereiten aus herumliegender Streu, Ästen und Baumstümpfen jenen Humus, den die Pflanzenwelt zu ihrem Gedeihen benötigt.

Wenn Sie also in den Wald gehen, um Pilze für Speisewecke zu suchen, dann beherzigen Sie meine Worte! Denken Sie bitte daran, daß viele 1000 Menschen den gleiche Wunsch haben wie Sie, und richten Sie keinen unnützen - wenn auch noch so kleinen Schaden an, der - 1000fach begangen - schwerste Zerstörungen in unseren Wäldern und letzten Endes ihre Vernichtung zur Folge haben kann! Vergessen Sie dies bitte nicht!

Ihr „Pilzberater“
Hermann Plenk

Jugendclub-St.Anton a.A.

Klavierkonzert: Beethoven - Schubert - Chopin - Liszt; **Ort:** Arlbergsaal, St. Anton a./A.; **Zeit:** Mittwoch 3. Sept. 1980 20.00 Uhr; **Pianist:** Reinhard Mathoy (Pians); **Eintritt:** S 60.- Erwachsene; S 30.- Kinder;

Wir laden alle Gäste und Einheimische zu dieser Veranstaltung recht herzlichst ein.

JC St. Anton

Erstmalig in Tirol: „Trial-Kurs“ für Motorrad-Fans

Motorrad-Center Wolf veranstaltet mit Staatsmeister Wolfgang Trummer 1. Imster „Trial-Kurs“ - Jeder Motorsport-Begeisterte kann teilnehmen.

-GS-Eine in Tirol völlig neue Motorrad- und Mopedsportart soll jetzt erstmalig im Raum Imst vorgestellt werden. Das „Trial-Fahren“, im übrigen österreichischen Bundesgebiet inzwischen sehr beliebt geworden, gleicht zwar dem bekannten „Motocross“, ist aber ungefährlicher und birgt doch seine Reize. Es wird beim „Trial“ nicht nach Zeit, sondern nach Punkten bewertet. Was heißt, die zahlreichen Hindernisse müssen, ohne mit den Füßen den Boden zu berühren, durchfahren werden. Kommt der Fahrer doch einmal in die Zwangslage, sich und seine Maschine mit einem oder gar beiden Beinen abzustützen, zieht dies Strafpunkte mit sich. Es gibt bei „Trial“, aber noch weitere interessante Bewertungspunkte. Doch sollten sich Motorsport-Begeisterte selbst davon überzeugen und sich daran versuchen. Nunmehr besteht die Möglichkeit dazu.

Der bekannte Imster Motorradsportler Peter Wolf veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Trial-Staatsmeister Wolfgang Trummer aus Graz den 1. Imster Trial-Kurs, der an drei Tagen abgehalten wird. Kursbeginn ist am Freitag, den 29. August um 14 Uhr beim Motorrad-Center Wolf in

Imst, wo der „Trial-Sport“ bis 18 Uhr vorgestellt wird. Die weiteren Kurszeiten: Samstag, 30.8. von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 31.8. von 9 bis 12 Uhr. Anmeldungen zum Kurs sind an Herrn Peter Wolf, Tel. 05412/ 2574, zu richten. Teilnahmeberechtigt sind alle sportlich Interessierten mit eigenem Motorrad. Mitzubringen sind weiters Sturzhelm, Handschuhe, Stiefel und viel Humor. Kursgebühr S 150.-. Es besteht auch die Möglichkeit, für die drei Kurstage ein Motorrad anzuleihen. Dies kostet samt Kursgebühr S 300.- Geplant sind vom Veranstalter noch ein Filmabend und am Nachmittag des letzten Kurstages eine kleine Trialvorführung für Anfänger, bei welcher schöne Pokal- und Sachpreise zu gewinnen sind.

ICH FINDE ALLES
SO TROSTLOS
DIE MILITANTEN
VERFLUCHUNGEN
DER TIROLER
MARSCHIERER MIT
DEN HÜTEN
AUF DEN LEEREN HOHLKÖPFEN
DEN CHEFREDAKTEUR
DER „T.T.“ UND DEN
BUNDESMajor WÖLL
DER ALLEN NICHTMILITARISTEN
DEN ZUGANG ZU
TRADITION
UND DAS WAS ER DAFÜR
ZU HALTEN GLAUBT.
VERWEHRT
ES STEHT IN DEN ZEITUNGEN
NIEMAND SCHREIT
DAGEGEN
STEHT AUF UND
KÖPFT DIESE SCHWACHKÖPFE
ES IST TROSTLOS GEWORDEN
UND DER REGEN
WILL NICHT AUFHÖREN
MORGEN
WERDEN SIE DIE SONNE
BEGRABEN
NIEMAND WIRD WEINEN
NIEMAND SCHREIT
ES IST ALLES
SO TROSTLOS
LEER
IM LANDE ...

Hans Haid

D' Nochspeis!

„Nala, galts Gott, guat ischs gwesa,
hon decht i an Haufa gessa!

Dr Bauch tuat weah, du liabr Schotz,
döis Turtaschtuck hot numma Plotz!“

„Wenn d Kiarcha voll isch“, söit d Nala voll Fröid,
dr Dechat schliapt olli, hot d Muattr gsöit!“

T.K.

Ein Orden ist ein kostensparender Gegenstand, der es ermöglicht, mit wenig Blech viel Eitelkeit zu befriedigen.

Weh dem, der keine Heimat hat.

Zigeunervölker, wohl seid ihr ein Beispiel
für Diskriminierung in der Welt.

Müßt Pflicht erfüllen, so wie andere,
um euer Recht werdet geprellt.

Wollt ihr doch nur eure Freiheit,
ein Stückchen Heimat für euch auch,
sehnt-oh wie menschlich-euch nach
Gleichheit,

doch man empfindet euch wie Schall
und Rauch

Nie läßt man euch zur Ruhe kommen,
von überall jagt man euch fort;
wird was geklaut, sagt man ihr habt's
genommen,

man weist euch wieder von dem Ort.

So bleibt ihr Fremde unter Fremden,
lebt heute da, und morgen dort,
wechselt die Lager wie die Hemden
und HEIMAT bleibt ein Hoffnungswort.

Palästinenser, seid ein Beispiel,
für Diskriminierung in der Welt.

Auch euch gibt man keinen Flecken Erde,
darauf ihr eure eigenen Felder bestellt.
Viele Nationen sehn nur euren Dorn im
Auge,

ihreren eigenen Baum darin, denn wollen sie
nicht seh'n.

Sie klagen zwar über euren Terror,

wollen euch aber selbst vernichtet sehn.

So müßt ihr immer noch drum kämpfen,
um euer hartes, karges Land;

habt doch die Hoffnung nicht verloren-

„Inch ALLAH“- gebt euch die Hand.

Einst ging es so den ISRAELIS-

sie sollten es wisse, wie ohne „HEIMAT“ ist.

Schon vergessen scheint die eigene Tragik
und was die BIBEL LEHRT DEN CHRIST!

Ein Volk, das hat ein ähnlich Schicksal,

sollte euch ein Bruder sein;

drum will ich alle Völker bitten-

läßt HEIMATLOSE nicht allein!

Kurdenvolk, auch du bist Beispiel

für Diskriminierung in der Welt.

Zerstreut seid ihr in alle Winde,

es gibt keinen Hund, der nach euch bellt.

In bitterer Armut fristet euer Leben,

damit die Reichen reicher werden;

Viel Schafe sind auf euren Weiden,

doch jenen Herrn gehören die Herden.

Ich könnte klagen ohne Ende-

verbittert laß ich davon ab;

so viele heimatlose Menschen

finden die Heimat nur im Grab.

Romed Mungenast

Tiroler Seniorenbund

Am 21.8. unternahm die Ortsgruppe Landeck einen Ausflug bei schönem Sommerwetter in den Vinschgau. Die Busfahrt war warm aber doch schön. Dafür konnte man, am Ziel angekommen, von Bergeshöh aus, die schöne Aussicht auf das breite Tal genießen. Auch den höchsten Berggipfel des einstigen großen Österreich konnte man wolkenfrei betrachten. Nach fröhlichem

Beisammensein bei Speis und Trank ging es bei mäßiger Temperatur der Heimat zu. Natürlich wurde in Graun halt gemacht, um sich mit dem köstlichen Rebensaft einzudecken. Sodann ging es bei Spaß und Gesang dem Ausgangspunkt entgegen.

Frieda A.

Jedes vierte Jagdgebiet in Ausländerhand

(LLK)- In keinem anderen österreichischen Bundesland wird die Jagd in einem solchen Ausmaß von Ausländern ausgeübt wie in Tirol. Von den 1.115 Jagdgebieten des Landes sind 269 an Ausländer verpachtet, also fast genau ein Viertel. Im österreichischen Durchschnitt ist nur jedes 16. Jagdgebiet an einen Ausländer verpachtet (674 von 10.952), wobei dieser Durchschnitt von den Tiroler Zahlen stark mitbeeinflusst wird: In Österreich ohne Tirol hat nur jedes 24. Jagdgebiet einen Ausländer zum Pächter. Im Osten und Süden Österreichs ist die Verpachtung von Jagdgebieten an Ausländer so gut wie unbekannt. In Niederösterreich sind es 14 von 4.089, in der Steiermark 57 von 2.438, in Kärnten 14 von 1.424. Alle 37 Jagdgebiete Wiens werden von Inländern bejagt.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Jagdkarten: In ganz Österreich sind von 98.224 Jagdkarten nur 5.632 auf einen Ausländer ausgestellt. In Tirol sind es 2.381 von 9.829. Die Prozentzahlen sind hier ganz ähnlich wie bei den Jagdgebieten: Jede 17. Jagdkarte in Österreich und jede vierte in Tirol gehört nur jede 27. Jagdkarte einem Ausländer.

Diese - von den westliche Bundesländern so unterschiedlichen Umstände haben mehrere Ursachen: Die Nähe der westlichen Bundesländer zum zahlungskräftigen Ausland; die relative Größe mancher Hochgebirgsreviere; das weitgehende Fehlen einer bäuerlichen Jagdtradition in vielen Landesteilen, ausgenommen Osttirol.

Eine ganz andere Art von Steuer ...

Katholische Jugend Tirols hat Freiwilligensteuer eingeführt

Innsbruck (pdi). Vielen Staatsbürgern jagen beim Gedanken an Steuern kalte Schauer über den Rücken. Nicht so den Mitgliedern der Katholischen Jugend Tirols: Viele von ihnen haben sich in sogenannten „Selbstbesteuerungsgruppen“ zusammengeschlossen, um auf ihre Weise einen Beitrag zum Ausgleich der Ungerechtigkeiten auf dieser Welt zu leisten. Ein Großteil dieses speziellen „Steueraufkommens“ geht deshalb als Spenden in Länder der Dritten Welt.

Die Selbstbesteuerung verfolgt aber nicht ausschließlich finanzielle Ziele. Die Regelmäßigkeit der freiwilligen Abgaben drückt nämlich auch eine Gesinnungsänderung aus und macht die Umwelt auf die notwendige Umverteilung zwischen arm und reich aufmerksam. Wer sich näher über diese Aktion der KJ Tirols informieren will, wendet sich an die Katholische Jugend Tirol, 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 7. Jeder Interessent erhält kostenlos die Broschüre „Selbstbesteuerung aktuell.“

3 Pagen

Das neue 3 Pagen Herbst-Winterjournal ist ab sofort in jedem 3 Pagen Geschäft erhältlich. Über 200 Modelle für die kalte Jahreszeit, leicht verständliche Anleitungen und eine Menge guter Tips finden Sie in diesem Journal um nur S 46.-. Und dazu noch eine Knüpf- und Stickbeilage gratis!

Nehmen Sie sich Zeit zum Stricken, Häkeln und Teppichknüpfen - kurz: zum Handarbeiten in allen Variationen. Kommen Sie zu 3 Pagen, ein Geschäft ist sicher in Ihrer Nähe.

In Ihrem 3 Pagen Handarbeits-Fachgeschäft erwarten Sie Fachleute für alle Handarbeitsfragen. Man berät Sie gerne mit einem neuen Strickmuster oder einem Stickstich und unterstützt Sie beim Teppichknüpfen. Bei 3 Pagen finden Sie stets etwas Neues, z.B. ein Modeheft oder eine neue Garnqualität.

Vor allem gibt es immer wieder preiswerte Sonderangebote. Handarbeitsideen?

Zu 3 Pagen gehen!

Wetterhuangert

*D'r Röiga rinnt und rinnt und rinnt
auf Wiesa und Fald und mir auf'n Grint.*

*D' Sunna wirgt und wirgt, will aus,
außa vom finschtra Wolkahaus.*

*Zwoa Strohra stecha ocha ins Tol
wia goldna Griff. Schaug amol!*

*Nöibl wie Krotta krobla durch d'Wond,
ziacha wia beasa Weiber durch 's Lond,*

hocka wia Spinnawetta im Gorta.

Wöll mir it auf bessers Wetter worta?

hot er groft

d'r Perfluxer Spotz

Wir leben uns zu Tod

*Sobald wir ins Leben treten
sind wir vom Tode gezeichnet*

und jeder Tag

bringt uns näher dem Grab

*aber wir besitzen die Gabe
den Zeitlauf zur Lust zu gestalten
und suchen das Leben*

*in der von Wünschen getragenen
lustvollen Spannung*

*und wir finden das Ziel von dem wir das
Glück uns erwarten*

in der Sehnsucht

nach der Auflösung.

Zangerl Alexandra, Pians

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214
oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwort-
lich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Frei-
tag - Jährlicher Bezugspreis S 100.- (einschl. 8% Mwst.) - Ver-
schleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500
Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia
Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

**1-Bettzimmer ab sofort zu ver-
mieten. Landeck, Fischerstraße
7, Tel. 29772.**

SPORTNACHRICHTEN

Schützengilde Zams Gildenmeisterschaft English Match Halbprogramm

Am kommenden Wochenende - und zwar am Samstag ab 13 Uhr und am Sonntag ab 10 Uhr - wird die Meisterschaft im Liegendschießen ausgetragen.

30 Schuß liegend frei nach internationalen Bedingungen in allen Klassen, 10 Schuß Probe, Schußzeit 1 Stunde.

Bezirksschützenbund Landeck

Bezirksvergleichswettkampf im Kleinkaliberschießen Landeck - Imst

Nach vielen Jahren wurde in dieser Sportdisziplin zwischen beiden Bezirken die Wettkampftätigkeit wieder neu belebt.

So trafen sich am vergangenen Wochenende je eine Fünfermannschaft aus beiden Bezirken im Kleinkaliber - Dreistellungs - Match und im English Match, wobei Landecker Bezirksschützenbundaufstellungsschwierigkeiten hatte, fehlten doch 2 wichtige Spitzenschützen.

Dies soll jedoch nicht den Doppelerfolg der Schützen aus dem Bezirk Imst schmälern, denn der Gesamtsieg ging mit 35 Ringen bei 6.000 möglichen an unsere Nachbarn.

Besonders hervorgehoben gehören die Leistungen der Sieger. Rudolf Scheiber im Dreistellung Match mit 559 Ringen und im English Match die 592 bzw. 591 der beiden Schützen aus Imst, Föger und Stimpfl.

Die Anwesenheit der Bezirksoberschützenmeister beider Bezirke - Huber und Zobl - unterstrichen den Wettkampfeifer auf beiden Seiten. Der Rückkampf ist im kommenden Jahr in Imst vorgesehen.

Ergebnisse: English Match Imst 2902, Landeck 2881;

1. Föger, H. Imst 592, 2. Stimpfl Imst 591, 3. Traxl Landeck 588, 4. Wiener Landeck 584, 5. Schöpfl Imst 582, 6. Pr. Dr. Pezzei Landeck 579, 7. Föger M. Imst 574, 8. Lautenschlager Landeck 567, 9.

Neurauter Imst 563, 10. Kobler Landeck 563; Stellungs - Match Imst 2655, Landeck 2641; 1. Scheiber Landeck 559, 2. Hafner Imst 547, 3. Wörter R. Imst 545, 4. Waibl Landeck 540, 5. Wörter G. Imst 539, 6. Baldessarini Imst 531, 7. Pedross Erwin Landeck 517, 8. Streng Landeck 516, 9. Ing. Pfandl Landeck 509, 10. Prix Imst 493;

0:0 des ASV „Grissemann Kaffee“ Landeck gegen Völs

Schwache Schiedsrichterleistung bestimmte den Saisonauftakt;

Zwei grundverschiedene Halbzeiten prägten diese Begegnung zwischen den Aufsteiger ASV „Grissemann Kaffee“ Landeck und Völs. Ca. 20 Minuten in der ersten Hälfte mit Unterstützung des Windes und des erschreckend schwachen Schiedsrichters Stern dominierten die Völser. Sie stützten sich auf eine sichere Abwehr, ein recht druckvoll spielendes Mittelfeld und auf die stets gefährlichen Sturmspitzen. Das ASV-Team fand in dieser Phase eigentlich nie den Rhythmus, wirkte verunsichert und hatte auch Glück, da Tormann Althaler zwei sehr gute Einschußmöglichkeiten für die Völser mit Blitzreaktionen halten konnte.

Als dann in der 25. Minute Walser vom ASV bereits nach Erhalt der gelben Karte wegen eines Fouls ausgeschlossen wurde und fünf Minuten später Eigl im Strafraum vor den Augen des Schiedsrichters gelegt wurde, der Elfmeterpfiff jedoch ausblieb, merkte man den Landeckern Wut im Bauch an. Denn plötzlich bäumten sie sich auf, mit dem bekannte ASV-Kampfgeist wurden die Völser in die Defensive gedrängt, und auch der spielerische Akzent kam besonders in der zweiten Hälfte mehr heraus. Doch klappte im Angriff sehr wenig, und so blieb auch der Torerfolg aus. Beim ASV hinterließ Althaler im Tor mit seiner Reaktionsschnelligkeit einen sehr sicheren Eindruck. Kapitän, Libero und Spielertrainer Jenwein bot eine hervorragende Leistung, wie überhaupt sich die gesamte Abwehr kaum Blößen gab. Sehr wirkungsvoll agierte das Mittelfeld mit Eigl und Lenfeld, sicher auch ein Grund dafür, daß der kämpferische Einsatz dominierte, wäh-

rend die spielerische Note fehlte, war der Respekt und zu hoch das Risiko im ersten Meisterschaftsspiel eine Niederlage hinnehmen zu müssen.

ASV-JUNIOREN

Bereits schon gut in Schwung zeigte sich die ASV-Junioren-Mannschaft. Die Vorbereitungs-spiele gegen SPG Mötz/Silz (2:1), FC Flie 3 (9:1) und Imst (6:2) konnten alle gewonnen werden. Doch wird sicher die am Samstag beginnende Meisterschaft mit Wacker Innsbruck und IAC-Innsbruck und noch andere schwere Gegner die wahre Stärke dieser Mannschaft aufzeigen.

Herbstprogramm des Tennisclub Landeck

Nach dem erfolgreichen Abschneiden aller Mannschaften des TCL wartet nun ein Monster-Herbstprogramm auf die Mitglieder des TCL: 30.8.80 Limoturnier für Schüler und Jugend als Doppelbewerb!

31.8.80 Das beliebte Sektturnier für die Erwachsenen mit Hindernissen; 5.-7.9.80 Westtiroler Meisterschaften in Telfs für Erwachsene; 11.-14.9.80 Bezirksmeisterschaft für den Bezirk Landeck in Landeck für Schüler, Jugend u. Erwachsene; 13.-21.9.80 Österr. Tennismeisterschaften in Telfs; 20.-21.9.80 Ersatztermin Bezirksmeisterschaft; 26.-28.9.80 Clubmeisterschaft des TCL in Landeck;

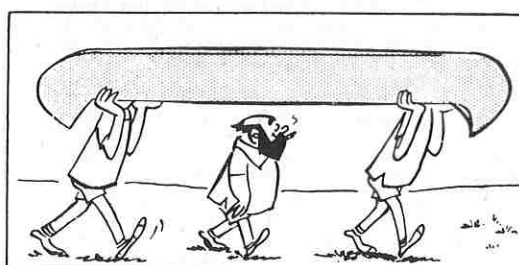
Die Ausschreibungen für die Bezirksmeisterschaft ergehen an alle Tennisclubs im Bezirk separat. Es werden die Bewerbe Schüler männlich, Schüler weiblich, Jugend, Herreneinzel, Herrendoppel, Dameneinzel und Senioreneinzel ausgetragen!

Schüler Dagmar erfolgreich: Beim internationalen Bambini-Turnier in Golling (Slzbg.) belegte die in den Tiroler Tenniskader aufgenommene Schuler Dagmar nach einem 3:6, 7:6 und 6:4 Erfolg im Viertelfinale einen hervorragenden 3. Platz. Die beiden Schwestern Schuler Alexandra und Dagmar beteiligen sich diese Woche am internationalen Bambiniturnier in Kufstein!

Schlechte Kandidaten werden gewählt von guten Bürgern, die nicht zur Wahl gehen.

Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist Dienstag 17 Uhr

Die Abenteuer des MONSIEUR DUPONT



Wenn zwei sich mühen . . .

Unser Mini-Krimi

Text:
Anke Herzog

Zeichnungen:
Klaus Messmer



„Der Karl ist total verrückt!“ schäumte Isolde Meier und zupfte an einem silbergrauen Löckchen ihrer täuschend echt aussehenden Kunsthaarperrücke. „Der glaubt doch tatsächlich, ich will ihn umbringen.“ „Wunderst Dich das?“ Käthe Wrage, die sich von ihrer Stiefschwester zu dem Cafébesuch hatte einladen lassen, war keineswegs erstaunt. „Du mußt doch zugeben, daß es höchst merkwürdig ist, innerhalb von anderthalb Jahren zwei frisch angetraute Ehemänner zu Grabe zu tragen.“ „Sie sind eines natürlichen Todes gestorben.“ Käthe lächelte dünn. „Weißt du, Isolde, 61 Jahre bist du ohne einen Mann ausgekommen. Daß dich ausgerechnet jetzt, in diesem Alter, Amors Pfeil getroffen haben soll, und dazu dreimal hintereinander, kannst du mir nicht weismachen. Das Geld deiner Männer...“ „Friedrich war sehr lieb“, unterbrach Isolde spitz. „Friedrich hatte einen Buckel und die Gicht“, widersprach ihre Stiefschwester. „Und Gustav war so rührend hilflos“, fuhr Isolde unbeirrt fort. „Er war ein zänkischer alter Mann“, verbesserte Käthe. „Willst du mir nicht endlich mal verraten, wo du deine Männer überhaupt aufgegebelt hast?“ Isolde kicherte. „Mit dem Friedrich, das war reiner Zufall. Er wirkte so unbeholfen auf dem Friedhof, als er die Stiefmütterchen auf dem Grab seiner Frau pflanzte. Da hab' ich ihm ein bißchen unter die Arme gegriffen. Er war so dankbar, glaub' mir. Von da an hab ich nicht nur Mutters Grab gepflegt, sondern auch das von Friedrichs Verblichener. Ja, und zwei Monate später waren wir verheiratet. Daß ihn der Schlag so plötzlich traf, war nicht meine Schuld. Er wollte es mit seinen 82 Jahren noch einmal so richtig wissen...“

wollte doch für Karl noch Vitaminkapseln besorgen.“ „Die kann ich ja für dich holen“, bot sich Käthe spontan an. Isolde kritzelte den Namen des Präparates auf ein Stück Papier und drückte es ihrer Stiefschwester in die Hand. Drei Stunden später stieß Isolde ihre Stiefschwester unter dem Tisch mit dem Fuß an. Käthe wandte sich an Karl. „Sag mal, was ist los? Bis jetzt hast du noch keine drei Sätze gesprochen.“ Karl schob brüsk seinen Teller beiseite. „Ihr steckt doch beide unter einer Deckel!“ „Wovon redest du?“ rief Käthe erbozt. „Das Essen ist vergiftet!“ „Red kein dummes Zeug, Karl!“, sagte Käthe und rang sich ein Lächeln ab. „Kein Mensch will dich vergiften.“ Karl griff nach seinen Tabletten. Seine Wangen wirkten eingefallen, seine Haut grau. Er litt unter Kreislaufstörungen und an Zucker. Schweigend schluckte er die herzstabilisierenden Medikamente und zwei Vitaminkapseln. Räuspernd erhob er sich vom Tisch und schlurfte aus dem Eßzimmer. „Tut mir leid, Isolde“, sagte Käthe. „Karl ist wirklich ein schwieriger Fall.“ „Ich bin froh, daß du gekommen bist.“ Nach anderthalb Stunden blickte Isolde unruhig auf ihre Uhr. „Ich muß mich um Karl kümmern.“ Käthe nickte, und ihre Stiefschwester ging über die Treppe nach oben. Plötzlich drang ein markerschütternder Schrei aus dem Schlafzimmer. Käthe stürzte auch nach oben. Isolde kniete am Bett ihres Mannes. Verzweifelt rüttelte sie an Karls Schultern. „Er ist tot“, stammelte sie. „Vergiftet“, sagte Käthe lakonisch. „Glaubst du wirklich, ich habe ihn vergiftet?“ fragte Isolde verzweifelt. „Die Polizei wird es jedenfalls glauben“, sagte Käthe ungerührt. „Die Obduktion wird das Gegenteil beweisen!“ Käthe wußte es besser. „Er ist durch Gift gestorben. Durch mein Gift. Bevor ich zu dir kam, habe ich die Vitaminkapseln geöffnet, das Pulver ausgeschüttet und gegen Atropin ausgetauscht. Es war ganz einfach.“ „Bist du wahnsinnig!“ Isolde war fassungslos. „Ich werde sofort die Polizei verständigen.“ „Das wirst du bleiben lassen. Die Polizei würde dich sofort verdächtigen. Und gegen meine Aussage bist du machtlos.“ Isolde starrte ihre Stiefschwester ungläubig an. „Nun laß nicht gleich den Kopf hängen, Isolde. Mit dem Vermögen von dem Karl können wir bis zum Ende unserer Tage sorgenfrei leben.“ „Wir?“ flüsterte Isolde. „Natürlich“, eiferte Käthe. „Oder meinst du etwa, ich habe es umsonst getan?“ „Du bist eine hinterhältige...“ „Pst!“ Käthe legte ihren Zeigefinger auf Isoldes Lippen. „Es gibt jetzt wichtigere Dinge zu besprechen. Den Karl packen wir jetzt in seinen Wagen und fahren ihn mit seinem Angelzeug zum Fluß hinunter, und zwar an die Steile, wo er am liebsten geangelt hat. Dort werfen wir ihn ins Wasser. Die Strömung wird ihn ins Meer treiben. Bis er gefunden wird, vergehen Tage, wenn man ihn überhaupt noch findet. Morgen gibst du



„Aber sein Tod hat dir doch ein schönes Sümmchen eingebracht!“ „300.000 Mark aus seinen Lebensversicherungen.“ „Nicht schlecht.“ Isoldes Augen blitzten. „Mit Gustav war es aber besser.“ „Hast du den Gustav auch auf dem Friedhof kennen gelernt?“ „Na klar, wo es das erste Mal so schön geklappt hatte! Ich begegnete Gustav bei Kapelle sieben. Er war furchtbar traurig. Wegen der Kaninchen. Alle Stecklinge hatten sie ihm weggefressen. Du glaubst gar nicht, wie selig er über meinen Kaninchenspray war. Die ganze Flasche haben wir versprüht. Und da standen wir und haben über die Vergänglichkeit des Lebens nachgedacht. Ein richtiger Philosoph war Gustav, ein Mann mit Charakter!“ „Und mit Geld!“, sagte Käthe. „O ja, das hatte er.“ Isolde seufzte. „Gustavs Liebe zur Natur war grenzenlos. Selbst bei Sturm und Regen trieb es ihn in den Park. Der dicke Ast, den der Orkan von der Eiche riß, traf den Guten genau am Hinterkopf. Er war auf der Stelle tot.“ „Und was hat er dir nun hinterlassen?“ Isolde lächelte vielsagend. „Das verrate ich nicht.“ Käthes Lippen wurden schmal. „Aber den Karl hättest du doch nun wirklich nich mehr zu heiraten brauchen!“ „Aber es zog mich einfach wieder auf den Friedhof. Karl wirkte so energisch, als er den Maulwürfen zu Leibe rückte. Ich konnte nicht widerstehen.“ „Und jetzt glaubt Karl, du willst ihn umbringen?“

„Ich sage ja, er ist total verrückt! Du mußt mir helfen, Käthe. Bring den Karl zur Vernunft. Ich schaffe es nicht allein. Rede mit ihm. Vielleicht hört er auf dich.“ „Na gut. Und wann soll es losgehen?“ Isolde strahlte. „Gleich heute abend. Komm zum Abendessen. Es gibt Schweinebraten.“ Isolde sah auf die Uhr und sprang erschrocken auf. „Mein Gott, es ist schon halb sechs. Jetzt schaffe ich es nicht mehr zur Apotheke. Ich

bei der Polizei eine Vermißtenanzeige auf. Wenn die Beamten kritische Fragen stellen, berufst du dich auf mich. Ich bin dein Alibi. Wir waren den ganzen heutigen Tag bis in die Nacht zusammen.“

Käthe war sehr aufgeräumt. „Karl ist halt beim Angeln verunglückt – an der Böschung ausgerutscht. Seinen Wagen wird man wahrscheinlich morgen finden und sich den Rest denken können. Den Schock durch das kalte Wasser hat sein Herz nicht ausgehalten.“ Käthe drückte Isoldes Arme. „Komm, wir müssen den Karl jetzt beiseite schaffen.“ „Ich kann nicht“, stöhnte Isolde. „Dann erhol dich. Ich geh' inzwischen in die Garage und bereite den Abtransport vor.“ Als Käthe eine Viertelstunde später zurückkehrte, wälzte sich Isolde am Boden. „Was soll das Theater?“ schimpfte Käthe. „Das Gift – es fängt an zu wirken.“ Käthe erstarrte. „Hast du etwa eine...?“ „Kapsel genommen“, beendete Isolde den Satz. „Ja um Gottes willen, warum denn...?“ Isolde lächelte unter Qualen. „Die Polizei und der Krankenwagen werden jede Minute hier eintreffen. Ich habe angerufen. Die Vorbereitungen zu meiner Rettung sind getroffen. Die Polizei weiß jetzt, daß du Karl auf dem Gewissen hast und mich ebenfalls vergiften wolltest.“ Käthe lachte irritiert. „Warum sollte ich dich vergiften, Isolde? Das wird die Polizei nicht abnehmen. Ich habe ja gar kein Motiv.“ „Was du nicht weißt, liebe Schwester: Ich habe dich in meinem Testament als Alleinerbin eingesetzt. Das ist Grund genug, mich loswerden zu wollen.“ Käthe wurde bleich. Sie drehte sich um und rannte die Treppe hinunter. Als sie aus der Tür stürzte, erfaßten sie die Scheinwerferkegel eines Polizeifahrzeuges. Der Weg zur Flucht war abgeschnitten.

Unfall Auto-Fußgänger: Nicht immer ist nur der Autofahrer schuld

Auch Fußgänger müssen - sofern für sie der Vertrauensgrundsatz gilt - im Straßenverkehr und insbesondere beim Überqueren der Fahrbahn vorsichtig und aufmerksam sein. Das ruft die ÖAMTC-Rechtsabteilung all jenen in Erinnerung, die sich als Fußgänger im Verkehr allzu sorglos bewegen. Kommt es zu einem Unfall mit einem Kraftfahrzeug ist der Fußgänger nicht nur der Schwächere und erleidet meist schwere Verletzungen, sondern er muß auch damit rechnen, daß ihm ein Teilverschulden angelastet wird. Denn nicht immer ist bei einer solchen Kollision der Kraftfahrer allein Schuld, wie auch eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes zeigt.

Anna S. wollte eine etwa zehn Meter breite, auf beiden Seiten verparkte Straße in Wien von links nach rechts überqueren. Sie schlängelte sich durch die parkenden Autos durch, ohne auf den bereits in nächster Entfernung von rechts kommenden von Richard G. gelenkten Pkw zu achten. Als Anna S. nicht stehen blieb, reagierte der Autofahrer mit 55 km/h-Sekundenbruchteilen zu spät und stieß die Frau nieder. Sie brachte beim Zivilgericht Schadenersatzklage ein und argumentierte, daß vom Autofahrer die größere

Gefahr ausgegangen sei, ihre Unvorsichtigkeit im Verhältnis dazu unberücksichtigt bleiben könne. Das Gericht nahm jedoch eine Verschuldensteilung von 1:1 vor, die dann auch die Berufungsinstanz und schließlich der Oberste Gerichtshof bestätigten. Die Höchststrichter stellten in ihrer Entscheidung fest, daß Anna S. grob fahrlässig gehandelt habe und verwiesen auf die Bestimmung der Straßenverkehrsordnung: Ein Fußgänger darf im Ortsgebiet außerhalb von Kreuzungen die Fahrbahn nur dann überqueren, wenn die Verkehrslage ein sicheres Überqueren zweifelsfrei zuläßt.

Auf Grund dieser Bestimmung hat ein Fußgänger vor Betreten der Fahrbahn zu prüfen, ob er die Straße noch vor dem Eintreffen von Fahrzeugen mit Sicherheit passieren kann, erinnern die ÖAMTC-Juristen. Sie machen auch darauf aufmerksam, daß vom Vertrauensgrundsatz nur Kinder sowie behinderte oder gebrechliche Menschen ausgenommen sind.

Wenn bei Vollgas das Pedal hängenbleibt: Nur nicht die Nerven verlieren

Ein bei Vollgas hängenbleibendes Gaspedal ist wohl der Alptraum eines jeden Autofahrers. Ab und zu passiert es aber doch, sei es daß das Gasge-

stänge klemmt, eine Rückzugfeder gebrochen oder - was viel häufiger vorkommt - nur eine ver-rutschte Bodenmatte die Ursache ist.

Die im ersten Schreck über das mit „Voll-dampf“ weiterschießende Fahrzeug am häufigsten gesetzte Reaktion ist leider auch die teuerste: „Auf keinen Fall darf man in einer solchen Situation auskuppeln“, warnen die ÖAMTC-Techniker da der Motor sonst hochdreht und ein kapitaler Motorschaden die fast unausbleibliche Folge wäre. Es sei denn, ein eingebauter Drehzahlbegrenzer verhindert durch unterbrechen der Zündung die Selbstvernichtung des aufheulenden Motors.

Wie macht man es nun richtig, wenn das Gaspedal klemmt? „Sicherlich ist es schwer, in einer derartigen Lage die Nerven zu bewahren“, meint man beim ÖAMTC und gibt folgende Tips: Zunächst durch kräftiges Bremsen das Fahrzeug unter Kontrolle bringen und dann die Zündung ausschalten. Der Zündschlüssel darf aber nur bis zur ersten Stufe gedreht werden, da sonst die Lenksperrvorrichtung einrastet und das Fahrzeug manövrierunfähig würde. Erst jetzt kann ausgekuppelt werden. Nicht empfehlenswert ist auch der Versuch, mit der Fußspitze das hängengebliebene Pedal hochzuziehen, meint man beim ÖAMTC. Er lenkt unter Umständen vom Verkehrsgeschehen ab und macht schnelles Bremsen unmöglich.

<p>Opel Kadett B 70 zum Ausschachten, gut fahrbereit, um S 1.500.- zu verkaufen. Telefon 05472-6705</p>	<p>Volvo 244, Bj. 75 zu verkaufen. Telefon 05474-5218</p>
<p>Opel Kadett C 12, Baujahr 74, sehr guter Zustand, zu verkaufen. Telefon 05444-5156</p>	<p>2-Bettzimmer mit WC und Dusche in ruhiger Lage zu vermieten. Adresse in der Verwaltung</p>
<p>Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas am besten im Motorrad-Center Wolf in Imst. Telefon 05412-2574.</p>	<p>Suche KELLNERIN ab September, kein Sonntagsdienst. - Cafe Schieferer Urgen, Telefon 05449-269</p>
<p>KTM 50 RSL, 3.600 Km, Bestzustand, zu verkaufen. Telefon 05441-211</p>	<p>Haus Rudi Matt, St. Anton, Telefon 05446-2291 sucht für die kommende Wintersaison freundliche Zimmer- und Hausmädchen.</p>
<p>VW-Käfer preisgünstig abzugeben. Erwin Partoll, Kauns 63, Telefon 05472-6313</p>	<p>Auslieferer gesucht. Nebenbeschäftigung. Fa. Pesjak, Textilcenter, Landeck, Tel. 05442-3241</p>
<p>Verkaufe Porsche 924, 40.000 km, 8-fache Bereifung, garagengepflegt, Bestzustand, VB S 135.000.-. Tel. 05442-3301 Frau Jarosch. 3385 privat</p>	<p>5-Zimmerwohnung in Landeck zu vermieten. Telefon 05442-2543</p>
<p>Selbständiger Bodenleger oder Tapezierer mit Führerschein zum sofortigen Eintritt gesucht. Unterkunft vorhanden. Ladner Josef, Bodenleger, Kappl 59, Paznauntal, Telefon 05445-300.</p>	<p>E-Herd mit Zusatzherd, Kühlschrank, Nirosta Doppelpülbecken, 10-Liter Durchlauferhitzer, gut erhalten, billig abzugeben. Telefon 05442-29305</p>
<p>Freundliche Bedienung mit Inkasso für Jahresposten ab Mitte September gesucht. Cafe-Konditorei Mayer Landeck, Telefon 2374</p>	<p>Gutgehendes Restaurant in Vorarlberg, Bezirk Feldkirch sucht Serviererin mit Inkasso oder Ober für September oder Oktober, auch Jahresstelle, Unterkunft, Verpflegung, Spitzenverdienst. Gasthof-Restaurant Kreuz, Günter Fulterer, 6830 Rankweil, Telefon 05522-44134.</p>

SPORTNACHRICHTEN

Das Sensationsspiel: SPG Raika gegen SV Eurospar Landeck

Die Spitzenmannschaft der 2. Division zum ersten Mal im Oberland - Einmalige Gelegenheit diese Mannschaft zu sehen - Termin: Mi. 3.9. um 18.30 Uhr am Landecker Sportplatz

Bildtext:

Der SV Eurospar Landeck hat es nun zum ersten Mal geschafft: Die Paradeschützen des überraschenden Spitzenclubs der 2. Division wird am kommenden Mittwoch um 18.30 Uhr am Landecker Sportplatz erstmal im Oberland spielen. Allen Fans wird somit die Gelegenheit gegeben diese Mannschaft zu Hause aktiv zu erleben. Dank dem Landecker SV Eurospar-Trainer Norbert Schatz konnte diese Elf in so kurzer Zeit verpflichtet werden. Norbert Schatz: „Der Jugend muß die Chance geben werden, mit einer hervorragenden Mannschaft einmal zu spielen - dem Zuschauer die Gelegenheit, die bekannten Stars der SPG Raika live zu erleben.“ Der neue Obmann des SV Eurospar, Ekehard Rainalter: „Dieses Spiel ist ein Service unseres Clubs für die Zuschauer, deshalb halten wir auch die Preise sehr niedrig. Auch unsere neue Formation sollte hier einmal vorgestellt werden.“

Neben dem sportlichen, wird auch für das leibliche Wohl gesorgt, für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Als Schiedsrichter konnte man eine der besten des Oberlandes verpflichten, den Imster Josef Eisenbeutel, der in Landeck bereits einige Spiele gepfiffen hat.

Um 17 Uhr findet ein Vorspiel der Nachwuchsmannschaften statt, anschließend Aufwärmen der SPG Raika.

SV - Eurospar: Saisonauftritt mit 1:1 gegen SC Steinach

Viele Chancen für die guttrainierte Mannschaft, doch kein Glück - Torschütze Fadum
Viele Chancen für die guttrainierte Mannschaft, doch kein Glück - Torschütze Fadum

Bei herrlichem Wetter und einem bestens hergerichteten Spielfeld stieg SV Eurospar Landeck in Steinach in die neue Meisterschaftsrunde. Ein sehr kampfbetontes, schnelles Spiel, in dem sich Landeck auf eine stabile Abwehr, ein starkes Mittelfeld und einen wendigen Sturm stützte. Nach 30 Minuten war es dann endlich soweit. Das erste Tor der Meisterschaft fiel: Fadum, der durchgebrochen war, schoß mit einem scharfen Schuß ins lange Eck zur Führung ein. In den folgenden Spielminuten versäumten es Fadum, Niederbacher und Mark die spielerische Überlegenheit auszunützen und die entgeltliche Entscheidung herbeizuführen. Als Gapp Klaus in einer hektischen Phase einen Gegner durch Hineinrutschen regelrecht stoppte, erhielt er von dem sonst gut amtierenden Schiedsrichter die Rote Karte. Ein unglückliches und durchaus nicht erspieltes Tor nach einem Freistoß in der 80. Minute, das den

Ausgleich bedeutete, ließ die Steinacher zu einem sehenswerten Endspurt starten, doch der SV Eurospar Landeck behielt Nerven und Kraft für Konterattacken und war in der Schlußminute noch dem Sieg sehr nahe, nachdem Larcher von der Steinacher Ecke ideal zum freistehenden Fadum gepaßt hatte, dieser jedoch am herauslaufenden Torhüter hängen blieb.

Trainer Schatz konnte trotz dieses eher unglücklichen Ergebnisses zufrieden sein. Steigende Leistungen durch intensiveres Training machten sich bereits bemerkbar. Wie weit sich die Mannschaft tatsächlich gesteigert hat, wird in den nächsten Spielen zu sehen sein. Einen Sieg rechnet man sich auf jeden Fall bei der nächsten Begegnung in Landeck gegen den SV Fulpmes aus.

Sportvorschau:

Samstag 30.8. 16.30 Uhr SV Eurospar - SV Fulpmes I; 14.45 Uhr Eurospar - SV Fulpmes U 21; Sonntag 31.8. 10.00 Uhr SVEurospar - SV Tarrenz Jugend;

Tooor - und SIE haben gewonnen...

Ein Besuch auf dem Landecker Fußballplatz wird sich in nächster Zeit für Alle lohnen. Der neuformierte SV Eurospar will in jeder Hinsicht den Fußball für die heimischen Zuschauer noch attraktiver gestalten. Ein neuer Schwung hat sich in diesem alteingesessenen Landecker Klub breit gemacht - sowohl auf der sportlichen Ebene durch den hervorragenden Trainer Schatz Norbert, als auch auf der „leitenden“ Ebene durch Obmann Ekehard Rainalter mit seinem neuformierten Führungsstab.

Des Fußballers „Glück“ hängt von hartem Training und Fleiß ab, Ihr Glück beim nächsten Spielbesuch auf dem Landecker Sportplatz nur von der Eintrittskarte. Mit dieser erhalten Sie zugleich eine Glücksnummer, mit der Sie gewinnen können. Während der Pausen wird die Hauptnummer gezogen - und SIE können bereits gewonnen haben.

Beim kommenden Sonntagsspiel gegen den SV Fulpmes wird als Hauptpreis ein Kaffeefilterautomat zur Verlosung gelangen.

Kommen SIE also zum Landecker Sportplatz und zum SV Eurospar - es lohnt sich doppelt...

SV Zams : ESV Hatting 0 : 0

Schiedsrichter Fae, 200 Zuschauer

Enttäuschend verlief für Zams der Saisonstart; der Gegner wurde wohl insgeheim unterschätzt, und man konnte gegen die taktisch und kämpferisch bestens eingestellte junge Hattinger Mannschaft der Favoritenrolle in keiner Weise gerecht werden. Von Beginn an gewann man den deutlichen Eindruck, daß sich Hatting mit einer Punkteteilung begnügen würde, denn die Mannschaft praktizierte ein geschicktes Defensivkonzept und hielt sich die Hausherren durch schnelle Konterschläge vom Leib. Zwei grundverschiedene Spielhälften kennzeichneten die Partie:

In der ersten Halbzeit kam Zams in keiner Phase richtig ins Spiel, im Gegenteil, die Gäste hatten auch spielerisch Vorteile. Nach Seitenwechsel dominierte Zams klar, drängte pausenlos und mit allen Mitteln auf eine Entscheidung und Hatting

hatte großes Glück, diese fast mit der Brechstange geführten Angriffe heil zu überstehen. Auf der anderen Seite hat es Zams allein der Aufmerksamkeit von Raggl Hermann zu verdanken, daß aus wenigen aber wirkungsvollen Kontern durch Geir kein Gegentreffer zustandekam.

Bei Zams vermißte man dieses Mal den gewohnten Spielfuß sowie den nötigen Einsatz im Sturm und Mittelfeld, sodaß in diesen Formationen kein Spieler seine Normalform brachte. Lediglich die Abwehr brachte die gewohnte Leistung. Hauser Peter merkte man die lange Spielpause deutlich an, trotzdem sorgte gerade er wesentlich für den Umschwung in der zweiten Halbzeit.

Die Hattinger werden in dieser Form sicher noch manche positive Überraschung bringen und könnten heuer den Hecht im Karpfenteich darstellen.

Kommender Gegner der Zammer ist der SV Völs, der aufgrund der Platzverhältnisse in Völs für jede Überraschung gut ist und in dieser Liga als Knochenmühle gilt!

Zams spielte mit:

Schmid, Schultus, Seidl, Lenhart (Dipl. Ing. Peter Hauser), Raggl, Nimmervoll Ch., Hauser Reinhard, Krismer, Pauli, Hammerl, Marth; Moser. SV Zams Unter 21 : ESV Hatting U-21 3 : 2

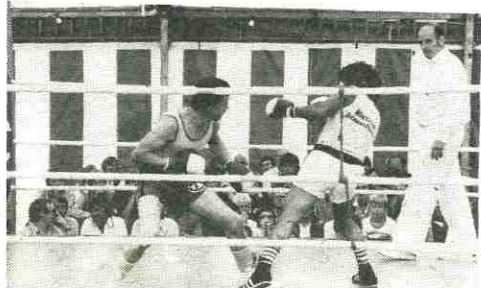
Tore für Zams: Nimmervoll Sepp, Haid;

Box-Club International Tiroler Boxmeisterschaft 81 in St. Anton

Bei der letzten Sitzung des Tiroler Amateurboxverbandes wurden auch die Einsprüche bzgl. der Vergabe der Tiroler Landesboxmeisterschaft nach St. Anton behandelt, die am 21. Februar im Arlbergsaal von St. Anton durchgeführt wird. Von den Tiroler Verbandsvereinen waren für die Durchführung in St. Anton BC Union Lienz/Osttirol, Innsbruck, Schwaz und International St. Anton, gegen diesen Antrag, der vom Präsidenten der Tiroler Boxer fix nach St. Anton zugesprochen worden war, der ESV-Boxclub Innsbruck und der Steiadler Tirol. Begründung: Ein Funktionär des ESV stellte den Antrag auf Ablehnung deshalb, weil nach dem letzten Boxmeeting von St. Anton Peter Reichart anderntags nicht mehr für Innsbruck boxte und auch Özbek Gürsel, St. Anton's Haustürke anderntags nicht mehr boxte, obwohl er vorher eher boxen wollte. Die Meinung von Trainer Peschitz Willi: „Die Boxer des Clubs sind nicht meine Sklaven, die ich hierhin und dorthin dirigiere zum Boxen, sondern es ist deren freier Wille, ob diese boxen wollen oder nicht. Wenn nun einer der Clubboxer zusagte und nach einem harten Kampf am Vortag anderntags pausieren will, so ist dies verständlich und man kann diesbezüglich mir oder dem Club nichts anhängen.“ Der Steiadler war an und für sich für den Arlberger Boxverein, erhob jedoch deshalb Einspruch, weil dies für den Steiadler-Club die einzige Veranstaltung des Jahres sei, die diesem Gewinn bringe, während die Arlberger von vorein auf Grund der kleinen Arlberghalle, die nur ca. 400 Personen faßt, mit einem Minus rechnen müßten. Der Arlberger Obmann verwarf diese Aussage mit dem Bemerkten, daß bisher am Arlberg noch nie ein Gewinn beim Boxen erzielt wurde und der Club noch immer bestehe und sogar vor einem Jahr eine Veranstaltung aufgezo-gen hat, die 262.000.- S gekostet hat, ein Betrag, den kein anderer Boxverein in Österreich aufbrin-

gen konnte (Polenkampf). Mit 4:2 wurden die Einwände abgewiesen und der Tiroler Boxpräsident Unterrainer konnte dem agilen Obmann von St. Anton, Willi Peschitz, endgültig zur Vergabe der Tiroler Meisterschaft aller Alters- und Gewichtsklassen im Boxen nach St. Anton am Arlberg für Samstag, 21. Feber 1981, gratulieren, mit dem Hinweis, den Arlbergern gehe es nicht um Gewinne, sondern um Aktivitäten im Boxing.

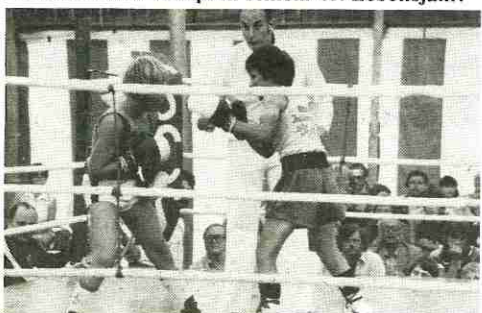
Otto Bühler



Einen guten Kampf boten die beiden St. Antoner Albert Hagspiel und der für Öttingen boxende Sizilianer Calzone, der nach wechselnden Niederschlägen unentschieden endete.



Österreichs Vizemeister und Unionmeister dieses Jahres, Peter Reichart, lieferte in seinem 149. und letzten Kampf mit nur 79 kg dem deutschen 108 kg-Mann Walter Berger aus Ries/Öttingen einen Unentschieden-Kampf in seinem 40. Lebensjahr.



St. Antons jüngster Boxer Peter Zamernik lieferte gegen den bayrischen Schülermeister Andy Mieling eine Ringschlacht. Der Kampf endete unentschieden.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 31.8. - 22. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Alois u. Anna Gabl; 9 Uhr HI. Amt für Alois Pockberger; 11 Uhr Kindermesse für Ferdinand Salhofer; 19.30 Uhr Abendmesse für Hermine u. Albert Eder;
Montag 1.9. - in der 22. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr HI. Messe für Wilhelm Waldner;
Dienstag 2.9. - in der 22. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr HI. Messe für Josef Borgogno;
Mittwoch 3.9. - Gedächtnis des Hl. Gregor d. Gr. zu Rom + 604 - 19.30 Uhr Abendmesse für Norbert Mark;
Donnerstag 4.9. - in der 22. Woche im Jahreskreis

- 7 Uhr HI. Messe für Verst. Spiss-Lechleitner; 19.30 Uhr HI. Stunde;
Freitag 5.9. Herz Jesu Freitag im September - 19.30 Uhr Abendmesse für Konrad Spiegel;
Samstag 6.9. - Gedächtnis des Hl. Magnus von Füssen + 772 Krankenversehgang - 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Magdalena Heiss;
Sonntag 7.9. - 23. Sonntag im Jahreskreis (Verlobtensonntag); 6.30 Uhr Frühmesse für Johann Bock; 9 Uhr HI. Amt für Fam. Pfeifer; 11 Uhr Kindermesse für Hermine u. Arthur Pindur; 19.30 Uhr Abenmesse für Kajetan Divan;

Auf Beschluß des Pfarrgemeinderates von Perjen vom 3. Juli 1980 wird mit Wirkung vom 1. September 1980 der Beginn folgender Gottesdienste neu festgesetzt.

Sonntag: Um 10.00 Uhr - bisher 10.30 Uhr; Alle Abendgottesdienste d.s. HI. Messen und Rosenkranz um 19.00 Uhr - bisher um 19.30 Uhr; An Sonntagen bleibt die HI. Messe um 8.30 Uhr gleich und an Werktagen die 7.15 Uhr und 8.00 Uhr Messe auch.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 31.8.80 - 22. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr HI. Messe für Bernhard Zangerle, Jahresmesse; 10.30 Uhr HI. Messe für Paula Pirschner; 19.30 Uhr HI. Messe für Lebende u. Verst. der Fam. Pirscher;
Montag 1.9. - vom Tag - 7.15 Uhr HI. Messe für Fam. Reich-Lechner; 8.00 Uhr HI. Messe für Leonhard u. Angelika Köck; 19.00 Uhr Rosenkranz!
Dienstag 2.9. - vom Tag - 7.15 Uhr HI. Messe für Fam. Reich-Lechner; 8.00 Uhr HI. Messe für Wasył Dzul; 19.00 Rosenkranz;
Mittwoch 3.9. - Hl. Gregor der Grosse - 7.15 Uhr HI. Messe für Josef Scheiber u. Eltern; 8.00 Uhr HI. Messe für Engelbert und Paulina Zangerl; 19.00 Uhr HI. Messe für Florian Rudig;
Donnerstag 4.9. - vom Tag - 7.15 Uhr HI. Messe für Rosalia Köll; 8.00 Uhr HI. Messe für Fam. Reich-Lechner; 19.00 Uhr Rosenkranz!
Freitag 5.9. - Herz-Jesu-Freitag - 7.15 Uhr HI. Messe für Alois Würzenrainer; 8.00 Uhr HI. Messe für Wilhelm Pedrazzoli; 19.00 Uhr HI. Messe für Norbert Kathrein;
Samstag 6.9. - HI. Magnus - Mariensamstag - 7.15 Uhr HI. Messe für Ferdinand Frech; 8.00 HI. Messe für Staudacher Ferdinand; 19.00 Uhr HI. Messe für Josef und Anna Rudig; 18.00 Uhr Anbetungsstunde für Priesterberufe;

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 31.8. - 22. Sonntag im Jahreskreis - 9 Uhr HI. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr HI. Messe für Juliane Kurz; 19.30 Uhr HI. Messe für Rudolf Kraxner;
Montag 1.9. - 7.15 Uhr HI. Messe für Maria Nigg;
Dienstag 2.9. - 19.30 Uhr Jugendmesse für Alois und Maria Pechtl;
Mittwoch 3.9. - Hl. Papst Gregor der Große, Kirchenlehrer - 7.15 Uhr HI. Messe für Alois Kurz;
Donnerstag 4.9. - 19.30 Uhr HI. Messe für Hans Peter Neuner;
Freitag 5.9. - Herz-Jesu-Freitag (Krankenkomunion) - 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottes-

dienst; HI. Messe für Hans und Rudolf Kraxner; Anschließend Aussetzung zur nächtlichen Anbetung um Priesterberufe;
Samstag 6.9. - Herz-Mariä-Samstag - 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7 Uhr HI. Messe zur Ehre der Muttergottes; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit;

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 31.8. - 22. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr HI. Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresamt für Johann Neurauter;
Montag 1.9. - der 22. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Jahresamt für Hermann Hofer;
Dienstag 2.9. - der 22. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Jahresamt für Gottlieb Rudig;
Mittwoch 3.9. - Hl. Gregor der Große, Papst - 7.15 Uhr HI. Messe für Johann Maier;
Donnerstag 4.9. - der 22. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Jahresmesse für Karl Pallweber und Großeltern und Heilige Stunde um Priester- und Ordensberufe;
Freitag 5.9. - Herz-Jesu-Freitag mit dem Pfarrcaritasopfer - 7.15 Uhr 2. Jahresmesse für Nikolaus Mair; 10.30 Uhr HI. Messe in der Kapelle in Schweighof;
Samstag 6.9. - HI. Magnus - Priestersamstag - 7.15 Uhr Jahresamt für Raimund und Maria Frank;
Sonntag 7.9. - 23. Sonntag im Jahreskreis - Schutzengelssonntag 8.30 Uhr HI. Messe für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse für Johann Fischer; 19.30 Uhr Segenandacht;
NB. Verlobtensonntag in Landeck: 7.9.1980.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 31.8.1980 - 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
30./31. August 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Dr. Karl Enser, Landeck, Tel. Whg. 2471, Ord. 2700

St. Anto-Pettneu:
Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:
Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202
Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr
Dr. Friedr. Kunezicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:
Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG
Telefon 2210 oder 2424

4. September 1980
Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt
Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst
(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr
Dr. Anton Kathrein, Landeck, Marktplatz 1, Tel. 05442-2730

Abwesende Ärzte:
Dr. Maximilian Kathrein, Landeck, Marktplatz 1, (bis 6. Sept. 1980)



**Sessel-
Landeckbahn
THIAL**

AUSFLUG - ERLEBNIS - ERHOLUNG

Täglich in Betrieb von 9 Uhr - 17 Uhr

Am Sonntag, 31. August 1980

**Gipfelmesse
am Thial**

Liftbetrieb ab 7 Uhr

3 komplette Fremdenzimmer

teilweise bemalt, zu verkaufen.

Telefon 05444-5167, Glöckner, Mathon 75

Suchen selbständiges

Zimmermädchen (auch halbtägig) und
Receptionshilfe.

HOTEL SONNE LANDECK

Guterhaltene, gebrauchte

Waschmaschine

4-5 kg-Trommel, gesucht.

Gasthof Glöckner, 6562 Mathon 75

**Schmutzige Teppichböden,
Teppiche oder Polstermöbel?**

Wir kommen zu Ihnen ins Haus und reinigen
an Ort und Stelle mittels Sprühextraktions-
verfahren. Für wenig Geld fast wieder wie neu.

Teppich- und Polsterreinigung

Tel. 05442/31212

Peter Kössler

6500 Landeck, Stanz 5,

Gesucht werden

Abstellräume

(Garagen, Schupfen, Kellerräume,
Scheunen)

zur Lagerung von Kartons und Ma-
schinenteilern im Raum Schönwies,
Landeck, Imst und Umgebung.

Miete nach Übereinkunft.

Auskunft bei Gardinenwerke **Herbert Geiger**
Ges.m.b.H., 6491 Schönwies 300, Tel. 05418-245.

**Wegen Betriebsurlaub bleibt
unsere Werkstätte vom 1. Sep-
tember bis 6. September 1980
geschlossen.**

**Neu- und Gebrauchtwagenver-
kauf weiterhin geöffnet.**

Es betreut Sie Herr Lechner, Telefon 05442-3698.



Fa. FRANZ LANDERER, Opel-Dienst
6500 Landeck-Bruggen, Telefon 05442-2457

Zum Schulbeginn

fußgesunde Schuhe für Ihr Kind
Wir messen die Füße Ihres Kindes und beraten Sie richtig.

Die neuesten Schul- und Kindergartentaschen
GROSSE AUSWAHL

Turn- und Sportschuhe von Adidas, Puma, Romika

Ladner

SCHUHHAUS-ORTHOPÄDIE
STÜTZ- UND GUMMISTRÜMPFE

6511 ZAMS, HAUPTSTRASSE 37,
TELEFON 05442-2337



venetseilbahn
SEEHÖHE 780-2208
LANDECK-ZAMS - TIROL

Höhenwanderung für die ganze Familie über den Venetberg nach Fließ, Imsterberg, Falterschein, Zams, Landeck und Wenns möglich.

SEILBAHN von 9-17 Uhr in Betrieb zu jeder vollen und halben Stunde.

Panoramarestaurant auf der Bergstation ganztägig warme Küche.

Auskünfte über Wetter, Temperatur usw. unter Telefon Nr. 05442-2663.

Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen und sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine deutsche Wertarbeit - das

Spranzband - 60

ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit den leicht universell verstellbaren Pelotten. Wie eine feinfühlig Hand verschleißt es die Bruchforte. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:

Fr. 29. 8. 80 Landeck 11,30-12.00 Drogerie Handle, Malsersstraße 11

Tüchtige, freundliche **Zahlkellnerin** wird ab Anfang September zu besten Bedingungen für 2 Monate gesucht. Auskunft in der Redaktion der Oberländer Rundschau, Imst, Telefon 05412-2334.

Reifenmonteur

wird ab sofort aufgenommen,
kann auch angelernt werden.

REIFEN ALSCHER

Landeck-Graf 131 b, Telefon 05442-2290

Allen, die meiner Mutter, Frau

Agnes Jäger

das letzte Geleit gaben und dieses durch Gebet und Blumen zu einem würdigen Abschied gestalteten, meinen Freunden, die mich auf diesem Weg begleiteten, sowie Hw. Herrn Pfarrer Hermann Lugger danke ich auf diesem Wege. Für die ärztliche Betreuung spreche ich Dr. Kurt Mathis und Dr. F. Czerny meinen Dank aus.

Anni Jenewein mit Familie

Unser öffentlicher Dank

sei allen ausgesprochen, die den Heimgang unserer Mutter, Frau

Friedolina Demanega

durch ihre Anteilnahme, ihr Gebet, Kränze und Blumen zu einer würdigen Abschiedsfeier mitgestalteten.

Den Hochw. Herrn Pfarrer Lugger, Pfarrer Michael Krismer und dessen Schwester danken wir für die Hausbesuche und das letzte Geleit, den Ärzten Dr. Kurt Mathis und Dr. F. Czerny für die ärztliche Betreuung, ebenso der TAG für deren letzten Gruß.

Tochter Renate Kramarcsik und Kinder

NEU NEU NEU

Ab morgen, Samstag, 30.8., können Sie die neue GLETSCHERSTRASSE mit **IHREM AUTO** bis zum GLETSCHERPARKPLATZ (Lift) befahren.

Liftbetrieb täglich von 8 — 15 Uhr

Tageskarte S 140.—, Kinder S 80.—
Nichtschifahrer S 20.— Maut, Kinder S 10.—
Schifahrer mit Tageskarte bezahlen keine Maut

**KOMM >GLETSCHERN<
INS KAUNERTAL**

2700—3100 m

Blickpunkt-Vererbung Landeck

Suche dringend 2-3 Zimmerwohnung im Raum Landeck-Zams. Adresse in der Verwaltung

DAUERSTELLUNG

erfahrenes Hausmädchen, resp. Zugehefrau wöchentlich 1 - 2 mal nach Absprache **gesucht**. Übernachtungsmöglichkeit.

Telefon 05583-439

Dr. Karl Enser

vom 5. bis 26. September 1980
keine Ordination!

Neu: Adria-Tiefpreiswochen

6.-13. 9. und 13.-20. 9.; Preisbeispiele:
Erstklasshotel in Bellaria, nur 2.680.-; Familienhotel Bellaria, nur 1.920.-; Hotel mit Schwimmbad, Rimini, nur 2.090.-; Hotel mit Schwimmbad in Jesolo, nur 1.990.-; Preise jeweils inkl. 1 Woche Vollpension und Busfahrt!
Alle Zimmerm. DU/WC/Balkon, gute Strandlage. Buchungen zu ermäßigten Preisen auch mit Frühstück. Halbpension möglich. Beste Hotelauswahl auch noch für die Abreise 30. oder 31. 8.! Zustieg ab Landeck. Ohne Aufpreis. Rasch buchen bei Reisebüro **IDEAL TOURS, Reith, Telefon 05337-2281 oder 32055.**

Arlberger Immobilien
Treuhänd. Ges.m.b.H.

Landeck, Malserstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen:

Sehr schöne Baugründe in Ladis, Tarrenz, Sautens.
Zweifamilienhaus Nähe Imst
Einfamilienhaus mit 10 Fremdenbetten Nähe Imst
Rohbau für Einfamilienhaus Nähe Ötztal Bahnhof
Cafehaus im vorderen Ötztal
2-Zimmerwohnung in Innsbruck

Zu vermieten:

Ca. 200 qm Geschäftslokal in St. Anton

Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird sie gerne persönlich besuchen. **Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!**

Verkaufe schöne Hartholz-Scheiter, bzw. gehackt.
Zuschriften unter Nr. 80-08-25



Neue Wollqualitäten in den Modefarben '81 eingetroffen!

Das neue **Strick- und Häkel-Journal** ist da! Über 200 Ideen zum Selbermachen für die ganze Familie.

3 PAGEN



Österreichs Handarbeits-Spezialisten

Handarbeitsideen?
Zu 3 Pagen gehen.

**Am Samstag, 30. August 1980
wegen Inventur geschlossen!**



Textilcenter
Landeck



**ZUM SCHULBEGINN.....
Fahrräder nur vom Fachgeschäft**

- Das Fachgeschäft bietet:
1. Garantie
 2. Qualitätsfahrräder
 3. größte Auswahl
 4. fachliche Beratung
 5. Service + Ersatzteile

Junger Arzt sucht

2-3 Zimmerwohnung im Raum Landeck-Zams

Anfragen an Herrn Dr. Sebastian, Krankenhaus Zams

2 Baugründe a 900 qm im Ortsbereich von Tarrenz zu verkaufen. - Telefon 05412-2042

Alte steirische Harmonika, 4-reihig, etwas reparaturbedürftig, zu verkaufen. Telefon 05472-6705

hinfahren-Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Bauplatz in Zams

ca. 600 - 700 qm zu verkaufen.

Anfragen und Angebote unter Nr. 18 8 80 an die Verwaltung des Blattes.

Gebrauchtwagen mit Garantie:

RENAULT R 4 TL 1977 RENAULT R 5 TL 1975
RENAULT R 5 TL 1978 AUDI 80 GL E 1979

mit vielen Extras.

ERWIN NETZER Ges.m.b.H.

Innstraße 30a, Telefon 2376

Außendienst-Mitarbeiter

mit gepflegtem Äußeren und Kenntnissen in der Bau-
branche zum sofortigen Eintritt gesucht. **Baumarkt
Canal, Imst, Tel. 05412-2577, außer Dienstzeit 2214**

**Achtung
Blechdachbesitzer**

Blechdachbeschichtungen billiger als streichen –
kein Rosten mehr – prompte Ausführung

10 Jahre Garantie

Fa. Karolyi Ges. m. b. H. Tel. 06222-20994

Der Geldanlegetip:

Noch ist **SILBER**
billig!

Gute
Gewinnchancen –
wenig Risiko



werner schrott
6500 landeck · malsersstr. 64

**HOLZ- &
KÜCHENSTUDIO IMST
TISCHLEREI BRENNER**

Am Rofen, Telefon 05412-2462

**Spezialist in Holzwaren und
Raumgestaltung!**

**Damit Sie
wieder besser
hören!**



Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchge-
führt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft-
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5 findet statt:

LANDECK FA. JOSEF SCHIEFERER
Malsers Straße 20

Donnerstag, 4. Sept. 1980, von 9-12 Uhr
Donnerstag, 2. Oktober 1980, von 9-12 Uhr

Kostenlose Beratung,
Hausbesuche, alle Krankenkassen

viennalone® Hörgeräte



DAS NEUE LERNEN

KURSPROGRAMM – HERBST 1980

Bezirksstelle der Tiroler Handelskammer

6500 Landeck, Innstr. 17, Telefon 05442/2225

BUCHHALTUNGSKURS

Beginn: Montag, 15. September 1980, 18.30 Uhr

Dauer: 70 Stunden
Leiter: Dr. Otto Schuler

KAUFMÄNNISCHE VORBEREITUNG AUF MEISTER- U. KONZESSIONSPRÜFUNGEN

Beginn: Montag, 15. September 1980, 18.30 Uhr

Dauer: 160 Stunden
Beitrag: S 1.900.- (einschließlich Unterlagen)
Leiter: Dr. Otto Schuler u. Dr. Siegfried Gohm

LOHNVERRECHNUNGSKURS

Beginn: Samstag, 4. Oktober 1980, 8.30 Uhr
Dauer: 4 Samstag, ganztägig
Beitrag: S 600.-
Leiter: Franz Thaler

VORBEREITUNGSKURS AUF DIE AUSBILDNERPRÜFUNG

Beginn: Mitte Oktober 1980
Dauer: 40 Stunden
Beitrag: S 600.- (inkl. Unterlagen)

VORTRAG „ARBEITERABFERTIGUNG“

Beginn: Donnerstag, 9. Oktober 1980, 19.00 Uhr
Dauer: ca 2 Stunden
Vortragender: Dr. Peter Reiter

SERVIERKURS

Beginn: Montag, 20. Oktober 1980, 8.30 Uhr
Dauer: 2 Wochen, jeweils Montag bis Freitag, ganztägig
Beitrag: S 800.-
Leiter: Helmut Dollnig
Ort: Hotel Schrofenstein, Landeck

SCHAUFENSTERDEKORATION MIT GESCHÄFTSSCHRIFT

Beginn: Montag, 20. Oktober 1980, 8.30 Uhr
Dauer: 1 Woche ganztägig, Montag bis Freitag
Leiter: Claus Stepan
Ort: Handelskammer Landeck

SEMINARREIHE „WAS AUCH EIN KLEINUNTERNEHMER VON DEN STEUERN WISSEN MUSS“

Dauer: jeweils 1 Abend, von 19 bis 22 Uhr
Beitrag: Pauschalbeitrag für alle 3 Seminare S 400.-, S 150 für den Besuch einer Einzelveranstaltung
Leiter: Amtsdirektor i.R. Engelbert Schneider

SEMINAR 1 „UMSATZSTEUER“

Beginn: Mittwoch, 5. November 1980, 19 Uhr

SEMINAR 2 „EINKOMMENSTEUER“

Beginn: Mittwoch, 19. November 1980, 19 Uhr

SEMINAR 3 „GEWERBESTEUER, ANDERE STEUERN“

Beginn: Mittwoch, 26. November 1980, 19 Uhr

VORTRAG „NEUES AUS DER SOZIALVERSICHERUNG“

Beginn: Donnerstag, 6. November 1980, 15 Uhr
Dauer: ca 2 Stunden
Vortragender: Karl Jandl

SEMINAR „LOHNORDNUNG IM GASTGEWERBE“

Beginn: Freitag, 7. November 1980, 14 Uhr
Dauer: ca. 3 Stunden
Leiter: Dr. Peter Reiter

VORTRAG „ERLAUBTE WEINBEZEICHNUNG AUF DER GETRÄNKEKARTE“

Beginn: Dienstag, 18. November 1980, 19 Uhr
Dauer: ca 2 Stunden
Vortragender: Bundeskellereinspektor Ing. Wernsdorfer

SEMINAR „WIE KANN EIN GASTHOFBETRIEB WERBUNG BETREIBEN“

Beginn: Dienstag, 25. November 1980, 8.30 Uhr
Dauer: 1 Tag, von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr
Leiter: Reinhard Schrott

Alle angeführten Kurse, Seminare und Vorträge werden, sofern nicht andere Orte angegeben sind, in den Räumen der Handelskammer Landeck durchgeführt.

Anmeldung erbeten bis eine Woche vor Kursbeginn bei der Bezirksstelle Landeck der Tiroler Handelskammer.

Auf Wunsch wird Ihnen auch das Gesamt-Veranstaltungs- und Kursprogramm 1980/81 des Wifi-Tirol zugesandt.